

„Das ist die beste Therapie“
Serie: Sabrina Selzer kennt Aladdin und Tarzan persönlich. ► SEITE 9

Verhandlungen am Amtsgericht
Schöffen- und Jugendschöffensachen im September. ► SEITE 11

Treffpunkt der Filmfans
Ludwigshafen: Das „Cannes am Rhein“ zieht Zwischenbilanz. ► SEITE 11

Montag, 2. September 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 204

WETTER

Heute
17° – 29°
► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Edelsteintage Speyer: ein glänzendes Event für die ganze Familie

Leises Getuschel, große Augen und offen stehende Mäuler: dieses Szenario dürfte am Wochenende des 7. und 8. September zu beobachten sein, wenn die Edelsteintage Speyer wieder ihre Tore öffnen und die Stadthalle in eine riesige Schatztruhe verwandeln.
► SEITE 11

AM MITTWOCH IM TAGBLATT



INHALT	
Lokal	9
Notrufe	10
Sudoku	10
Rätsel	10
Roman	12
Anzeigen	16

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de
Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de
Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de
Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter
Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:
Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.
Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

AfD und BSW jubeln in Thüringen und Sachsen

Für die Ampel-Parteien ist es ein bitterer Abend / CDU liefert sich Kopf-an-Kopf-Rennen mit AfD in Dresden



Wird in Thüringen wahrscheinlich stärkste Kraft: die AfD mit ihrem Spitzenkandidaten Björn Höcke.

Foto: dpa

DRESDEN/ERFURT (dpa). Historischer Erfolg für die AfD: Erstmals ist die rechte Partei bei einer Landtagswahl stärkste Kraft geworden. In Thüringen liegt sie nach Hochrechnungen der ARD auf Platz eins. Bei der Landtagswahl in Sachsen legt sie ebenfalls zu und liefert sich ein enges Rennen mit der CDU um den ersten Platz. Aus dem Stand stark zweistellig wird in beiden Ländern das neue Bündnis Sahara Wagenknecht (BSW). Für die Parteien der Ampel-Koalition im Bund, die fast alle an Stimmen verlieren, ist es ein bitterer Abend.

In Thüringen steigert sich den Hochrechnungen zufolge die AfD auf 32,4 Prozent (2019: 23,4 Prozent), die CDU landet bei 23,8 Prozent (21,7). Aus dem Stand schafft das BSW 15,6 Prozent – und lässt damit die Linke von Ministerpräsident Bodo Ramelow weit hinter sich, die auf 12,9 abstürzt (31,0). Starke Verluste verbuchen die Parteien der Berliner Ampel-Regierung: Die SPD liegt mit 6,2 Prozent noch unter ihrem bislang schlechtesten Ergebnis in Thüringen von 2019 (8,2). Die Grünen scheiden mit 3,5 aus dem Parlament aus, ebenso die FDP (1,2 Prozent).

In Sachsen steht die CDU bei 31,8 Prozent (2019: 32,1 Prozent). Die AfD liegt knapp dahinter mit 30,7 Prozent (27,5). Das BSW erreicht aus dem Stand 12,0 Prozent. Die SPD liegt bei 7,6 Prozent (7,7). Die Linke erreicht 4,1 Prozent – und kommt damit auf nur knapp die Hälfte der Stimmen von vor fünf Jahren (10,4). Auch die Grünen müssen mit 5,2 Prozent (8,6) zittern. Die



Hofft darauf, Ministerpräsident von Sachsen zu bleiben: Michael Kretschmer (CDU).
Foto: dpa

FDP verpasst erneut den Einzug ins Parlament – wie schon bei den vergangenen zwei Landtagswahlen. Alle Parteien, die unter fünf Prozent liegen, können es allerdings dann in den sächsischen Landtag schaffen, wenn sie zwei Direktmandate gewinnen.

Für die Ampel in Berlin sind die Hochrechnungen ein Desaster: Für die SPD wäre das Ergebnis in Thüringen das schlechteste

Ergebnis bei einer Landtagswahl seit Gründung der Bundesrepublik. Die FDP ist in keinem der Landtage vertreten. Die Grünen erleiden in beiden Ländern deutliche Verluste.

In Thüringen hat die bisherige rot-rot-grüne Minderheitskoalition unter Regierungschef Ramelow (Linke), die seit 2019 auf eine Zusammenarbeit mit der CDU angewiesen war, keine realistische Möglichkeit zum Wei-

terregieren. Die AfD, vom Landesverfassungsschutz als gesichert rechtsextremistisch eingestuft, bleibt bei der neuen Regierung außen vor, denn die übrigen Parteien schließen eine Koalition aus.

Trotzdem sieht Thüringens AfD-Chef Björn Höcke den Regierungsauftrag bei seiner Partei. Er wolle mit den anderen Parteien über Koalitionen ins Gespräch kommen, sagte der 52-Jährige, der wegen der Nutzung einer Nazi-Parole in erster Instanz zweimal zu Geldstrafen verurteilt wurde. Die AfD hatte nach gerichtlicher Auseinandersetzung alle Journalisten von ihrer Wahlparty in Erfurt ausgeladen.

Die wahrscheinlichste Option für eine Koalition wäre den Hochrechnungen zufolge ein nie dagewesenes Bündnis aus CDU, BSW und SPD. Das BSW, eine Abspaltung von der Linken, dürfte damit eine entscheidende Position einnehmen. Thüringens CDU-Chef Mario Voigt sieht den Auftrag zur Regierungsbildung

unter seiner Führung, wie er am Wahlabend sagte. Er kündigte an, auf die SPD zugehen zu wollen und auch zum BSW „gesprächsoffen“ zu sein.

Gewinnt die AfD in Thüringen und Sachsen je mehr als ein Drittel der Landtagsmandate, hätte sie eine Sperrminorität: Entscheidungen und Wahlen, die eine Zweidrittelmehrheit erfordern, müssten ihre Zustimmung finden, zum Beispiel bei Verfassungsrichtern.

Sachsen hat seit der Wiedervereinigung eine CDU-geführte Regierung – seit 2019 steht Ministerpräsident Michael Kretschmer an der Spitze einer Koalition mit Grünen und SPD. Nach den ersten Zahlen könnte er diese Koalition fortsetzen. Kretschmer sagte, seine CDU stehe bereit, wieder Verantwortung zu übernehmen und eine stabile Regierung zu bilden. Mit der AfD, die auch in Sachsen als gesichert rechtsextremistisch eingestuft wird, will keine der anderen Parteien koalieren.

Bayer Leverkusen verliert mal wieder

LEVERKUSEN (bcs). Der deutsche Fußball-Meister Bayer Leverkusen ist seinen „Unschlagbar“-Nimbus in der Bundesliga los. Die Rheinländer, die ihren Titel 2023/24 ohne Niederlage gewonnen hatten, verloren ihr Heimspiel gegen RB Leipzig 2:3 (2:1). Auch Vizemeister VfB Stuttgart kann in der neuen Saison noch nicht an die Leistungen des Vorjahrs anknüpfen. Trotz 2:0- und 3:2-Führung kassierten die Schwaben in der Nachspielzeit gegen den FSV Mainz 05 noch das 3:3 (2:1). Deutlich souveräner löste Eintracht Frankfurt die erste Heimspiel-Aufgabe der Saison. Gegen 1899 Hoffenheim feierte die Mannschaft von Trainer Dino Toppmöller einen ungefährdeten 3:1 (2:0)-Sieg. Weiter auf der Erfolgswelle surft der 1. FC Heidenheim, der nach dem 4:0 (2:0) gegen FC Augsburg neuer Tabellenführer ist. Bayern München beschloss den zweiten Spieltag mit einem 2:0 (1:0)-Sieg gegen den SC Freiburg.

Sechs Geiseln in Gaza tot geborgen

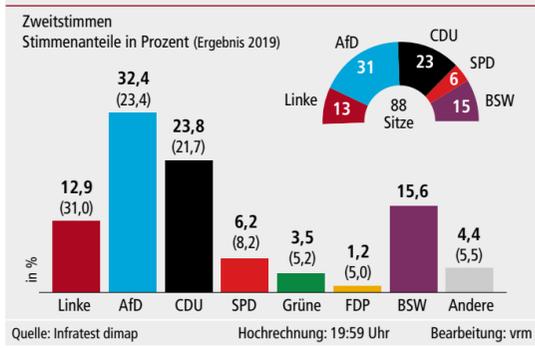
TEL AVIV/GAZA (dpa). Die israelische Armee hat die Leichen von sechs Geiseln im Gazastreifen geborgen. Das gab das Militär auf seinem Telegram-Kanal bekannt. „Wir alle wachen auf mit der schrecklichen Nachricht, dass sechs weitere tote Geiseln gefunden wurden, die von der Hamas getötet wurden“, schrieb der deutsche Botschafter in Israel, Steffen Seibert, auf der Plattform X. Namentlich nannte Seibert als einzige der sechs getöteten Geiseln Carmel Gat. Seit dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober habe sich die deutsche Botschaft an der Seite der Familie für ihre Freilassung eingesetzt. Aus dem Auswärtigen Amt hieß es, die Hamas müsse endlich alle Geiseln aus der Gefangenschaft freilassen. Wie viele der in Gaza verbliebenen Geiseln noch am Leben sind, ist nicht bekannt.



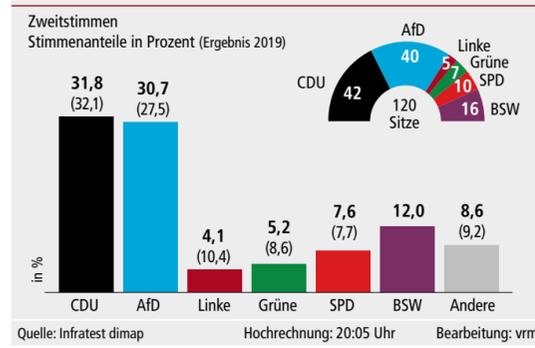
Nachfrage nach E-Scootern steigt

BERLIN (dpa). Die Anbieter von E-Scootern sehen trotz aller Diskussionen rund um den Elektroller und der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Branche kein Ende der Nachfrage. „Die geteilte Mikromobilität kratzt noch nicht mal an dem Potenzial, was eigentlich möglich ist in der Zukunft“, sagt Alexander Jung, Sprecher der Arbeitsgruppe Mikromobilität beim Interessenverband Plattform Shared Mobility. „Die Nachfrage wächst von Jahr zu Jahr.“ Im Jahr 2022 verzeichnete die Plattform rund 75,1 Millionen Fahrten mit E-Scootern unter ihren Mitgliedern. 2023 seien es bereits knapp 80 Millionen Fahrten gewesen.

LANDTAGSWAHL THÜRINGEN



LANDTAGSWAHL SACHSEN



LEITARTIKEL



Ein Abbild der Stimmungslage im Land

Von Tobias Goldbrunner
tobias.goldbrunner@vrm.de

Seit Monaten stand es im Raum, jetzt ist es Gewissheit: Die AfD ist erstmals die stärkste Kraft in einem Landtag. Die Partei mit ihrem rechtsextremen Spitzenkandidaten Björn Höcke hat die Wahl in Thüringen gewonnen, in Sachsen liegt die AfD mit der CDU gleichauf. Das ist mehr als nur ein Denkmittel für die Volksparteien. Schließlich fährt das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) aus dem Stand in beiden Bundesländern zweistellige Prozentwerte ein. Heißt: Die beiden Parteien, von denen bislang kaum jemand weiß, wie sie Probleme ernsthaft lösen wollen, erreichen gemeinsam mehr als 40 Prozent, in Thüringen sogar fast die Hälfte der Wähler. Die Alarmglocken bei SPD, Grünen und FDP müssen schrillen. Das gilt auch für die CDU, die sich nur bedingt als Gewinnerin fühlen darf. Was allen bewusst sein muss: Die AfD hat viele Nicht-Wähler angesprochen, die populistische Ansprache funktioniert also. Die Volksparteien haben sich zu lange nicht mit den wahren Themen beschäftigt, zu lange unbesorgt zugeschaut. Auch hier fehlen Antworten auf drängende Fragen bei der Zuwanderung, beim Wohnraum, dem Ukraine-Krieg oder Bildung.

Schauen wir erst mal auf die Länder. In Thüringen dürften extrem schwierige Sondierungsgespräche anstehen. Die CDU dürfte die SPD zwar schnell für sich gewinnen – aber kommt es tatsächlich zur Koalition mit dem BSW? Sahra Wagenknecht wird die Gunst der Stunde nutzen, hart in ihrem Sinne verhandeln. Gut möglich, dass sie am Ende gar nicht in die Regierung gehen will, ist Wagenknecht doch noch dabei, rote Linien zu ziehen. Das Profil ihrer Partei zu schärfen. Es ist weiterhin zu erwarten, dass Wagenknecht zwar ihren Aussagen treu bleibt, nicht mit der AfD koalitiert – Anträgen der AfD wird das BSW aber zustimmen, wenn es sich mit den eigenen Interessen deckt. Egal wer letztlich das Sagen im Landtag hat – Probleme sind garantiert. Schließlich könnte die AfD genügend Stimmen bekommen, um dank der Sperrminorität wichtige Entscheidungen im Landtag zu blockieren. Und auch wenn es unrealistisch ist: Ganz ausgeschlossen ist ein Ministerpräsident Höcke noch nicht. In Sachsen dürfte Michael Kretschmer Landesvater bleiben, es könnte auf eine Verlängerung der Kenia-Koalition hinauslaufen.

Was heißt das jetzt für den Bund? Mit Neuwahlen ist nicht zu rechnen – vorerst in jedem Fall. Bundeskanzler Olaf Scholz wird darauf hoffen, dass die SPD in Brandenburg in drei Wochen ein deutlich besseres Ergebnis erzielen dürfte. Doch auch da droht eine Abstrafung. SPD, Grüne und FDP spielten in Thüringen und Sachsen historisch betrachtet zwar bisher ohnehin schon kleinere Rollen, dem Abgang der Bundesampel tragen die Ergebnisse dennoch bei. Immerhin: Der Super-GAU ist ausgeblieben, die SPD nicht aus einem der Landtage geflogen. Auch das war zu befürchten. Aber: Scholz hat es zugelassen, dass die AfD in vielen Ländern so wachsen kann. Klar ist: Verliert die SPD in Brandenburg das Amt des Ministerpräsidenten, dürfte Scholz kaum noch Argumente finden, 2025 erneut als Kanzlerkandidat anzutreten. Sofern es nicht doch noch zu Neuwahlen kommt.

Die Grünen befinden sich weiter im freien Fall, könnten sogar in beiden Bundesländern den Einzug in den Landtag verpassen. Eine herbe Schlappe für Robert Habeck, der geschwächt ins Kanzlerrennen gehen wird. Noch ungewisser ist die Zukunft für die FDP. Die Liberalen gaben sich noch nicht mal große Mühe, in Thüringen und Sachsen Schadensbegrenzung zu betreiben. Der Fokus gilt einzig allein der Bundestagswahl. Macht die Bundesregierung aber so weiter wie bisher und zerfleischt sich selbst, dürften SPD, Grüne und FDP dann unter ferner liefen landen. Auch die CDU profitiert aktuell nicht vom Vertrauensverlust. Sondern die Radikalen. AfD und BSW werden auch auf Bundesebene mitmischen, Brandmauern werden in vielen Regionen fallen. Das ist eine Gefahr für die Demokratie. Aber eben auch ein Abbild der Stimmungslage in Deutschland.

PRESSESTIMME

Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung zu Migration und Gedenken des Bundespräsidenten:

Beim Gedenken in Solingen forderte Steinmeier, „jede Anstrengung“ zu unternehmen, um „bestehende und geplante Regeln zur Begrenzung des Zuzugs“ umzusetzen. Ihm ist zuzustimmen: Die Politik darf bei dieser Aufgabe nicht versagen. Längst nicht nur am rechten Rand erwarten die Bürger eine Umkehr in der Migrationspolitik. (...) Es gilt zu bereden, was machbar ist, und nicht, jeden weitreichenden Vorschlag mit der Populismuskeule niederzuknüppeln. Denn das ist es, was der AfD Rückenwind gibt – schon viel zu lange.

Desaster für Ampel-Parteien

Abgestürzt, gezittert, rausgefallen: SPD, Grüne und FDP holen Wähler im Osten nicht ab

Von Kerstin Münstermann

BERLIN. Der Wahlabend in Thüringen und Sachsen schlägt Wellen bis in die Berliner Parteizentralen der Ampel. Die Zustimmung zu den drei regierenden Parteien ist in den ostdeutschen Ländern so gering wie nie zuvor.

Die SPD hat an diesem Sonntag nicht zur Wahlparty geladen. Das Willy-Brandt-Haus ist dem SPD-Präsidium vorbehalten. Generalsekretär Kevin Kühnert gibt TV-Interviews: „Wir müssen viel mehr werben um unseren Politikansatz. Und auch zuhören bei denjenigen, die an manchen Stellen nicht mitgehen und auch manche Lehren daraus ziehen“, sagt Kühnert. „Aber dafür muss jetzt eine andere Körperhaltung angenommen werden, nicht nur beim Bundeskanzler, sondern bei der gesamten SPD-Spitze.“ Anlass für personelle Konsequenzen bei der SPD sieht Parteichef Lars Klingbeil nicht. „Wir brauchen einen geschlossenen Kampf gemeinsam mit dem Bundeskanzler.“ Doch er fügt an: „Aber klar ist eben auch, dass alle jetzt in der Verantwortung sind, dass Dinge anders werden, dass alle kämpfen müssen und dass alle jetzt auch ihren Teil dazu beitragen müssen. Die Ergebnisse von heute, die können wir nicht akzeptieren.“ Man kann dies durchaus als Fingerzeig an den Kanzler lesen.

Minimales Aufatmen: Sozialdemokraten bleiben drin

Denn bisher hat Bundeskanzler Olaf Scholz alle Wahlniederlagen an sich abperlen lassen. Als die SPD im Mai bei der Europawahl ihr schlechtestes Ergebnis bei einer nationalen Wahl seit mehr als 130 Jahren einfuhr, ging er nach 18 Uhr etwas ziellos durch das Willy-Brandt-Haus, machte Selfies mit den Genossen. Tags darauf sagte er lediglich, es gehe für die



Ein Wahlabend, drei ähnliche Gesichter (von links): SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert, FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai und Grünen-Co-Vorsitzender Omid Nouripour registrieren die Zahlen in Thüringen und Sachsen mit Enttäuschung. Fotos: dpa

Koalition nun darum, ihre Arbeit zu machen. Ein ganz klein wenig ist dennoch Aufatmen angesagt an diesem Abend: Die SPD ist nicht aus den Landtagen geflogen, wird ein Wörtchen mitreden können bei den Regierungsbildungen. Es ist das Minimalziel. Aber klar ist auch: Unter der SPD-Kanzlerschaft von Scholz konnte sich die AfD in zwei deutschen Bundesländern bei Werten um die 30 Prozent einrichten. Das Versprechen des Kanzlers, die Werte der AfD zu drücken – abgeben im vergangenen Sommer – ist krachend gescheitert. Scholz hat jetzt eine Schonfrist bis zum 22. September, dem Tag der Brandenburgwahl. Verliert die SPD auch noch den Posten des Ministerpräsidenten in Potsdam, dürfte es für Scholz sehr schwer werden, seine bereits verkündete erneute Kanzlerkandidatur zu verteidigen.

Die Unterstützung in den eigenen Reihen schwindet.

Für die Grünen enden die beiden Landtagswahlen in einem Debakel, sie müssen um den Verbleib in den Landtagen zittern. Von ihrer Regierungsbeteiligung mit Linken und SPD in Thüringen und mit CDU und SPD in Sachsen konnten sie nicht profitieren.

Habecks Tournee erzielt keine positiven Effekte

Vizekanzler Robert Habeck hatte an vielen Orten im Osten Station gemacht – genutzt hat es wenig. Habeck will seine Partei in die Mitte führen. Doch im Wahlkampf setzte die Partei auf ihre Kernthemen Klima- und Naturschutz. Der Wiedereinzug in die Landtage könne nur mit Hilfe der Kernwählerschaft gelingen, hieß es. Dabei hatten die Grünen nach der Europawahl

als Lehre aus ihren großen Verlusten erklärt, sie wollten näher bei den Menschen und den Themen sein, die sie am stärksten umtrieben. Als Aufbruchsignal wurde das offensichtlich nicht verstanden.

Bei der FDP hatte man sich schon damit abgefunden, dass es in den ostdeutschen Landesparlamenten für die Liberalen nicht viel zu holen gibt. Die Bundesspitze schaut einzig und allein auf die Bundestagswahl im September 2025, die für das Überleben der Partei entscheidend ist. Sollten die Liberalen den Wiedereinzug in den Bundestag verpassen, wäre ihre politische Zukunft mehr als ungewiss. Aber in der Parteispitze herrscht nach wie vor demonstrative Gelassenheit. Man sei sich sicher, wieder in den Bundestag einzuziehen, ist zu hören. „So bitter auch der Abend ist, es gibt keinen Grund hier

depressiv oder wütend zu sein, sondern das Gegenteil ist der Fall“, sagt FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai.

Insgesamt wird es für die Ampel nach diesen Wahlen nicht einfacher – es fehlt die breit aufgestellte Unterstützung in der Gesellschaft für ihre Politik. Dazu kommt der Dauer-Streit und das öffentliche Übereinanderherziehen – es trägt nicht zum Vertrauen in ihre Politik bei. FDP-Vize Wolfgang Kubicki formuliert das bei X sehr deutlich. „Das Wahlergebnis zeigt: Die Ampel hat ihre Legitimation verloren.“

Ausstehende Projekte gibt es genug, einzig bei Migrations- und Sicherheitsfragen zeigte die Ampel zuletzt, dass sie eigentlich geschlossen agieren kann: Einigungen finden. Es wäre nur schön, wenn das nicht immer unter maximalem Druck geschehen würde.

Die CDU-Krone bekommt leichte Kratzer

Kretschmer und Voigt haben im Rahmen der Möglichkeiten geliefert – doch Gemengelage für Regierungsbildungen ist kompliziert

Von Hagen Strauß

BERLIN. In den Stunden vor Schließung der Wahllokale versuchten die Unionisten, noch mal etwas Kraft zu tanken, sich auch in früheren Erfolgen zu sonnen und sich selbst zu rühmen – die CDU/CSU-Bundestagsfraktion feierte am Sonntagmorgen zunächst ihr 75-jähriges Bestehen. Und das im beschaulichen Bonn, wo Politik oft etwas gemächlich dahin geschwappt ist. Dort jedenfalls beschwor der Fraktionschef und CDU-Vorsitzende Friedrich Merz die Geschlossenheit der Union. Die wird auch notwendig sein. Denn nach den Wahlen in Sachsen und Thüringen beginnen nun wieder unruhige Zeiten für Merz und seine Kollegen. In vielerlei Hinsicht.

Union verzichtet auf eine Wahlparty

In Sachsen stärkste Partei geblieben, die AfD hat aber stark aufgeholt; in Thüringen dazu gewonnen, aber klar hinter den Rechten geblieben und mit einer überaus komplizierten Aussicht auf die Macht. Das ist die Bilanz der CDU bei den Landtagswahlen in den beiden Ost-Ländern. Sie kann sich als Sieger sehen, aber hält mit leichten Kratzern an der Krone. Parteichef Merz wird sich



Spitzenkandidat Mario Voigt ist mit dem CDU-Ergebnis in Thüringen zufrieden. Findet er nun eine Regierungsmehrheit? Foto: dpa

erst an diesem Montag im Berliner Konrad-Adenauer-Haus äußern, nach den Beratungen der Gremien, dann zusammen mit den beiden Spitzenkandidaten Michael Kretschmer und Mario Voigt auf dem Podium.

Auf eine Wahlparty verzichtete die Bundes-CDU am Sonntagabend. Kurz nach 18 Uhr trat aber CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann vor die Kameras. Er betonte, man behalte die Ruhe. Wenn er auf die Zahlen schaue, gebe es nur noch eine „echte verbliebene

Volkspartei“. Michael Kretschmer in Sachsen habe Platz eins geholt, Mario Voigt in Thüringen – der die Regierungsübernahme anstrebt – sei nahe der 25 Prozent. „Wir sind das Bollwerk“, sagte Linnemann.

Da die AfD in Deutschland jetzt so stark sei, müssten sich die etablierten Parteien durchaus fragen, was sie richtig und nicht richtig machen würden. Aber: „Eine Kanzlerpartei, die in beiden Ostländern nur noch einzustimmen ist, muss sich die Frage stellen, macht sie über-

haupt noch Politik für das Volk“, richtete Linnemann seinen Blick auf die SPD. Und auf Olaf Scholz. Für die Sozialdemokraten waren die Wahlen in der Tat ein Debakel.

Doch auch die Union steht nun vor wichtigen Weichenstellungen. Zum einen stellt sich die Frage, mit wem man angesichts der komplizierten Gemengelage in den beiden Ländern eine Regierung bilden will. Merz hatte offiziell verkündet, er wolle sich raushalten, das sei Sache der Landesverbände. Eine Kooperation mit der AfD soll es keinesfalls geben, eine mit dem überraschend starken Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) wohl eher. Käme es so, würde das ebenso auf die Bundesebene ausstrahlen.

Interne Kritik an der „Option BSW“

Intern gibt es schon viel Kritik, dass mit der Wagenknecht-Truppe im Allgemeinen und mit Wagenknecht im Besonderen eventuell gemeinsame Sache gemacht werden könnte. Dafür aber nicht mit einer inzwischen eher weichgespülten Linken wie in Thüringen. Merz wird sich vielleicht nicht am Montag, aber in den nächsten Wochen dazu verhalten müssen. Er steht unter Zugzwang. Schließlich werden mögliche Koalitionen im Bundestags-

wahlkampf im nächsten Jahr eine große Rolle spielen.

Auch wie es die Union weiter mit der AfD hält, wird nach dem Erfolg der Rechten in den beiden Ländern wieder debattiert werden. Linnemann erklärte am Wahlabend, eine Zusammenarbeit mit der AfD werde es in Sachsen und Thüringen nicht geben. „Und dabei bleibt es. Da sind wir sehr, sehr klar“, so der CDU-Politiker. Merz hatte offiziell verkündet, er wolle sich raushalten, das sei Sache der Landesverbände. Eine Kooperation mit der AfD soll es keinesfalls geben, eine mit dem überraschend starken Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) wohl eher. Käme es so, würde das ebenso auf die Bundesebene ausstrahlen.

CDU-Präsidiumsmitglied Julia Klöckner betonte: „Dass die Regierungsbildungen nicht einfach werden würden, war klar. Vor allem in Thüringen.“ Dennoch könne es Mario Voigt gelingen, Ministerpräsident zu werden. Klöckner sagte dem Berliner Büro dieser Zeitung überdies: „Die beiden Wahlen waren auch ein klares Votum gegen die Ampelpolitik in Berlin.“

Ist Friedrich Merz nun aber gestärkt durch die beiden Urnengänge – oder nicht? Das wird vermutlich erst dann beantwortet werden, wenn klar ist, wie die Union in Sachsen und Thüringen Regierungen bilden will. Der Weg zur Kanzlerkandidatur bleibt daher spannend.

Ukrainischer Drohnenangriff trifft Moskau

MOSKAU (dpa). Erstmals in fast zweieinhalb Jahren Krieg hat die Ukraine mit einem massiven Drohnenangriff empfindliche Schäden in und um die russische Hauptstadt Moskau ange richtet. Im Südosten der Millionenstadt verursachte ein Treffer einen Brand in der großen Raffinerie Kapotnja – nur 16 Kilometer Luftlinie vom Kreml entfernt. Auch ein Kraftwerk südlich von Moskau sowie ein Kraftwerk etwa 100 Kilometer entfernt im Gebiet Twer wurden nach russischen Berichten getroffen.

Das Verteidigungsministerium in Moskau teilte mit, nachts seien 158 ukrainische Drohnen über 15 verschiedenen russischen Regionen abgefangen worden. Die Zahl ist nicht unabhängig überprüfbar, es ist aber die höchste bislang gemeldete Zahl für einen ukrainischen Drohnenangriff. Trümmer von Drohnen fielen im Umland von Moskau nieder, so Bürgermeister Sergej Sobjanin auf Telegram.

Die Kämpfe in der Ukraine gingen mit unveränderter Härte weiter. In der Stadt Kurachowe im Gebiet Donezk wurden laut Regionalverwaltung durch russischen Raketenbeschuss mindestens vier Menschen getötet und acht verletzt. Auch Charkiw wurde mehrmals bombardiert, dort gab es den Angaben nach mehr als 30 Verletzte.

„Anstrengungen bei Migration“

SOLINGEN (dpa). Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier will beim Asylrecht keine Abstriche machen, hat aber Anstrengungen bei der Eindämmung der illegalen Migration gefordert. Bei einer Trauerfeier für die Opfer des mutmaßlich islamistischen Anschlags von Solingen betonte das Staatsoberhaupt, Deutschland sei ein Land, das „aus gutem Grund“ Menschen aufnehme, die Schutz vor politischer Verfolgung und Krieg suchen, in dem das Recht auf Asyl gewährt werde. Im letzten Jahrhundert hätten viele deutsche die NS-Zeit nur überlebt, weil andere Länder ihre Türen offen gehalten hatten. „Wir wollen dieses Land bleiben. Und wir können es am Ende doch nur bleiben, wenn uns die Zahl derer, die ohne Anspruch auf diesen besonderen Schutz (kommen), nicht überfordert“, betonte Steinmeier vor 450 Trauergästen.

„Und wir werden dieses Land nur dann bleiben, wenn Schutzsuchende sich an Recht und Gesetz unseres Landes halten. Nur dann werden wir die Akzeptanz in der Bevölkerung wahren können“, mahnte er. Es komme jetzt darauf an, jede Anstrengung zu unternehmen, um die Zugangsregeln, die es gebe und „diejenigen, die gerade geschaffen werden“, umzusetzen.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:

Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Denkzettel der Unzufriedenen – und nun?

Das Regieren in Erfurt und Dresden dürfte in den nächsten Jahren enorm kompliziert werden

Von Simone Rothe, Jörg Schurig, Stefan Hantzschmann und Verena Schmitt-Roschmann

ERFURT/DRESDEN. Die Wähler in Thüringen und Sachsen haben der Politik eine schwierige Aufgabe aufgetischt – vielleicht sogar ein nahezu unlösbares Puzzle. Erstmals ist die AfD nach einer Landtagswahl stärkste Kraft. In Thüringen schaffte die Rechtsaußenpartei das mit großem Abstand vor der CDU. In Sachsen lieferte sie sich bis in den Wahlabend hinein ein Fotofinish mit der CDU. Doch wird die AfD wohl mangels Partnern nirgends regieren. Anders der Senkrechstarter des Jahres: Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) könnte dank zweistelliger Ergebnisse in beiden Ländern mitmischen – vorausgesetzt, es finden sich völlig neue Konstellationen zusammen.

Wenn eine gemeinsame Botenschaft in diesem komplizierten Wahlergebnis steckt, dann vielleicht die: Es ist ein Denkzettel der Unzufriedenen. Mehr als 40 Prozent in beiden Ländern gaben ihre Stimme zwei populistischen Parteien, die fast alles infrage stellen, was die sogenannten Etablierten bisher im Angebot haben. Die bittere Ironie: Das absehbar schwierige Regieren in beiden Ländern könnte den Frust vieler Menschen nur noch weiter aufbauen. Das Parteiensystem steht gewaltig unter Dampf. Das gilt nicht nur in Ostdeutschland, aber besonders da.

Das BSW um die frühere Linke Wagenknecht will nicht mit der AfD zusammenarbeiten und auch nicht in einen Topf geworfen mit der Partei werden, die sowohl in Thüringen als auch in Sachsen vom jeweiligen Verfassungsschutz



Der Thüringer CDU-Spitzenkandidat Mario Voigt (Mitte) mit AfD-Parteichef Björn Höcke und Katja Wolf, Spitzenkandidatin des Bündnisses Sahra Wagenknecht. Foto: dpa

als gesichert rechtsextremistisch gewertet wird. Tatsächlich passt das BSW in keine bekannte Schublade. Wagenknecht vertritt bei der Begrenzung der Migration und bei der Ablehnung der Militärhilfen für die Ukraine eine ähnliche Linie wie die AfD, steht aber sozial- und wirtschaftspolitisch eher links. Nach Einschätzung von Meinungsforschern lebt sie eher von linken Wählern – während die AfD auf einen erheblichen Prozentsatz von Anhängern mit stramm rechten Ansichten zählen kann.

Doch beiden gemeinsam ist das Selbstverständnis als „Gegen-die-da-oben-Parteien“.

Sie feuerten scharfe Breitseiten gegen die Regierenden, insbesondere gegen die Ampel in Berlin. Sowohl AfD als auch BSW sprechen ihnen fast jede Eignung zur Problemlösung ab. Sie malen den Zustand des Landes in den düstersten Farben und bieten sich selbst als Retter an. Damit trafen sie einen Nerv. Denn das Vertrauen in die herkömmlichen Parteien und in das Funktionieren der Demokratie schwindet in beiden Bundesländern. In der zu Jahresbeginn vorgestellten Umfrage Sachsen-Monitor sagten 81 Prozent der Teilnehmer, dass die meisten Politiker nur die Stimmen der Wähler haben wollen. In einer ähnlichen

Umfrage in Thüringen, dem Thüringen-Monitor, gaben nur 45 Prozent der Befragten an, mit der Praxis der Demokratie zufrieden zu sein.

Hinzu kommen ganz aktuell große Ängste. Nach an diesem Wochenende veröffentlichten Zahlen des ARD-Deutschlandtrends machen sich in Sachsen und Thüringen 77 Prozent der Menschen große Sorgen, dass die Kriminalität künftig massiv zunimmt. 67 Prozent fürchten, dass zu viele Fremde ins Land kommen, 55 Prozent, dass sie ihren Lebensstandard nicht halten können. Nur 39 Prozent in Sachsen schätzten in der Umfrage für die ARD die wirtschaftliche

Lage als gut ein, in Thüringen gar nur 30 Prozent.

Zudem bricht sich 34 Jahre nach der Vereinigung der Frust Bahn. In der ARD-Umfrage sagten jeweils drei von vier Befragten in beiden Ländern, dass Politik und Wirtschaft immer noch zu stark von Westdeutschen bestimmt seien und dass Ostdeutsche an vielen Stellen immer noch „Bürger zweiter Klasse“ seien. Alles zusammen eine gesellschaftlich explosive Gemengelage, die sich in den Wahlergebnissen spiegelt.

AFD und BSW bestärkten jeweils auf die eigene Weise die Zweifel am „System“, an parlamentarischen Abläufen, an

herkömmlichen Medien, an der Meinungsfreiheit. Höcke sprach noch am Samstag beim Wahlkampfabschluss von einer „Kartellparteiherrschaft“, von Medien, die „gekauft“ seien. Es sei „egal, was ihr wählt“, alle Parteien „lösen unser Deutschland auf wie ein Stück Seife unter dem Wasserstrahl“. Nur die AfD sei anders. Parteigründerin Wagenknecht sagte ihrerseits im Wahlkampf, das BSW sei angetreten, „damit die Menschen, die protestieren wollen, wütend sind, damit die Menschen, die sich Veränderung wünschen, damit die eine seriöse Alternative haben, die sie wählen können und die wirklich etwas in ihrem Sinne verändert und die Bundesparteien unter Druck setzt.“

Große Erwartungen auf einen Neuanfang geweckt

Beide Parteien haben große Erwartungen geweckt, dass sie einen „Neuanfang“ anstoßen. Höcke beharrte bis zum Schluss darauf, dass er Ministerpräsident werde und bald alles ganz anders laufe. Doch ohne Partner bleibt der AfD nur die Opposition. Das BSW hingegen könnte bald in die Situation kommen, sich in Regierungsverantwortung zu beweisen. Der mögliche Partner CDU ist allerdings von Positionen des BSW teils meilenweit entfernt. Wagenknecht hat zudem kaum erfüllbare Bedingungen in der Ukraine-, Russland- und Nato-Politik gestellt. Die bekräftigte sie am Wahlabend im ZDF: „Was wir natürlich nicht machen werden, ist eine Regierung, die die Menschen enttäuscht, sondern wir möchten eine Regierung, die gerade diese Hoffnungen, auch diese Erwartungen erfüllt.“

„Netanjahu lässt sie im Stich“

Nach dem Fund sechs toter Geiseln im Gazastreifen wächst Druck auf israelischen Regierungschef

GAZA/TEL AVIV (dpa). Überschattet vom Fund sechs toter Geiseln im Süden des Gazastreifens ist in dem Palästina-gebiet eine große Impfkampagne gegen das Poliovirus angerollt. Der Fund der Leichen verschärfte die Kritik an Regierungschef Benjamin Netanjahu.

Nachdem es kürzlich den ersten Fall von Kinderlähmung seit 25 Jahren in dem umkämpften Küstenstreifen gegeben hatte, sollen in den kommenden Tagen nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO rund 640.000 Kinder gegen das hochansteckende Poliovirus immunisiert werden. Üblicherweise werden zwei Impfdosen im Abstand von vier Wochen verabreicht. Während der Impfkampagne, die gut eine Woche dauert und auf andere Teile des Gazastreifens ausgeweitet werden soll, wollte die israelische Armee zeitlich und örtlich begrenzte Kampfpausen einhalten. Netanjahu betonte nach Angaben seines Büros, dass es sich bei den geplanten Kampfunterbrechungen nicht um eine Waffenruhe im klassischen Sinne handeln solle.

Kurz vor Beginn der Impfkampagne hatte die israelische Armee den Fund sechs toter Geiseln bekanntgegeben. Netanjahu warf der Hamas vor, Bemühungen um eine Waffenruhe systematisch zu torpedieren. „Wer Geiseln ermordet, will keinen Deal“, sagte er in einer Videobotschaft. Die Hamas habe mehrere US-Vor-



Beim Parteitag der US-Demokraten im August hatten die Eltern von Hersh Goldberg-Polin noch dessen Freilassung gefordert. Foto: dpa

schläge zurückgewiesen, während Israel diesen zugestimmt habe. Kritiker in Israel werfen dem Regierungschef vor, er untergrabe die Bemühungen um eine Waffenruhe selbst aus innenpolitischen und persönlichen Erwägungen.

Bei den toten Geiseln handelt es sich um vier Männer – Hersh Goldberg-Polin (23), Alexander Lobanov (32), Almog Sarusi (27) und Ori Danino (25) – sowie zwei Frauen – Carmel Gat (40) und Eden Jeruschalmi (24). Die Leichen seien in einem unterirdischen

Tunnel im Gebiet Rafah im Süden des umkämpften Gazastreifens gefunden und nach Israel überführt worden, teilte die Armee mit. „Nach unserer ersten Einschätzung wurden sie von Hamas-Terroristen brutal ermordet, kurz bevor wir sie erreichten“, sagte der israelische Armeesprecher Daniel Hagari. Ein Hamas-Sprecher teilte dagegen mit, die Geiseln seien bei israelischem Bombardement getötet worden.

Die Eltern von Goldberg-Polin, der auch US-Staatsbür-

ger ist, hatten sich unermüdetlich für seine Freilassung eingesetzt. Erst im vergangenen Monat rührten sie die Teilnehmer eines Parteitags der US-Demokraten mit der Geschichte ihres Sohnes, der bei der Entführung einen Arm verloren hatte, zu Tränen. Am Donnerstag nahmen sie gemeinsam mit anderen Geisel-Angehörigen an einem Protest an der Gaza-Grenze teil. „Ich liebe dich, bleib stark, überlebe!“, rief Rachel Goldberg-Polin mit einem Megafon in den Gazastreifen.

Demonstranten fordern ein Abkommen

Der Angehörige einer weiterhin vermissten Geisel sagte dem israelischen TV-Sender Channel 13: „Wenn wir warten, bis wir auch den letzten Hamas-Kämpfer gefangen haben, werden keine lebenden Geiseln mehr übrig bleiben, die man retten könnte.“ Der Fund der Leichen sei ein trauriger Beweis dafür. „Netanjahu kann einen Deal zu ihrer Befreiung erzielen. Natürlich ist es die Hamas, die die Geiseln entführt und ermordet hat, daran hat niemand einen Zweifel, aber der Regierungschef kann sie retten – aber er tut es nicht, er lässt sie im Stich.“

In Tel Aviv und anderen Orten demonstrierten am Samstagabend Tausende für ein Abkommen zur Freilassung der Entführten aus der Gewalt der islamistischen Hamas.

Warmlaufen für den nächsten Bundestag

Virologe Streeck und Hessens Ex-Minister Al-Wazir kandidieren 2025 / Chancen über Landeslisten?

Von Karl Schlieker

BONN/WIESBADEN. Das Wettrennen um die Plätze in den nächsten Bundestag nimmt Fahrt auf. So ist der in der Corona-Pandemie bundesweit bekannt gewordene Virologe Hendrik Streeck von der Bonner CDU als Direktkandidat aufgestellt worden. Diese Nominierung will auch der ehemalige hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir bei den Offenbacher Grünen erreichen. Die Landeslisten, die über den Einzug in den Bundestag mitentscheiden, stellen die Parteien im nächsten Jahr auf.

„Ich bin mit 72 Prozent und einem überwältigenden Rückenwind von der CDU Bonn als Kandidat für die Bundestagswahl 2025 nominiert worden“, teilte Streeck auf X mit. Er kandidiere, weil „wir einen Politikwandel aus der Mitte“ brauchen. Der Direktor des Instituts für Virologie am Uniklinikum Bonn hatte während der Corona-Krise viele Verbote skeptisch gesehen und für mehr Eigenverantwortung geworben. Da den Bonner Wahlkreis bei der letzten Bundestagswahl eine Grüne gewonnen hatte, wird Streeck auf einen vorderen Landeslistenplatz der CDU in NRW angewiesen sein.

Dem ehemaligen Vize-Ministerpräsidenten Al-Wazir, der seit der letzten Landtagswahl in der Opposition sitzt, werden in seinem Heimat-Wahlkreis schon

eher Chancen auf ein Direktmandat zugetraut. Der 53-Jährige will zur Sicherheit aber auch auf Platz vier der Landesliste der Grünen kandidieren. Das Vertrauen in die Lösungskompetenz von Politik sei verloren gegangen, begründet er den Schritt. „Politische Visionen haben, aber gleichzeitig das große Denken Schritt für Schritt pragmatisch in die Realität umsetzen, darauf kommt es an.“

Grünen-Politiker wäre ein Direktmandat zuzutrauen

Den von Al-Wazir angestrebten vierten Platz zuletzt der ebenfalls in Offenbach angetretene Wolfgang Strengmann-Kuhn, der 2025 nicht mehr kandidiert. Da die Grünen die Landesliste nach dem Reißverschlussprinzip mit Frauen und Männern besetzen, wäre der vierte Rang der zweite Männer-Platz.

Den Spitzenplatz dürfte der grüne Parteivorsitzende Omid Nouripour besetzen, der in Frankfurt antritt. Gute Chancen als Spitzenkandidatin werden der Staatssekretärin im Außenministerium, Anna Lührmann (Wahlkreis Limburg-Weilburg), eingeräumt. Damit würden schon drei der auf vorderen Plätzen abgesicherten Kandidaten aus dem Rhein-Main-Gebiet kommen. Das dürfte den Nordhessen nicht gefallen, die ihren Kandidaten Boris Mijatovic ebenfalls absichern wollen.

BULLE & BÄR



Eine Zinssenkung im September gilt als ausgemacht

Von Stefan Wolff
wirtschaft@vrm.de

Die Energie hat es gegeben, die Energie hat es genommen. Dank sinkender Preise für Öl, Gas und Benzin ist die Inflationsrate im Euroraum auf geschätzte 2,2 Prozent gesunken. Damit nähert sich die Teuerung dem angestrebten Ziel von 2,0 Prozent. In Deutschland ist die Rate unter zwei Prozent gefallen. An der Börse haben die Daten den Aktienkursen einen deutlichen Schub verpasst. Der Deutsche Aktienindex (Dax) ist zu neuen Rekordständen geschoben worden. Eine Zinssenkung der Europäischen Zentralbank (EZB) im September gilt jetzt als abgemacht. Eine weitere im Dezember haben sich die meisten Finanzprofis bereits in den Kalender geschrieben. Dabei ist die Lage alles andere als klar. Die Teuerungsraten fallen in den einzelnen Ländern höchst unterschiedlich aus. Während in Litauen die Preise nur noch um 0,7 Prozent gestiegen sind, ächzt Belgien unter vergleichbar hohen 4,5 Prozent Inflation. Alle anderen Mitgliedsstaaten liegen irgendwo dazwischen. Aus diesem Kessel Buntes eine einheitliche Geldpolitik zu schöpfen, ist schwer. Die EZB muss sich auf den Gesamtwert verlassen. Dabei könnten sinkende Zinsen in einigen Regionen die Teuerung wieder anschieben. Abseits der Energie treiben vor allem die Dienstleistungspreise die Inflation. Die Rede ist von einer „kleinen“ Lohn-Preis-Spirale, die aber durchaus erwünscht ist. Alles andere würde auf eine Rezession in den jeweiligen Regionen deuten. Solange die Lohnkosten steigen und diese auch weitergegeben werden können, scheint alles in Ordnung zu sein.

Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.



Die Diesellaffäre bei VW gilt als einer der größten Industrieskandale in Deutschland.

Foto: dpa

Was wusste Winterkorn?

„Dieselgate“-Prozess vor dem Start / Rolle des früheren VW-Chefs soll aufgearbeitet werden

Von Christian Brahmans

BRAUNSCHWEIG. Die Justiz hält an ihrem Plan fest – fast genau neun Jahre nach dem Auffliegen des Dieselskandals bei Volkswagen soll die Rolle vom früheren Konzernboss Martin Winterkorn endlich detailliert aufgearbeitet werden. Das Landgericht Braunschweig hat für den Strafprozess fast 90 Termine bis September 2025 angesetzt. Beginnen soll das Verfahren an diesem Dienstag. Berichte über die Gesundheit des 77-Jährigen liefen zuletzt aber Zweifel an der Planung aufkommen.

Erst vor wenigen Wochen, im Juli dieses Jahres, musste Winterkorn nach einem medizinischen Notfall erneut am Knie operiert werden. Der Eingriff sei gut verlaufen, Winterkorn körperlich aber stark geschwächt, hieß es damals aus seinem Umfeld. Ein Aufenthalt in einer Reha-Klinik wurde nötig. Die Frage, ob der frühere Vorstandschef tatsächlich bald nahezu jede Woche von Bayern nach Niedersachsen reist, um sich für zwei Tage auf die Anklagebank zu setzen, ist naheliegend. Vor allem, weil die Gesundheit die Planungen der Justiz schon

mehrmals durcheinanderwirbelte.

Gemeinsam mit vier anderen Ex-VW-Managern sowie –Ingenieuren sollte Winterkorn eigentlich ab September 2021 in einem Braunschweiger Gerichtssaal sitzen. Die Anklage für das Verfahren – das nach drei Jahren Verhandlung längst nicht beendet ist – lautete auf gewerbs- und bandenmäßigen Betrug mit dem Täuschungsprogramm. Kurz vor Beginn attestierte aber ein Gutachter Winterkorn fehlende Verhandlungsfähigkeit nach mehreren Hüftoperationen. Um dennoch mit der Aufarbeitung von „Dieselgate“ voranzukommen, trennte der Richter den Winterkorn-Komplex von diesem Verfahren ab und ernannte dafür reichlich Kritik.

Nun also ein weiterer Versuch, das Wirken und Wissen von „Mr. Volkswagen“ vor Gericht zu verhandeln. Um die Erinnerung für die breite Öffentlichkeit wiederherzustellen, trug die Wirtschaftsstrafkammer jüngst die gebündelten Vorwürfe auf einer sechsstufigen Vorschau zusammen. Es geht um gewerbsmäßigen Betrug, Marktmanipulation und eine uneidliche

Falschaussage. Winterkorn soll VW-Käufer über die Beschaffenheit der Autos getäuscht und in den entscheidenden Septembertagen 2015 den Kapitalmarkt vorsätzlich nicht rechtzeitig über Risiken durch Strafzahlungen informiert haben. 2017 soll er dann vor dem Untersuchungsausschuss des Bundestags nicht wahrhaftig zugehört haben.

Neun Millionen Autos in Europa und USA betroffen

„Dieselgate“ war im September 2015 durch Nachforschungen von US-Umweltbehörden und Wissenschaftlern aufgeklügelt. Nach Angaben des Gerichts waren von den Dieselmanipulationen etwa neun Millionen Fahrzeuge in Europa und den USA betroffen, den Käufern soll ein Vermögensschaden von mehreren 100 Millionen Euro entstanden sein. Die Affäre stürzte VW in die schwerste Krise der Firmengeschichte und kostete Milliarden Euro für die juristische Aufarbeitung. Winterkorn trat zurück und sagte später, er habe zu akzeptieren, dass sein „Name verbunden ist mit der sogenannten Diesellaffäre“.

„Eine strafrechtliche persönliche Verantwortung wies er aber stets von sich. Anfang 2024 äußerte sich Winterkorn erstmals als Zeuge vor Gericht. „Ich halte diese Vorwürfe für unzutreffend“, sagte der frühere Konzernlenker im milliardenschweren Zivilprozess von Investoren gegen VW vor dem Oberlandesgericht Braunschweig. Winterkorn bezog sich dabei auf die beiden Strafverfahren wegen Betrugs und Marktmanipulation von der Staatsanwaltschaft Braunschweig. Die Anklage wegen Falschaussage im Bundes-tag kommt von Berliner Strafverfolgern.

In seinem Statement als Zeuge sagte Winterkorn, er sei in die Entscheidungen zur Manipulations-Software nicht eingebunden gewesen. „Ich habe diese Funktion weder gefordert noch gefördert oder ihren Einsatz auch nur geduldet.“ Bei der anschließenden Befragung über vier Tage wurde vor allem deutlich, dass die Operationen Spuren hinterließen. Winterkorn wirkte gesundheitlich angeschlagen und brauchte immer wieder längere Pausen. Das dürfte auch für den Strafprozess gelten, wenn dieser wie geplant startet.

Millionen steuern auf eine niedrige Rente zu

BERLIN (dpa). Millionen Menschen in Deutschland steuern trotz jahrzehntelanger Beitragszahlungen auf niedrige Renten zu. Rund 6,91 Millionen sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte würden mit ihrem aktuellen Verdienst nach 45 Jahren mit entsprechenden, konstanten Beitragszahlungen nur bis zu 1300 Euro Rente erhalten. Das zeigt die Regierungsantwort auf eine Frage der Bundestagsabgeordneten und BSW-Partei-Gründerin Sahra Wagenknecht.

Das Bundesarbeitsministerium weist allerdings darauf hin, dass die in der Fragestellung vorgegebene Annahme unrealistisch sei – nämlich ein über den gesamten Erverbsverlauf unverändertes Lohnverhältnis.

Jeder Dritte muss mit weniger als 1300 Euro rechnen

Die regionalen Unterschiede sind hoch. Nach einem kompletten Arbeitsleben in Vollzeit droht vor allem in Ostdeutschland vielen eine Rente unter 1300 Euro. Bundesweit wäre knapp jeder dritte Vollzeitbeschäftigte betroffen – im Osten fast jeder zweite.

Seit 2012 wird das reguläre Renteneintrittsalter stufenweise von 65 auf 67 Lebensjahre angehoben. Will man eine Altersrente für langjährig Versicherte beziehen, braucht man dazu 35 Beitragsjahre, für die Altersrente für besonders langjährig Versicherte 45 Jahre. Angehörige bestimmter Jahrgänge können ohne Abschläge vor ihrem 67. Geburtstag in Rente gehen, wenn sie 35 Jahre eingezahlt haben. Für alle, die 1964 oder später geboren sind, liegt das Renteneintrittsalter auch nach 35 Beitragsjahren bei 67 Jahren. Grundsätzlich früher ohne Abschläge in Rente gehen kann man nach einer Versicherungszeit von 45 Jahren.

Laut der Regierungsantwort bleiben nach 40 Versicherungsjahren rund 9,3 Millionen Menschen unter 1300 Euro Rente, wenn sie immer so verdient haben wie heute. Wagenknecht greift auf Basis der Zahlen indirekt den für die Rente verantwortlichen Arbeitsminister Hubertus Heil (SPD) an. „Seit 1998 stellt die SPD mehr als 20 Jahre die für die Rentenpolitik zuständigen Minister“, sagte Wagenknecht. „Im Ergebnis erwartet jeden dritten Arbeitnehmer in Vollzeit eine Rente von weniger als 1300 Euro.“

GRAFIK DES TAGES

GELD FÜR FREIZEITAKTIVITÄTEN

Folgende Preise halten Erwachsene in Deutschland für Freizeitaktivitäten für angemessen



Globus 017062 Quelle: Stiftung für Zukunftsfragen, GfK Bearbeitung: vrm/ff

VERSICHERUNGEN BEI VERLUST DER ARBEITSKRAFT

GRUNDFÄHIGKEITSVERSICHERUNG

Die Grundfähigkeitsversicherung kann eine Alternative sein, wenn die Berufsunfähigkeitsversicherung zu teuer oder nicht zu bekommen ist. Sie zahlt eine Rente, wenn man bestimmte elementare körperliche oder geistige Fähigkeiten verliert, zum Beispiel Gehen, Sehen, Sprechen, den Gebrauch der Hände oder die Fertigkeit zum Autofahren.

Versicherer	Monatlicher Beitrag in Euro*	Tarif		Netto	Brutto	Kontakt
		Tarif	Netto			
Canada Life	Premium GF			47,99**	47,99**	06102/3 06 18 00
Stuttgarter	Grundschutz+ (Zusatz fit, ride)			48,17	68,81	0711/66 50
Allianz	KörperSchutzPolice			51,69	67,13	0800/4 10 01 04
die Bayerische	GF Body & Mind			53,27	68,74	089/6 78 70
Dortmunder	Plan D + 3 Zusatzbausteine			53,85	80,37	0231/22 95 01 47
Nürnberg	GF4 Future Premium			58,04	85,26	0911/53 15

Berechnungsgrundlage: Mann / Frau, 30 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.10.2024, Nichtraucher/-in, 100 % Büro-tätigkeit, garant. mtl. Rente 1.300 Euro, Vertragslaufzeit bis zum Alter von 65. Zusatzoption AU-Schutz; Überschussverwendung als Sofortabbat.

BERUFUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG

Versicherer	Monatlicher Beitrag in Euro*	Tarif		Netto	Brutto	Kontakt
		Tarif	Netto			
Canada Life	Berufsunfähigkeitschutz			50,87**	50,87**	06102/3 06 18 00
Cosmos Direkt	BU+AU			55,62	74,16	0681/9 66 66 66
Gothaer	BU23 T Premium + AU			56,60	77,60	0221/3 08 00
HUK 24	SBU24 mit AU			58,13	96,88	09561/96 13 38

Berechnungsgrundlage: IT-System-Kauffrau/-mann, 30 Jahre bei Versicherungsbeginn 01.10.2024, Nichtraucher/-in, 100 % Büro-tätigkeit, garant. mtl. Rente 1.500 Euro, Vertragslaufzeit bis zum Alter mit 67. Tarife mit AU-Schutz; Überschussverwendung als Sofortabbat.

* Effektiv zu zahlen ist der Nettobeitrag. Der Bruttobeitrag stellt die garantierte Beitragsobergrenze dar. Je nach Überschuss-Situation kann der Beitrag (bei schlechter Entwicklung) Richtung Brutto steigen. ** Festpreis, keine Erhöhung während der Laufzeit.

Stand: 30.08.2024 Quelle: biallo.de/Anbieter-Recherche Angaben ohne Gewähr Weitere Informationen und Erläuterungen

Es geht auch ohne Erbschein

Dokument kostet Geld und viel Zeit / Testament und Vorsorgevollmacht können Alternativen sein

Von Annette Jäger

Ein Erbschein ist eines der wichtigsten Dokumente für Erben. Die Urkunde bescheinigt, wer Erbe des Verstorbenen ist und wie groß der Erbteil ist. Das Dokument macht Erben meist erst handlungsfähig: Banken, Vermieter, Geschäftspartner oder Grundbuchamt verlangen es in der Regel, wenn Geschäfte des Verstorbenen zu regeln sind. „Wer einen Erbschein beantragt, nimmt damit automatisch die Erbschaft an – auch eventuelle Schulden“, sagt Gesa Modersohn, Rechtsanwältin der Kanzlei Rose & Partner aus Hamburg. „Einen Erbschein zu beantragen, kostet Zeit und Geld“, sagt Modersohn. Die Nachlassgerichte brauchen oft Wochen oder gar Monate, bis ein Erbschein ausgestellt ist. „In dieser Zeit ist Stillstand“, weiß die Anwältin. Erben können häufig nicht auf ein Bankkonto zugreifen, um eine Bestattung zu bezahlen, eine Immobilie verkau-

fen, einen Eintrag beim Grundbuchamt ändern oder Verträge kündigen. Außerdem kann ein Erbschein teuer werden. Die Gebühren richten sich nach dem Nachlasswert. Gehört eine Immobilie zur Erbschaft, treibt das die Kosten in die Höhe. Bei einem Nachlasswert von 500.000 Euro kostet ein Erbschein samt eidesstattlicher Versicherung, die Antragsteller abgeben müssen, 1870 Euro.

Testament: Ein notarielles Testament, also eines, das ein Notar beurkundet hat, kann eine Alternative zum Erbschein sein.

WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an ratgeber@biallo.de.

Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt **Wirtschaft -> Verbrauchertipps.**

Nur zusammen mit der Eröffnungsniederschrift des Nachlassgerichts dient es als Nachweis. Ein solches Testament wird häufig auch vom Grundbuchamt akzeptiert. „Voraussetzung ist, dass aus dem Testament klar die Erbfolge hervorgeht“, sagt Modersohn. Wenn Erben nicht genau benannt sind oder ein Testament verschiedene ausgelegt werden kann, kommen Erben meist doch nicht um einen Erbschein herum. Denn im Erbscheinverfahren, das das Nachlassgericht einleitet, werden solche Ungereimtheiten geklärt.

Vorsorgevollmacht: „Ein notarielles Testament sollte immer mit einer notariellen Vorsorgevollmacht, die über den Tod hinaus gilt, kombiniert werden“, rät Modersohn. Denn auch auf die Eröffnung des notariellen Testaments müsse man zuweilen lange warten.

Die Vollmacht bewirkt, dass die bevollmächtigte Person umgehend als Rechtsnachfolger des Verstorbenen agieren kann. Im besten Fall ist die bevollmächtigte Person auch Erbin oder Erbe. Falls nicht, dann müssen Bevollmächtigte im Auftrag der Erben handeln.

Sonderfall Banken: In vielen Fällen reicht auch eine notarielle Vorsorgevollmacht allein aus, um für den Verstorbenen zu agieren. So müssen Banken eine solche akzeptieren, sofern sie ordnungsgemäß erstellt wurde und auch zu Bankgeschäften bevollmächtigt. Auch ein privat verfasstes Testament samt Eröffnungsniederschrift müssen sie akzeptieren, sofern die Erbfolge daraus eindeutig hervorgeht. Jedoch bestehen Banken häufig auf einen Erbschein und verweisen auf ihre Allgemeinen Geschäftsbedingungen. „Das ist meist nicht er-

laubt“, sagt Modersohn. Allerdings will man als Erbe kaum eine Auseinandersetzung mit der Bank durchfechten. Deshalb sollten Erblasser vorsorgen und noch zu Lebzeiten einer Vertrauensperson bei der Bank eine Bankvollmacht erteilen.

Erbschein beantragen: Wer um den Erbschein nicht herumkommt, muss ihn beim Nachlassgericht beantragen, das zum Amtsgericht gehört. Dazu muss man persönlich vor dem Nachlassgericht erscheinen, an dem der Verstorbene seinen letzten Wohnort hatte. Da der Antrag komplex ist – beispielsweise sind alle Miterben anzugeben, was bei weit verzweigten Familien oder Patchworkfamilien schwierig werden kann – rät Modersohn dazu, einen Notar damit zu beauftragen. Der erledigt alles und man muss nicht vor Gericht erscheinen. Die Gebühren sind gleich hoch, beim Notar kommt allerdings die Mehrwertsteuer hinzu.



KOMMENTAR



Ein Alarmzeichen für Bayer-Trainer Xabi Alonso

Von Peter Schneider
peter.schneider@vrm.de

Fünfunddreißig Bundesliga-Spiele in Folge nicht verloren. Eine unglaubliche Serie, deshalb sei sie hier nochmals eingerahmt. Nun ist sie beendet. Bayer Leverkusen kann noch verlieren, diesmal blieb dem Team von Trainer Xabi Alonso der Zauber des Ausgleichs oder Siegtreffers in der Nachspielzeit verwehrt – anders als noch rund eine Woche zuvor in Mönchengladbach. Auffällig: Der Meister spielt weiterhin attraktiven und offensiven Fußball, kassiert aber ungewöhnlich viele Gegentreffer. Und: Zum zweiten Mal in Folge verspielte Bayer in der Bundesliga eine 2:0-Führung. Ein Alarmzeichen für Alonso. Denn nach einer perfekten Meister-Saison könnte sich bei seinen Spielern der Eindruck verfestigt haben, dass vieles von selbst läuft. Und es schon irgendwie gut ausgeht. Bei einer sicheren Führung verleitet das vielleicht dazu, einen Gang runterzuschalten, nur noch mit achtzig Prozent Einsatz zu spielen. Das wäre fatal. Denn klar ist: Nur wer bei hundert Prozent bleibt, hat Erfolg. Gerade in einem Spitzenspiel wie diesem gegen den Titelkonkurrenten aus Leipzig. Die Gäste demonstrierten, wie es geht: Vom Rückstand nicht den Matchplan zerstören lassen, weiter Gas geben. Selten war eine solche Einstellung so wichtig wie in dieser Saison. In der der Titelkampf so spannend und eng verlaufen könnte wie lange nicht.



Leverkusener Enttäuschung: Trainer Xabi Alonso tröstet Bayer-Torwart Matej Kovar.

Foto: dpa

Serie endet mit Spektakel

Bayer Leverkusen verliert Top-Spiel gegen Leipzig / Alonso macht sich keine Sorgen

Von Morten Ritter

LEVERKUSEN. Der Mythos der Unbesiegbarkeit ist vorbei, doch Xabi Alonso macht sich keine Sorgen um sein Meister-Team. „Ich habe aber keinen Grund zu glauben, dass wir nicht zurückkommen“, sagte der Chefcoach von Bayer Leverkusen nach dem Ende der Superserie von 35 Bundesligaspielen am Stück ohne Niederlage. Dennoch hat das 2:3 gegen RB Leipzig der Konkurrenz in der Fußball-Bundesliga zwei Signale gesetzt. Erstens wird es keinen mit dem Vorjahr vergleichbaren Durchmarsch des Titelverteidigers geben, und zweitens können die Leipziger trotz des Verlustes von Dani Olmo um den Titel spielen. „Aber leider gibt es eine internationale Pause und ich habe die Spieler morgen nicht in der Kabine“, sagte Alonso, dessen Team nach einer starken ersten Halbzeit durch die Treffer von Jeremie Frimpong (39.) und Alejandro Grimaldo (45.) schon mit 2:0 vorne lag, ehe der Ex-

Spektakel zweier Top-Teams, mit ein wenig Aufregung um den früh auf die Tribüne verbannten Leipziger Coach Marco Rose, wunderschönen Toren und Spannung bis zum Schluss. „Dieses Spiel hatte alles und war für die Zuschauer faszinierend“, befand Schröder.

Marco Rose einsichtig nach dem Platzverweis

Der ehrgeizige Alonso hätte nach der Partie am liebsten schnell die nächste Trainingseinheit angesetzt. „Wir haben sehr große Fehler nach dem 2:0 gemacht und aus diesen Fehlern müssen wir lernen“, sagte der 42-Jährige. „Aber leider gibt es eine internationale Pause und ich habe die Spieler morgen nicht in der Kabine“, sagte Alonso, dessen Team nach einer starken ersten Halbzeit durch die Treffer von Jeremie Frimpong (39.) und Alejandro Grimaldo (45.) schon mit 2:0 vorne lag, ehe der Ex-

Leverkusener Kevin Kampl (45.+7) sowie Lois Openda mit zwei Treffern (57./80.) die Partie komplett drehten.

Es sei nicht alles eine Katastrophe gewesen, meinte Alonso. Bayer-Geschäftsführer Simon Rolfes bewertete die erste Halbzeit seines Teams gar als bislang beste der Saison. Die Fehler erkannte der 42-Jährige gleichwohl. „Wir müssen entschlossener verteidigen und die Stabilität im ganzen Verbund verbessern“, sagte Rolfes.

Positiv hingegen sei das Ende der Wechselgerüchte um Jonathan Tah. „Es ist gut, dass die Transferphase vorbei ist. Dann kommt Ruhe rein und wir können uns auf Fußball konzentrieren“, sagte Rolfes. Leverkusens Abwehrchef, der seine zehnte Saison unter dem Bayer-Kreuz absolviert, war wieder einer der besten Spieler seines Teams. „Seine Einstellung in den letzten zehn Tagen war super. Er ist intelligent, hatte die Situation verstanden. Wir

sind sehr glücklich, dass er bei uns bleibt. Jona ist in einem Top-Moment“, lobte Alonso seinen Nationalspieler. Die Niederlage konnte der 28-Jährige allerdings auch nicht verhindern. Die Leipziger zeigten sich wie in der vergangenen Saison bei den knappen 2:3-Niederlagen gegen Bayer als unangenehmer Gegner. „Das ist eine gute Mannschaft, die jede Chance, die wir ihnen geben, ausnutzt“, erklärte Tah.

RB-Coach Rose konnte auf seinen Matchplan, die Leverkusener im System zu spiegeln und in El-Chadaille Bitshiabu einen jungen Innenverteidiger erstmals in die Startelf zu berufen, durchaus stolz sein, weniger aber über sein wildes Verhalten an der Seitenlinie. Die Gelb-Rote Karte wegen wiederholten Meckerns hat er provoziert. Der 47-Jährige zeigte sich aber schnell einsichtig. „Das Ding geht auf meine Kappe. Der Schiedsrichter hat völlig richtig reagiert.“

BUNDESLIGA 2024/2025



Zweiter Spieltag

Ergebnisse		Termine (13. bis 15. Sept.)	
Union Berlin – FC St. Pauli	1:0	Dortmund – Heidenheim	(Fr., 20.30)
Eintr. Frankfurt – TSG Hoffenheim	3:1	Leipzig – Union Berlin	(Sa., 15.30)
VfB Stuttgart – Mainz 05	3:3	Hoffenheim – Leverkusen	(Sa., 15.30)
Werder Bremen – Bor. Dortmund	0:0	Freiburg – Bochum	(Sa., 15.30)
Holstein Kiel – VfL Wolfsburg	0:2	Wolfsburg – Frankfurt	(Sa., 15.30)
VfL Bochum – Bor. M'gladbach	0:2	M'gladbach – Stuttgart	(Sa., 15.30)
Bayer Leverkusen – RB Leipzig	2:3	Kiel – Bayern München	(Sa., 18.30)
1. FC Heidenheim – FC Augsburg	4:0	Augsburg – St. Pauli	(So., 15.30)
FC Bayern München – SC Freiburg	2:0	Mainz – Bremen	(So., 17.30)

Tabelle		SP	S	U	N	TORE	DIF	PKT
1.	(2.) 1. FC Heidenheim	2	2	0	0	6:0	6	6
2.	(4.) FC Bayern München	2	2	0	0	5:2	3	6
3.	(7.) RB Leipzig	2	2	0	0	4:2	2	6
4.	(2.) Borussia Dortmund	2	1	1	0	2:0	2	4
5.	(11.) Union Berlin	2	1	1	0	2:1	1	4
6.	(12.) Mönchengladbach	2	1	0	1	4:3	1	3
7.	(12.) VfL Wolfsburg	2	1	0	1	4:3	1	3
8.	(4.) Bayer Leverkusen	2	1	0	1	5:5	0	3
9.	(17.) Eintr. Frankfurt	2	1	0	1	3:3	0	3
10.	(1.) SC Freiburg	2	1	0	1	3:3	0	3
11.	(4.) TSG Hoffenheim	2	1	0	1	4:5	-1	3
12.	(10.) VfL Wolfsburg	2	0	2	0	4:4	0	2
13.	(8.) SV Werder Bremen	2	0	2	0	2:2	0	2
14.	(16.) VfB Stuttgart	2	0	1	1	4:6	-2	1
15.	(8.) FC Augsburg	2	0	1	1	2:6	-4	1
16.	(12.) Holstein Kiel	2	0	0	2	2:5	-3	0
17.	(17.) FC St. Pauli	2	0	0	2	0:3	-3	0
18.	(15.) VfL Bochum	2	0	0	2	0:3	-3	0

Champions League	Europa League	Europa Conference League
Relegation	Absteiger	

Torjäger	Scorer (Tore + Vorlagen)
1 Kramaric (Hoffenheim) 4 (1)	1 Kramaric (Hoffenheim) 4 (4+0)
2 Amiri (Mainz) 2 (1)	2 Wanner (Heidenheim) 3 (2+1)
Wanner (Heidenheim) 2 (1)	Kleindienst (M'gladb.) 3 (2+1)
Openda (Leipzig) 2 (2)	Wirtz (Leverkusen) 3 (2+1)
Kleindienst (M'gladbach) 2 (1)	Kane (FC Bayern) 3 (1+2)
... und vier weiterer Spieler	

TOP & FLOP

+ 1. FC Heidenheim - Marcel Rapp

Angeführt von den Neuzugängen Paul Wanner und Léo Scienza hat der FCH seinen Höhenflug auch gegen den FC Augsburg fortgesetzt. Die Schwaben setzten sich gegen die Fuggerstädter klar mit 4:0 (2:0) durch, feierten den fünften Sieg im fünften Pflichtspiel der Saison und eroberten vorübergehend – und erstmals in der Vereinsgeschichte – die Tabellenspitze der Bundesliga. Der vom FC Bayern ausgeliehene Wanner traf per Handelfmeter (9.), der vom SSV Ulm verpflichtete Scienza legte mit einem wichtigen Schuss nach (30.). Adrian Beck (69.) und Maximilian Breunig (73.) erhöhten und sorgten für den nächsten Festtag auf der Ostalb. In der Liga oben dabei, im DFB-Pokal eine Runde weiter, in der Conference League für die Liga-Phase qualifiziert und voller Vorfreude auf das Duell mit dem FC Chelsea – für Heidenheim läuft es wie geschmiert.

Der Trainer von Holstein Kiel hatte in der hitzigen Schlussphase beim 0:2 gegen den VfL Wolfsburg in der siebten Minute der Nachspielzeit die Rote Karte gesehen. Die Vorgesetzte: Der eingewechselte Jann-Fiete Arp wollte laut Rapp nahe der Gästebank den Ball holen und geriet mit Wolfsburgern aneinander. „Ich laufe dahin, sag noch: ‚Gib den Ball her‘ und dann kam der Schiri und hat mir eine Rote Karte gegeben“, haderte der Holstein-Coach. „Er hat mir nach dem Spiel erklärt, dass der Trainer nicht in die gegnerische Coaching-Zone darf. Das wusste ich bis dato auch nicht.“ Die verdiente Pleite der Kieler gegen clevere Wolfsburger rückte so in den Hintergrund. Der VfL verdarb das besondere Spiel, denn nie zuvor hatte seit der Gründung der Bundesliga eine Erstliga-Partie in Schleswig-Holstein stattgefunden.

Sahin: „Eine sehr billige Ausrede“

Unzufriedener Dortmund-Trainer lässt nach 0:0 bei Werder Bremen den Ruf nach Zeit nicht gelten

BREMEN (dpa). Das Spiel in Bremen war noch keine zehn Minuten alt, da riss Nuri Sahin seine beiden Arme zum ersten Mal verärgert in die Höhe. Und an diesem Gefühl sollte sich bis zum Ende des Tages nicht mehr viel ändern.

Borussia Dortmund ist in diesem Sommer mit einem neuen Trainer, einer neuen sportlichen Leitung, einem neuen Spielsystem und einem stark veränderten Kader in die Bundesliga-Saison gestartet. All das erfordert manchmal etwas Zeit und Geduld. Aber es war der neue BVB-Coach Sahin höchstselbst, der nichts davon als milderen Umstand für das schwache 0:0 bei Werder Bremen durchgehen ließ.

„Für uns ist dieser Punkt heute natürlich viel zu wenig“

„Als Borussia Dortmund müssen wir anders auftreten, auch wenn die Mannschaft Veränderungen hatte und einen neuen Trainer hat“, sagte der 35-Jährige. „Für uns ist dieser Punkt heute natürlich viel zu wenig.“

Ob nun bewusst oder nicht: Sahin hat sich damit gleich nach drei Pflichtspielen der neuen Saison zum ersten Mal von seinem Vorgänger Edin Ter-



Ratlos am Spielfeldrand: BVB-Trainer Nuri Sahin.

Foto: dpa

zic abgegrenzt. Denn dem wurde trotz der Beinahe-Meisterschaft 2023 und dem Erreichen des Champions-League-Finals 2024 intern selbst von einigen Spielern vorgehalten, manchmal zu vorsichtig und taktisch gar „so unterwürfig“ (Mats Hummels) agiert zu haben.

Der vom Co- zum Cheftrainer beförderte Sahin lebte das geforderte Selbstverständnis in Bremen gleich einmal vor. Der personelle Neuaufbau, die veränderte Ausrichtung in einem 3-4-2-1-System: „Das ist ein Prozess, klar. Aber bei Borussia Dortmund muss dieser Prozess schneller gehen“, sagte er. „Es

wäre eine sehr billige Ausrede, zu sagen, dass es an der Transferperiode lag.“ Ins Auge sprangen immer sofort die fünf Toptransfers, die der BVB für rund 80 Millionen Euro getätigt hat und von denen der deutsche Nationalstürmer Maximilian Beier in Bremen ein sehr unauffälliges Startelfdebüt gab. Genauo einschneidend ist aber, dass die Dortmund ihrer Kader massiv verkleinert haben, um jungen Spielern wie Jamie Gittens (20) oder Kjell Wätjen (18) mehr Einsatzzeiten zu ermöglichen.

In Bremen führte das nun zum ersten Mal zu einem Prob-

lem. Denn alle vier Abwehrspieler sahen schon früh eine Gelbe Karte und Sahin konnte mangels Alternativen auf der Bank nur einen von ihnen auswechseln. Nico Schlotterbeck blieb auf dem Feld, sah später Gelb-Rot (73.) – und die üblichen Verletzungen oder Sperren in einer langen Saison waren in diesem Szenario noch nicht einmal eingetreten.

Bei diesem Thema stellte Sahin sich allerdings vor sein Team. „Wir haben viele Spieler, die variabel einsetzbar sind“, sagte er. „Ich sehe uns sehr gut gerüstet und arbeite auch sehr gerne mit einem kleineren Kader zusammen.“

An wem sich der BVB bei dieser Planung orientiert, verriet Lars Ricken: „Wir vergleichen so etwas selbstverständlich auch international“, sagte er im Interview mit der Süddeutschen Zeitung. Mit Clubs wie Barcelona oder Benfica, „die es immer wieder schaffen, für einen Mix aus arrivierten Kräften und vielen sehr jungen Profis zu stehen, die die Zukunft prägen können und für den Club Werte schaffen.“ Die Ansprüche waren in Dortmund schon immer hoch. Unter Sahin und Ricken werden sie nun auch wieder klarer formuliert.

BUNDESLIGA: TORE, NAMEN, ZAHLEN

Bayer Leverkusen – RB Leipzig 2:3 (2:1)
Bayer Leverkusen: Kovár – Tapsoba (86. Arthur), Tah, Hincapié – Frimpong (77. Tella), Xhaka, Garcia, Grimaldo – Terrier (71. Adli), Boniface (77. Schick), Wirtz.
Leipzig: Gulácsi – Klostermann, Lukeba, Bitschiabu – Henrichs (89. Vermeeren), Haidara (15. Seiwald), Kampl (89. Baumgartner), Raum – Xavi – Sesko (67. Nusa), Openda (89. Poulsen).
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg).
Zuschauer: 29.615.
Tore: 1:0 Frimpong (39.), 2:0 Grimaldo (45.), 2:1 Kampl (45.+7.), 2:2 Openda (57.), 2:3 Openda (80.).
VfB Stuttgart – FSV Mainz 05 3:3 (2:1)
VfB Stuttgart: Nübel – Stenzel (46. Vagnoman), Chase, Chabot, Mittelstädt (89. Hendriks) – Karazor, Stiller – Leweling (74. Touré), Millot, Führich (46. Rieder) – Undav (74. Demirovic).
Mainz 05: Zentner – Kohr, Bell (46. Leitsch), Hanche-Olsen – Caci (73. Widmer), Sano, Amiri (87. Barkok), Mwene – Hong (64. Sieb), Lee (87. Veratschnig) – Burkardt.
Schiedsrichter: Gerach (Landau).
Zuschauer: 59.000.
Tore: 1:0 Millot (8.), 2:0 Leweling (15.), 2:1 Amiri (43./Foulelfmeter), 2:2 Burkardt (62.), 3:2 Rieder (88.), 3:3 Leitsch (90.+4).
Eintr. Frankfurt – TSG Hoffenheim 3:1 (2:1)
Eintr. Frankfurt: Trapp – Kristensen, Tuta (90.+4 Collins), Koch, Theate – Skhiri, Larsson – Götz (79. Uzun), Nkounkou (80. Knauff) – Ekitiké (65. Matanovic), Marmoush (80. Chaibi).
TSG Hoffenheim: O. Baumann – Drexler (46. Hranac), Stach, Akpoguma – Prömel (85. Tabakovic), Geiger (59. Micheler) – Kaderabek, Prass (73. Bruun Larsen) – Kramaric – Hložek, Büller (46. Berisha).
Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach).
Zuschauer: 57.100.
Tore: 1:0 Ekitiké (24.), 2:0 Larsson (33.), 2:1 Kramaric (54.), 3:1 Marmoush (56.).
Werder Bremen – Borussia Dortmund 0:0
Werder Bremen: Zetterer – Stark, Friedl, A. Jung – Weiser, Lynen, Agu – Schmid, Stage – Njimi (82. Topp), Duchscher (90. Grüll).
Borussia Dortmund: Kobel – Anton, Süle (57. Bensebaini), N. Schlotterbeck – Ryerson, Can, Groß, Gittens (57. Adeyemi) – Sabitzer, Brandt (77. F. Nmecha) – Beier (71. Malen).
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen).
Zuschauer: 42.100
Gelb-Rot: N. Schlotterbeck (73./wiederholtes Foulspiel).
Union Berlin – FC St. Pauli 1:0 (1:0)
Union Berlin: Ronnow – Doekhi, Vogt, Leite – Haberer, Toutsart (47. Khedira), Kheider, Rothe (89. Boukhalifa) – J. Eggstein (83. Albers), Guilavogui (61. Afolayan), Metcalfe.
Schiedsrichter: Dankert (Rostock).
Zuschauer: 22.012 (ausverkauft).
Tor: 1:0 Hollerbach (34.).
VfL Bochum – Bor. M'gladbach 0:2 (0:0)
VfL Bochum: Dreyes – Passlack, Medic (81. Oermann), Masovic, Wittek – Sissoko (81. Pannewig) – Losilla (46. Boadu), de Wit, Bero – Brochinski (46. Balde), Hoffmann (65. Daschner).
Bor. M'gladbach: Omlin – Scally, N. Elvedi, Itakura, Metz (87. Lainer) – Sander (68. Hack), Weigl – Honorat (82. Ngomou), Plea (68. Reitz), Stöger – Kleindienst (82. Cvančara).
Schiedsrichter: Storck (Velen).
Zuschauer: 26.000 (ausverkauft)
Tore: 0:1 Kleindienst (67.), 0:2 Honorat (78.).
Holstein Kiel – VfL Wolfsburg 0:2 (0:2)
Holstein Kiel: Weiner – Johansson, Erras, Komenda (46. Geschwill) – T. Becker, Holtby (86. Rosenboom), Knudsen (75. Remberg), Bernhardtsson (63. Arp) – Porath (63. Givogivi) – Pichler, Machino.
VfL Wolfsburg: Grabara – Fischer, Bornauw, Zesiger, Kaminski – Arnold, Svanberg (74. Wind) – Baku (80. Bence Dardai), Majer (45.+1 Özcan), Tomás (80. Gerhardt) – Wimmer.
Schiedsrichter: Exner (Münster).
Zuschauer: 15.034 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Arnold (27.), 0:2 Bornauw (30.).
1. FC Heidenheim – FC Augsburg 4:0 (2:0)
1. FC Heidenheim: Müller – Traoré, Mainka, Gimber, Föhrenbach – Schöppler, Maloney (41. Kerber) – Beck (81. Siersleben), Wanner (70. S. Conteh), Scienza (81. Honsak) – Pieringer (70. M. Breunig).
FC Augsburg: Labrovic – M. Pedersen (46. Marius Wolf), Gouweleuw, K. Schlotterbeck, Giannoulis – Breithaupt (63. Kömür) – Rexhbecaj, A. Maier (74. Jakic) – F. Jensen (46. Vargas) – Essende, Tietz (59. Mounié).
Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart).
Zuschauer: 15.000 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Wanner (9./Handelfmeter), 2:0 Scienza (30.), 3:0 Beck (69.), 4:0 M. Breunig (73.).
Bayern München – SC Freiburg 2:0 (1:0)
Bayern München: Neuer – Kimmich, Upamecano (90. Goretzka), Kim, Guerreiro – Pavlovic (74. Palhinha) – Gnabry, Olise (59. Müller), Musiala (74. Laimer), Tel (59. Coman) – Kane.
SC Freiburg: F. Müller – Kübler (81. Ogbus), Rosenfelder, Lienhart, Günter (81. Makengo) – M. Eggestein, Osterhage (72. Höler) – Doan, Röh (63. Dinkci), Grifo (63. Sallai) – Adamu.
Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle).
Zuschauer: 75.000 (ausverkauft)
Tore: 1:0 Kane (38./Handelfmeter), 2:0 Müller (78.).
Besondere Vorkommis: Höler (SC Freiburg) verschießt Handelfmeter (90.+4).
Die besten Spieler sind fett gedruckt

TV-TIPP

11.15 und 22.35, ARD: Paralympische Spiele Paris 2024.
 18.00, Sport1: Fußball, Frauen-Bundesliga, VfL Wolfsburg – Werder Bremen.

SPORT

2. BUNDESLIGA

Vierter Spieltag

Fortuna Düsseldorf – Hannover 96	1:0
J. Regensburg – Greuther Fürth	0:4
Hamburger SV – Preußen Münster	4:1
1. FC Nürnberg – 1. FC Magdeburg	0:4
SV Elversberg – Darmstadt 98	4:0
1. FC K'lauteam – Hertha BSC	3:4
FC Schalke 04 – 1. FC Köln	1:3
SC Paderborn – SSV Ulm	0:0
Etr. Braunschweig – Karlsruher SC	1:2

1. Fortuna Düsseldorf	4	3	1	0	5:1	10
2. Karlsruher SC	4	3	1	0	8:5	10
3. Spvgg. Gr. Fürth	4	2	2	0	10:4	8
4. 1. FC Magdeburg	4	2	2	0	9:3	8
5. SC Paderborn	4	2	2	0	6:3	8
6. 1. FC Köln	4	2	1	1	11:5	7
7. Hamburger SV	4	2	1	1	7:4	7
8. Hertha BSC	4	2	1	1	8:6	7
9. Hannover 96	4	2	1	1	3:1	7
10. 1. FC K'lauteam	4	2	1	1	8:7	7
11. SV Elversberg	4	1	2	1	8:5	5
12. FC Schalke 04	4	1	1	2	9:9	4
13. 1. FC Nürnberg	4	1	1	2	6:9	4
14. J. Regensburg	4	1	0	3	1:8	3
15. SSV Ulm	4	0	1	3	2:5	1
16. Preußen Münster	4	0	1	3	2:8	1
17. SV Darmstadt 98	4	0	1	3	2:10	1
18. Eintr. Braunschweig	4	0	0	4	3:15	0

Fort. Düsseldorf – Hannover 96 1:0 (0:0)
Tore: 1:0 Schmidt (59.). – Schiedsrichter: Heft (Wietmarschen). – Zuschauer: 35.416.

Hamburger SV – Preußen Münster 4:1 (3:0)
Tore: 1:0 Glatzel (7.), 2:0 Efladli (26.), 3:0 Glatzel (45.+1), 3:1 Paeov (58.), 4:1 Heyer (64.). – Schiedsrichter: Siebert (Berlin). – Zuschauer: 57.000 (ausverkauft).

SV Elversberg – Darmstadt 98 4:0 (2:0)
Tore: 1:0 Schnellbacher (5.), 2:0 Asllani (20.), 3:0 Asllani (59.), 4:0 Gerezghier (90.). – Schiedsrichter: Benen (Nordhorn). – Zuschauer: 9443.

1. FC Nürnberg – 1. FC Magdeburg 0:4 (0:1)
Tore: 0:1 Amaechi (25.), 0:2 Burcu (65.), 0:3 Nollenberger (84.), 0:4 Hercher (90.+2). – Schiedsrichter: Brych (München). – Zuschauer: 31.581.

1. FC Kaiserslautern – Hertha BSC 3:4 (2:1)
Tore: 0:1 Schuler (28.), 1:1 Klemet (32.), 2:1 Opoku (45.), 2:2 Scherhan (51.), 2:3 Schuler (64.), 3:3 Tomiak (68.), 3:4 Cuisance (79.). – Schiedsrichter: Brand (Gerolzhofen). – Zuschauer: 48.608.

Jahn Regensburg – Greuther Fürth 0:4 (0:1)
Tore: 0:1 Meyerhöfer (4.), 0:2 Futkeu (49.), 0:3 Hrgota (77.), 0:4 Green (88.). – SR: Schwengers (Lübeck). – Zuschauer: 13.105.

SC Paderborn – SSV Ulm 0:0
Schiedsrichter: Lechner (Neuburg). – Zuschauer: 12.000.

FC Schalke 04 – 1. FC Köln 1:3 (0:2)
Tore: 0:1 Downs (25.), 0:2 Maina (45.+1), 0:3 Lemperle (46.), 1:3 Karaman (66./Foulelfmeter). – Schiedsrichter: Jablonski (Bremen). – Zuschauer: 61.475 (ausverkauft).

E. Braunschweig – Karlsruher SC 1:2 (1:0)
Tore: 1:0 Bicakic (14.), 1:1 Hunziker (73.), 1:2 Siwsiwadse (87.). – Schiedsrichter: Tom Bauer (Neuhofen). – Zuschauer: 19.908.

Die nächsten Spiele: Karlsruhe – Schalke, Darmstadt – Paderborn (beide 13. Sep., 18.30), Mainz – Braunschweig, Hannover – Kaiserslautern, Ulm – Nürnberg (alle 14. Sep., 13.00), Köln – Magdeburg (14. Sep., 20.30), HSV – Regensburg, Fürth – Elversberg, Hertha – Düsseldorf (alle 15. Sep., 13.30)

3. LIGA

Vierter Spieltag

Viktoria Köln – Hansa Rostock	3:0
Dynamo Dresden – VfB Stuttgart II	2:0
Alemannia Aachen – FC Erzgebirge Aue	1:2
Arminia Bielefeld – SV Sandhausen	1:1
Waldhof Mannheim – 1. FC Saarbrücken	0:1
FC Ingolstadt 04 – 1860 München	1:2
Dortmund II – VfL Osnabrück	1:1
Wehen Wiesbad. – FC Energie Cottbus	2:1
Unterhaching – RW Essen	2:0
Hannover 96 II – SC Verl	*

1. FC Erzgebirge Aue	4	4	0	0	8:2	12
2. Viktoria Köln	4	3	0	1	9:4	9
3. Dynamo Dresden	4	3	0	1	8:5	9
4. Wehen Wiesbaden	4	2	2	0	7:5	8
5. Arminia Bielefeld	4	2	2	0	4:2	8
6. SV Sandhausen	4	2	1	1	3:2	7
7. FC Ingolstadt 04	4	2	0	2	7:7	6
8. 1. FC Saarbrücken	4	2	0	2	4:4	6
9. Unterhaching	4	2	0	2	6:8	6
10. Bor. Dortmund II	4	1	2	1	5:3	5
11. VfB Stuttgart II	4	1	2	1	6:6	5
12. VfL Osnabrück	4	1	1	2	5:6	4
Alemannia Aachen	4	1	1	2	5:6	4
14. Rot-Weiss Essen	4	1	1	2	4:5	4
15. SC Verl	3	0	3	0	4:4	3
16. Hannover 96 II	3	1	0	2	3:5	3
17. FC Energie Cottbus	4	1	0	3	6:9	3
18. 1860 München	4	1	0	3	4:8	3
19. Hansa Rostock	4	0	2	2	2:6	2
20. Waldhof Mannheim	4	0	1	3	3:6	1

* bei Redaktionsschluss nicht beendet

FUSSBALL

Regionalliga Südwest

FC Homburg – SC Freiburg II	2:2
1. Göttinger SV – Stuttgart Kick.	0:0
TSV Steinbach – Eintr. Trier	1:1
FC 08 Villingen – Eintracht Frankfurt U21	2:0
FSV Frankfurt – Bahlinger SC	1:1
Astoria Walldorf – FSV Mainz 05 II	3:2
SCV Freiberg – Hoffenheim II	1:3
FC Gießen – Hessen Kassel	3:1
Kick. Offenbach – SGB Fulda-Lehnerz	2:1

1. Kickers Offenbach	6	3	3	0	14:4	12
2. Stuttgart Kickers	6	3	3	0	7:4	12
3. SC Freiburg II	6	3	2	1	14:10	11
4. Eintracht Trier	6	3	2	1	9:7	11
5. FSV Frankfurt	6	3	2	1	10:10	11
6. Astoria Walldorf	6	3	1	2	13:7	10
7. FSV Mainz 05 II	6	2	3	1	8:4	9
8. 1899 Hoffenheim II	6	2	3	1	12:10	9
9. FC Gießen	6	2	3	1	9:8	9
10. FC Homburg	6	1	4	1	6:8	7
11. Hessen Kassel	6	2	1	3	7:11	7
12. Bahlinger SC	6	2	1	3	5:9	7
13. SGB Fulda-Lehnerz	6	1	3	2	7:8	6
14. TSV Steinbach Haiger	6	1	3	2	4:7	6
15. SGV Freiberg	6	1	2	3	7:9	5
16. FC 08 Villingen	6	1	2	3	4:5	5
17. 1. Göttinger SV	6	0	3	3	6:10	3
18. Eintr. Frankfurt U21	6	0	1	5	2:12	1



Torschütze nach der Einwechslung: Bayern-Rekordspieler Thomas Müller feiert seinen Treffer gegen den SC Freiburg Foto: dpa

Rekordspieler trifft

Thomas Müller erzielt in seinem 710. Pflichtspiel für den FC Bayern das 2:0 gegen Freiburg

Von Klaus Bergmann

MÜNCHEN. Ganz schön mutig, Vincent Kompany. Mit einer gewagten Offensiv-Taktik und Nationalspieler Joshua Kimmich in einer innovativen Hybrid-Rolle hat der neue Bayern-Trainer bei seinem Heimdebüt einen Erfolg gegen den SC Freiburg gefeiert. Das 2:0 (1:0) in der Allianz-Arena und der optimale Sechs-Punkte-Start des Rekordmeisters in der Fußball-Bundesliga waren als Ergebnis verdient. Torjäger Harry Kane traf vom Elfmeterpunkt (38.). Und Bayerns Rekordspieler Thomas Müller legte als Joker das 2:0 nach (78.). In der Nachspielzeit schoss Freiburgs Lucas Höler einen Handelfmeter über das Tor.

Das erste Saisonstor des Engländer, der vor dem Anpfiff die Torjäger-Kanone des „Kicker“ für seine 36 Treffer in der Vorsaison erhalten hatte, war dabei einer der Schlüsselmomente des Spiels. Denn der Elfmeter befeuerte mal wieder die unendliche Diskussion um den Einsatz des VAR. Was passiert? Kane köpft im Luftduell mit Max Rosenfelder dem SC-Verteidiger auf den Oberarm. Absicht bei Rosenfelder? Nein. Abgespreizter Arm? Ja.

VAR-Ärger beim Handelfmeter für den FCB
Videoassistent Harm Osmer meldete sich nach der Eckballentscheidung von Schiedsrichter Christian Dingert. Der 44 Jahre alte Referee schaute sich die Szene am Spielfeldrand an – und zeigte dann auf den Punkt. Die Freiburger inklusive Trainer Julian Schuster reagierten entsetzt. Kane blieb cool, trat an und verwandelte auch seinen sechsten Elfer in der Bundesliga sicher.

Beim Nachlegen taten sich die Bayern gegen widerstandsfähige Freiburger lange schwer, bis Thomas Müller stach. Und wie! Eine Vorlage holte Müller mit dem rechten Fuß aus der Luft, versetzte den Gegenspieler im Strafraum und schloss erfolgreich mit links ab.

Wilder, aktiver, unterhaltender Fußball war angesagt in der ausverkauften Münchner Arena. Kompany wollte den Bayern-Fans bei seinem ersten Heimauftritt als Bayern-Chefcoach etwas bieten. Entsprechend stellte er und richtete seine Elf aus. „Es ist ein Heimspiel – und wir müssen die offensiven Spieler auf dem Feld haben“, sagte der 38 Jahre alte Belgier vor dem Anpfiff beim Streamingdienst DAZN.

Kane, Musiala, Gnabry, Olise, Tel – so lautete die geballte Offensiv-Power. Und hinten? Standen Dayot Upamecano und Minjae Kim, die erneut Kompanys Vertrauten als zentrale Verteidiger bekamen, oft alleine da. Kimmich spielte kei-

nen klassischen Rechtsverteidiger, sondern agierte oft zentral vor der Abwehr, schob sich wie Raphael Guerreiro weit vor. Straffe Positionen wie unter Thomas Tuchel sind bei Kompany in München out.

Den Gegner stresst das enorm. Eine Woche nach dem 3:1-Topstart gegen den VfB Stuttgart taten sich die Breisgauer schwer, ihr Angriffsspiel zu entwickeln. Nach einem Freistoß von Vincenzo Grifo kam Lukas Kübler immerhin mal zum Abschluss – Manuel Neuer wehrte den Ball ab (57.), ebenso wie einen Versuch von Patrick Osterhage (60.).

Großen Applaus gab es von den 75.000 Zuschauern, als Thomas Müller eingewechselt wurde. Mit 710. Pflichtspielen ist der 34-Jährige jetzt alleiniger Rekordspieler des FC Bayern vor Sepp Maier. Müller war 19 Minuten auf dem Platz, als ihn die Bayern-Fans als Torschützen feierten.

Eintracht-Gala dank „Hugomar“

Ekitiké und Marmoush führen Frankfurter mit je einem Tor und einem Assist zum 3:1-Erfolg

FRANKFURT (dpa). In der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gibt es das Traumduo „Wusiala“ bestehend aus Florian Wirtz und Jamal Musiala, bei Eintracht Frankfurt könnte sich bald „Hugomar“ etablieren – zumindest wenn die beiden Offensivspieler Hugo Ekitiké und Omar Marmoush in Zukunft so zaubern wie beim 3:1 (2:0) gegen die TSG 1899 Hoffenheim. „Die Messlatte ist nach dem Spiel natürlich ein bisschen höher“, sagte Eintracht-Coach Dino Toppmöller über seine Erwartungshaltung.

Jeweils ein Tor und ein Assist steuerten Ekitiké und Marmoush zum überzeugenden Sieg im ersten Bundesliga-Heimspiel der Saison bei. Die Hoffenheim-Defensive wirkte überfordert mit den beiden.

Das Tempo sei „sehr, sehr schwer zu verteidigen“, sagte Toppmöller über seine Stürmer. Und auch Mario Götze stimmte eine Lobeshymne auf seine Mitspieler an. „Beide haben enorme Qualität“, betonte der Weltmeister von 2014. Die ganze Mannschaft profitiere davon – so wie auch beim zweisitzigen 2:0 durch Hugo Larsson, den Marmoush und Ekitiké einleiteten.

Mit tollem Kombinationsspiel begeisterten die beiden bei der Heim-Premiere das Publikum –

und offensichtlich auch Sportvorstand Markus Krösche. „Sie finden sich immer mehr. Das merkt man einfach auch, dass sie jetzt auch eine gewisse Zeit zusammenspielen.“

Auch Hoffenheim-Coach Pellegrino Matarazzo fand anerkennende Worte für Ekitiké und seinen früheren Spieler Marmoush, mit dem er beim VfB Stuttgart zusammengearbeitet hatte. „Das sind Spieler, die ein Spiel entscheiden können. Wirklich. Ich habe Omar auch gehabt in Stuttgart. Ich weiß, was für ein Spieler das ist und er sein kann“, sagte Matarazzo.

Dabei war in den vergangenen Wochen gar nicht klar, ob „Hugomar“ überhaupt gegen die TSG auf dem Spielfeld stehen wird. Denn um Omar Marmoush gab es vor allem in der Schlussphase der Transferperiode einige Wechselgerüchte. Erst am Freitag und damit wenige Stunden vor Ende des Transferfensters in Deutschland bestätigte die Eintracht den Verbleib des 25-Jährigen.

„Klar ist es schön, wenn wir gute Spieler halten können. Omar ist zudem noch ein guter Typ, der wichtig für die Mannschaft ist. Und ich glaube, es haben sich alle gefreut, dass er hier bleibt“, sagte Nationalspieler Robin Koch.



Neues Eintracht-Traumduo: Hugo Ekitiké (links) und Omar Marmoush steuern beim Sieg gegen Hoffenheim je einen Treffer bei. Foto: dpa

Mainzer Lust, Stuttgarter Frust

Die 05er kommen beim Vizemeister zweimal zurück und jagen Tuchel-Rekord / VfB hadert mit Defensiv

STUTTGART (dpa). Ein bisschen Glück sei schon dabei gewesen, räumte Trainer Bo Henriksen nach dem Last-Minute-Punktgewinn ein. In Summe dürfte das spektakuläre 3:3 (1:2) beim VfB Stuttgart dem 1. FSV Mainz 05 aber Auftrieb geben. „Unglaubliche Moral“ habe die Mannschaft gezeigt, sagte Sportdirektor Niko Bungert. Zum elften Mal in Serie blieb sie in der Fußball-Bundesliga ungeschlagen. Jetzt wackelt der einst unter Ex-Coach Thomas Tuchel aufgestellte Clubrekord gewaltig.

Diese Serie gebe den Rheinhesen durchaus ein gutes Gefühl, erklärte Bungert. „In der Anfangsphase der vergangenen Saison wären solche Spiele wahrscheinlich verloren gegangen“, mutmaßte er nach dem wilden Ritt beim Vizemeister. Mittlerweile sei aber eine andere Überzeugung da. „Der Glaube an unsere Qualität, daran, auch gegen gute Teams Tore zu machen und Widerstände überwinden zu können, ist gewachsen im letzten halben Jahr“, erklärte der 37-Jährige. So kamen die Mainzer in Stuttgart sowohl nach dem frühen 0:2 als auch nach dem späten 2:3 am Samstag jeweils noch mal zurück.

Rein mit der bisherigen Punkteausbeute sei er „nicht so zufrieden“, sagte Torwart Robin Zentner. Wenn man das 1:1 zum Auftakt gegen Union Ber-



Die Mainzer freuen sich darüber, nach einem Fehlstart doch noch einen Punkt aus Stuttgart zu entführen. Foto: dpa

lin und das 3:3 nun beim VfB isoliert betrachte, seien die zwei Zähler aber „in Ordnung“. Dazu sei man ja auch im Pokal weiter, merkte er an. Verlieren die Mainzer auch nach der Länderspielpause gegen Werder Bremen nicht, stellen sie eine Bestmarke ein. 2010 waren sie unter Tuchel sogar in zwölf Liga-Spielen nacheinander ungeschlagen geblieben. Diesen Rekord würden sie jetzt gerne knacken.

Defensiv werden sich die 05er dafür allerdings steigern müssen. Besonders die ersten 20 Minuten in Stuttgart seien „sehr, sehr schlecht“ gewesen, befand Coach Henriksen. Sein Team

hätte gut und gerne auch 0:3 oder 0:4 zurückliegen können, meinte er. Die Trinkpause nach der Hälfte der ersten Halbzeit hatte den Gästen dann aber gut getan.

Die Mainzer fanden zurück ins Spiel und zu ihrer kämpferischen Stärke. Die Entstehung ihrer ersten beiden Treffer durch Nadiem Amiri (43./Foulelfmeter) und Jonathan Burkardt (62.) war strittig, der Lucky Punch durch Maxim Leitsch (90.+4) letztlich aber auch nicht völlig unverdient.

Das 3:3 bereitete den Stuttgartern mehr Frust als Lust. Ihr Ärger galt auch Schiedsrichter Ti-

mo Gerach wegen des Mainzer Elfmeters, als Enzo Millot Jonathan Burkardt einen „Gehfehler“ verpasst hatte, mit der Fehlersuche sollten sie jedoch bei sich selbst beginnen. Der Saisonstart ist misslungen. Nach zwei Spieltagen steht der Vizemeister bei nur einem Punkt, hat defensiv eine Großbaustelle zu bearbeiten – und nach der Länderspielpause ein knackiges Programm vor der Brust.

In Summe gehe es „in die richtige Richtung“, meinte VfB-Trainer Sebastian Hoeneß. Auch Sportvorstand Fabian Wohlgemuth sieht die Stuttgarter „auf dem richtigen Weg“. Natürlich könne man mit der bisherigen Ausbeute aber „nicht ganz glücklich“ sein, räumte der 45-Jährige ein. Die Stuttgarter müssen sich vor allem hinten schleunigst steigern, soll aus dem Stotter- nicht ein kompletter Fehlstart werden. Borussia Mönchengladbach und Borussia Dortmund heißen die nächsten Gegner in der Bundesliga, dazwischen geht es in der Champions League zu Real Madrid. Hohe Hürden warten. Coach Hoeneß kündigte bereits an, dass man an den defensiven Abläufen weiter arbeiten werde. Denn, das ist dem Coach bewusst, sechs Gegentore in zwei Liga-Spielen sind zu viel – und auch nicht nur der Personalnot geschuldet.

Tor am Geburtstag

Kleindienst überzeugt mit Gladbachern in Bochum

BOCHUM (dpa). Matchwinner Tim Kleindienst sieht Borussia Mönchengladbach auf gutem Weg in höhere Tabellenregionen. „Es ist gut zu sehen, dass die Abläufe kommen und sich etwas entwickelt“, sagte der Neuzugang nach dem 2:0 seiner Mannschaft gegen den VfL Bochum, zu dem er einen Treffer (61.) und einen Assist (78.) beitrug.

Wie Kleindienst sprach auch Kevin Stöger von einem positiven Trend: „Wir haben uns in den ersten Saisonspielen sehr gut verkauft. Ich glaube, es macht derzeit Spaß, sich Gladbach anzuschauen.“

Wie schon beim unglücklichen 2:3 vor einer Woche gegen Titelverteidiger Leverkusen waren beim Tabellen-14. der vergangenen Saison auch in Bochum deutliche Fortschritte erkennbar. Dazu trugen erneut die beiden Neuzugänge Kleindienst und Stöger bei. Kleindienst vollstreckte zum richtigen Zeitpunkt eiskalt und der einstige Bochumer Stöger führte im Mittelfeld geschickt Regie. „Kevin und Tim sind sehr

positive Typen, die andere mitreißen können. Du siehst, dass die anderen dadurch energiereicher sind“, schwärmte Sportchef Roland Virkus.

Das starke Spiel erhöhte beim ehemaligen Heidenheimer Kleindienst die Freude über seinen 29. Ehrentag: „An seinem Geburtstag ein Tor zu machen, eine Vorlage zu geben und auswärts 2:0 zu gewinnen – besser hätte es nicht sein können. Vor einer Länderspielpause tut es extrem gut.“



Ballt die Faust nach seinem Treffer: Tim Kleindienst. Foto: dpa

Pokal: Mainz 05 gegen FC Bayern

DORTMUND (dpa). Losglück für den Titelverteidiger: Bayer Leverkusen empfängt in der zweiten Runde des DFB-Pokals den Fußball-Zweitligisten SV Elversberg. Rekordsieger FC Bayern München muss zum FSV Mainz 05 reisen. Es ist eines von nur vier Bundesligaduellen, zu denen noch die Partien Eintracht Frankfurt gegen Borussia Mönchengladbach, VfL Wolfsburg gegen Borussia Dortmund und RB Leipzig gegen FC St. Pauli gehören. Das ergab die Auslosung in Dortmund.

Als einziger noch im Wettbewerb befindliche Viertligist genießen die Kickers Offenbach gegen den Zweitligisten Karlsruher SC ebenso Heimrecht wie die Drittligen Arminia Bielefeld gegen Union Berlin und Dynamo Dresden gegen Darmstadt 98.

Zweite Runde (29. und 30. Oktober): 1. FC Köln – Holstein Kiel, RB Leipzig – FC St. Pauli, VfL Wolfsburg – Borussia Dortmund, Bayer Leverkusen – SV Elversberg, Jahn Regensburg – SpVgg Greuther Fürth, SC Paderborn 07 – Werder Bremen, 1899 Hoffenheim – 1. FC Nürnberg, FC Augsburg – FC Schalke 04, Eintracht Frankfurt – Bor. Mönchengladbach, VfB Stuttgart – 1. FC Kaiserslautern, FSV Mainz 05 – Bayern München, SC Freiburg – Hamburger SV, Kickers Offenbach – Karlsruher SC, Dynamo Dresden – Darmstadt 98, Arminia Bielefeld – 1. FC Union Berlin, Hertha BSC – 1. FC Heidenheim.

Neugebauers Show in Berlin

BERLIN (dpa). Leo Neugebauer lieferte den deutschen Leichtathletik-Fans noch einmal eine gute Show und ließ sich für Olympia-Silber und seinen Sieg beim Istaf feiern. Beim traditionellen Meeting im Olympiastadion gewann der Zehnkampf-Rekordler einen ungewöhnlichen Dreikampf mit 1500-m-Lauf, 100-m-Sprint und Diskuswerfen. „Hat es Euch Spaß gemacht?“, rief der Sonnyboy danach den Fans zu und ertotete lautstarke Zustimmung aus dem Stadion-Oval. Den Schlusspunkt an einem bildschönen Spätsommertag setzte Gina Lückenkemper, die über 100 Meter nicht nur gewann. Die Olympia-Dritte mit der deutschen Sprintstaffel schaffte mit 10,93 Sekunden auch eine persönliche Bestleistung. Darüber war die 27-Jährige einerseits glücklich – andererseits aber sogar ein wenig ärgerlich: „Es ist ein paar Wochen zu spät, Paris wäre mir lieber gewesen.“ Dort hatte Lückenkemper das Einzel-Finale verpasst.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

England: FC Arsenal – Brighton & Hove Albion 1:1, FC Brentford – FC Southampton 3:1, FC Everton – AFC Bournemouth 2:3, Ipswich Town – FC Fulham 1:1, Leicester City – Aston Villa 1:2, Nottingham Forest – Wolverhampton Wanderers 1:1, West Ham United – Manchester City 1:3, FC Chelsea – Crystal Palace 1:1, Newcastle United – Tottenham Hotspur 2:1, Manchester United – FC Liverpool 0:3. – **Tabellenspitze:** 1. Manchester City 3 Spiele/9 Punkte, 2. FC Liverpool 3 Spiele/9 Punkte, 3. Brighton & Hove Albion 3/7, 4. FC Arsenal 3/7.

Italien: FC Venedig – FC Turin 0:1, Inter Mailand – Atalanta Bergamo 4:0, FC Bologna – FC Empoli 1:1, US Lecce – Cagliari Calcio 1:0, Lazio Rom – AC Mailand 2:2, SSC Neapel – Parma Calcio 2:1. – **Tabellenspitze:** 1. Inter Mailand 3 Spiele/7 Punkte, 2. FC Turin 3/7, 3. Juventus Turin 2/6, 4. Neapel 3/6.

Spanien: FC Barcelona – Real Valladolid 7:0, Athletic Bilbao – Atlético Madrid 0:1, Espanyol Barcelona – Rayo Vallecano 2:1, CD Leganes – RCD Mallorca 0:1, FC Valencia – FC Villarreal 1:1, CA Osasuna – Celta Vigo 3:2, CD Alaves – UD Las Palmas 2:0. – **Tabellenspitze:** 1. FC Barcelona 4 Spiele/12 Punkte, 2. Atlético Madrid 4/8, 3. FC Villarreal 4/8, 4. CD Alaves 4/7.

Frauen-Bundesliga, 1. Spieltag

Turbine Potsdam – FC Bayern München 0:2
Eintr. Frankfurt – FC Carl Zeiss Jena 2:0
SC Freiburg – Bayer Leverkusen 2:3
SGS Essen – TSG Hoffenheim 1:2

MOTORSPORT

Formel 1

Großer Preis von Italien: 1. Leclerc (Monaco) Ferrari 1:14,40,727 Std., 2. Piastri (Australien) McLaren +2,664 Sek., 3. Norris (Großbritannien) McLaren +6,153; ... 17. Hülkenberg (Emmerich) Haas + 1 Runde.

Gesamtwertung: 1. Verstappen (Niederlande) Red Bull 303 Pkt., 2. Norris 241; 3. Leclerc 217; ... 11. Hülkenberg 22.



Rückenwind für Bundesliga: Füchse holen den Handball-Supercup

Überschwänglich präsentierte Lukas Herburger mit den Bundesliga-Handballer der Füchse Berlin im Konfettiregen den Supercup. Dank eines 32:30 (17:17) gegen Meister und Pokalsieger SC Magdeburg sicherte sich der Hauptstadt-Club erstmals in der Vereinsgeschichte die Trophäe

und geht mit viel Rückenwind in die neue Saison. „Wir sind happy, diesen historischen Sieg errungen zu haben“, sagte Füchse-Trainer Jaron Siewert über den Erfolg des deutschen Vizemeisters vor 9034 Zuschauern in Düsseldorf. Foto: dpa

Das Ende einer Ära?

Frühes Aus bei den US Open bringt Fragen zur sportlichen Zukunft von Novak Djokovic

Von Florian Lüticke

NEW YORK. Novak Djokovic sah müde aus. Gegen Mitternacht strich der 37 Jahre alte Superstar nach dem schmerzhaft frühen Aus bei den US Open immer wieder mit den Fingern über seine Augen und ging schonungslos mit sich ins Gericht. „Es war ein schreckliches Match von mir“, sagte der erfolgreichste Profi der Tennis-Geschichte. „Ich habe teils mein schlechtestes Tennis jemals gespielt, so schlecht aufgeschlagen wie nie.“

Die Außergewöhnlichkeit der 4:6, 4:6, 6:2, 4:6-Niederlage in der dritten Runde gegen den Australier Alexei Popyrin lässt sich am einfachsten mit einigen historischen Wegmarken einordnen: Djokovic scheiterte so früh bei den US Open wie seit 2006 nicht mehr. Erstmals seit 2017 wird der Rekord-Grand-Slam-Turniersieger eine Saison ohne Triumph bei einem der vier größten Turniere beenden.

Und es könnte für ihn sogar das erste Jahr ohne Titel auf der ATP-Tour sein 2005 werden. „Ich hatte kein Benzin mehr im Tank“, resümierte Djokovic.

Dies überraschte auch Alexander Zverev, als er bei seinem eigenen Achtelfinaleinzug auf der riesigen Leinwand im Louis Armstrong Stadium das Aus von Djokovic sah. „Er war während seiner ganzen Karriere immer einer der fittesten auf der Tour“, sagte der Hamburger, der in der vergangenen Nacht sein Achtelfinale gegen den US-Amerikaner Brandon Nakashima spielte.

Die „New York Times“ umschrieb die unvermeidliche Frage, die sich angesichts des energielosen Djokovic-Auftritts stellen muss: „Vater Zeit ist unge-

schlagen. Im Alter von 37 könnte es vielleicht der Moment sein, der immer kommen musste.“ Wird die Ära von Djokovic als jahrelangem Dominator der Tennisszene bald enden? Und damit endgültig auch die Zeit der großen Drei des modernen Tennissports mit dem längst zurückgetretenen Roger Federer und Rafael Nadal, der kurz vor der Rente steht? Gemeinsam holte das Trio 66

Grand-Slam-Titel. Djokovic verlor diese Saison bei den Australian Open im Halbfinale, zog vor dem Viertelfinale der French Open zurück, um sich am rechten Knie operieren zu lassen und unterlag anschließend Carlos Alcaraz im Wimbledon-Endspiel. Vor nicht einmal einem Monat

hatte Djokovic jedoch mit dem erstmaligen Olympia-Triumph in Paris noch die Vollendung seiner unvergleichlichen Karriere gefeiert – und das wichtigste Ziel seiner Saison erreicht. „Falls das das Jahr ist, in dem ich nur Gold gewinne, akzeptiere ich das, ich habe mein ganzes Leben darauf gewartet“, sagte Djokovic in New York. „Es fühlt sich an wie die schwächste Saison mit Blick auf meine Resultate seit 15 Jahren, aber so ist es nun mal.“

Die Rekord-Zahl der 24 Titelgewinne bei Grand-Slam-Turnieren wird fürs Erste erreicht bleiben. Ob noch Nummer 25 dazukommen wird? „Es ist schwierig, gerade das große Bild anzuschauen“, sagte Djokovic auf die Frage nach der Würdigung seiner Errungenschaften. „Morgen ist ein neuer Tag und ich werde darüber nachdenken, was ich als nächstes tue.“ Um die Qualifikation für die ATP Finals wird er ungewohnter Weise zittern müssen.



Novak Djokovic
Foto: dpa



Charles Leclerc
Foto: dpa

Ferrari-Star Leclerc düpiert in Monza alle

Sieg vor jubelnden Tifosi / Verstappen auf Rang sechs

MONZA (dpa). Mit einer Alles-oder-Nichts-Taktik hat Charles Leclerc den Tifosi den ersten Ferrari-Triumph im Königlichen Park von Monza seit fünf Jahren beschert. Dank der hochriskanten Einstopp-Strategie bewahrte der Monégasse zudem unfreiwillig Formel-1-Weltmeister Max Verstappen im immer mehr schwächelnden Red Bull vor einem noch schwereren Rückschlag. Der Sieger der beiden vergangenen Jahre kam diesmal beim Großen Preis von Italien nicht über den sechsten Platz hinaus.

„Mamma mia“, funkte Leclerc nach der Zieldurchfahrt an die Box: „Grazie, grazie, grazie.“ Es war der siebte Grand-Prix-Sieg seiner Karriere, in

diesem Jahr hatte er auch schon sein persönliches Heimrennen in Monaco gewonnen.

„Es ist unglaublich“, sagte er unter dem ohrenbetäubenden Lärm der italienischen Fans. Im WM-Kampf verpasste Verstappens ärgster Lando Norris trotz Pole die maximale Punktzahl. Der WM-Zweite musste sich eine Woche nach seinem Sieg bei

Heimrennen in den Niederlanden am Sonntag auch noch hinter seinem forschenden McLaren-Teamkollegen Oscar Piastri zufriedengeben. Weil sich Norris noch den Zähler für die schnellste Rennrunde sicherte, verkürzte er den Rückstand im Klassement um acht Punkte auf 62 Zähler.

Doppel-Gold am vierten Tag

Tanja Scholz und Josia Topf holen im Schwimmen die ersten Paralympics-Siege für das deutsche Team

PARIS (dpa). Schwimmerin Tanja Scholz und Josia Tim Alexander Topf haben innerhalb von zehn Minuten die ersten beiden Goldmedaillen für die deutsche Paralympics-Mannschaft geholt. Die querschnittgelähmte Scholz holte sich über 150 Meter Lagen in 2:51,31 Minuten Platz eins und sicherte sich am vierten Tag das lang ersehnte erste Gold für Deutschland. Nur wenig später schwamm Topf mit einem starken Endspurt ebenfalls über 150 Meter Lagen in 3:00,16 Minuten ebenfalls zu Gold.

Scholz lag nach der Rücken-Disziplin noch auf Rang vier, kämpfte sich nach Brustschwimmen auf Platz drei vor und sicherte nach einer Aufholjagd mit einem Paralympics-Rekord die erste Goldmedaille. Gina Böttcher wurde Vierte.

Topf war nach 100 Metern ebenfalls auf Rang drei und überholte auf der Freistil-Sre-

cke auf den letzten Metern die Australier Ahmed Kelly und Grant Patterson.

Beim Tischtennis-Doppel Valentin Baus und Thomas Schmidberger war trotz der Silbermedaille die Enttäuschung groß, und auch Weitspringer Leon Schäfer stieg geknickt aus der Sandgrube im Stade de France – und ohne Edelmetall. Er war mit großen Hoffnungen zu den Paralympischen Spielen in Frankreichs Hauptstadt gekommen, wurde jedoch Vierte. Auf den dritten Rang fehlten Schäfer, dem nach einer Knochenkrebs-Diagnose der rechte Unterschenkel samt Knie amputiert werden muss, acht Zentimeter und 32 auf seine persönliche Bestleistung.

Das Tischtennis-Duo Baus/Schmidberger konnte sich zwar über Silber an der Platte freuen. Sie verpassten allerdings Gold und waren beim 0:3 gegen die Chinesen Feng Panfeng und Cao Ningning in



Riesige Freude über die Goldmedaille in Paris: Schwimmerin Tanja Scholz.
Foto: dpa

Paris chancenlos. „Es ärgert mich, dass wir nicht das abrufen konnten, wozu wir in der Lage sind“, sagte Baus, der mit einer Glasknochen-Krankheit im Rollstuhl sitzt. Nur im ersten Satz konnte das deutsche Duo mithalten. Danach zeigten

die Chinesen ihre Stärke.

Kurz zuvor gewann Maïke Hausberger im Bahnrad-Wettbewerb über 500 Meter Bronze. Im Vélodrome holte die Triererin, die mit einer halbseitigen Lähmung der linken Körperhälfte zur Welt kam, bei ihrer dritten Paralympics-Teilnahme ihre erste Medaille. Bronze gab es auch für Schwimmerin Mira Jeanne Maack über 100 Meter Rücken in 1:18,36 Minuten. Auch das deutsche Ruder-Duo Jan Helmich und Hermine Krumbin landete Mixed-Wettbewerb über 2.000 Meter Platz drei. Nach einem Endspurt kamen die beiden Deutschen nur knapp eine Zehntelsekunde hinter den zweitplatzierten Duo aus Großbritannien ins Ziel. Der sehbehinderte Bahnradfahrer Thomas Ulbricht und Guide Robert Förstemann sprinteten über 1.000 Meter im Zeitfahren auf Platz drei. Für Ulbricht war es die dritte Paralympics-Medaille.

Ausrufezeichen des 1. FC Köln

Zweitligist feiert 3:1 beim FC Schalke 04 / Lieberknecht tritt als Trainer in Darmstadt zurück

GELSENKIRCHEN (dpa). Der junge Kapitän des 1. FC Köln riss die Arme in die Höhe und bejubelte den historischen Sieg. „Das bedeutet mir als Kölner Junge enorm viel“, sagte Jan Thielmann, jüngster FC-Kapitän, den es bisher gab, nach dem souveränen 3:1-Erfolg im ersten Zweitligaduell mit dem FC Schalke 04. „Wir haben es mit unseren schnellen Leuten richtig gut gemacht, wir sind auch kein Team, das sich hinten reinstellt.“

Damit mausert sich der 1. FC Köln zum Aufstiegs Kandidaten in der 2. Fußball-Bundesliga, in der es bereits am vierten Spieltag zur Trennung zwischen Trainer Torsten Lieberknecht und dem SV Darmstadt 98 gekommen ist. „Heute ist kein guter Tag für den SV Darmstadt 98. Denn ein Mensch, der sich komplett mit den Lilien identifiziert und große Verdienste um den Verein erworben hat, ist ab sofort nicht mehr unser Trainer“, teilte SVD-Präsident Rüdiger Fritsch einen Tag nach dem desaströsen 0:4 bei der SV Elversberg und dem Abrut-

schen auf den vorletzten Tabellenplatz mit.

In Gelsenkirchen sendeten die Kölner mit einer phasenweise beeindruckenden Leistung ein Zeichen an die ambitionierte Konkurrenz. „Solche Siege helfen uns auf dem Weg unserer Entwicklung“, befand FC-Trainer Gerhard Struber. Die vom Weltverband Fifa verhängte Transfersperre kann sich noch richtig positiv auf die Mannschaft von Struber auswirken. Fünf Spieler aus der eigenen Jugend standen in der Startelf.

Die in der vergangenen Saison in der Relegation gescheiterten Düsseldorfer sind bereits wieder angriffslustig und haben die Tabellenführung übernommen. Neuzugang Danny Schmidt erzielte den 1:0-Siegtreffer nach einer guten Leistung gegen Hannover 96. „Wir müssen uns in den letzten Wochen in Sachen Ergebnisse nicht verstecken. Das war heute richtig cool und wir gehen mit einem guten Gefühl in die Länderspielpause“, sagte Fortunas Trainer Daniel Thioune.

KURZ NOTIERT

Polizei erschießt Bewaffneten

BERLIN (dpa). Ein 46 Jahre alter Mann bedrohte erst einen 49-Jährigen auf einem Wohnwagenplatz im Berliner Südwesten mit einer Waffe, flüchtete dann in ein Mehrfamilienhaus. Der Tatverdächtige öffnete nicht, als die zu Hilfe gerufenen Beamten klingelten, also drangen sie gewaltsam ein. Der 46-Jährige eröffnete sofort das Feuer. „Polizeikräfte schossen zurück und trafen den Mann tödlich“, teilte die Polizei am Samstagabend mit. Der Erschossene hatte nachweislich psychische Probleme und stand unter Betreuung, erklärte die ermittelnde Staatsanwaltschaft am Sonntag.

Mann hält Frau in Stall über Jahre fest

GLOGOW (dpa). Ein Mann soll in Polen eine Frau mehr als fünf Jahre lang in einem Schweinestall festgehalten und misshandelt haben. Wie der Nachrichtensender „Polsat News“ unter Berufung auf die Staatsanwaltschaft berichtete, wird dem 35-Jährigen Misshandlung mit besonderer Grausamkeit vorgeworfen. Demnach wird er beschuldigt, die fünf Jahre jüngere Frau körperlich und psychisch gefoltert und wiederholt vergewaltigt zu haben. Ihr Zugang zu Wasser und Hygieneartikeln sei eingeschränkt gewesen.

Riesige Nachfrage nach Oasis-Tour

LONDON (dpa). Die Comeback-Tour der legendären Britpopband Oasis in Großbritannien und Irland ist ausverkauft. Nach einem Tag mit einer riesigen Nachfrage, Überlastungsproblemen und langen Warteschlangen auf den Ticket-Plattformen waren alle Karten für die 17 geplanten Konzerte am Samstagabend offiziell vergriffen. Hunderttausende hartnäckigen nach dem Verkaufsstart am Morgen teils stundenlang in den Online-Warteschlangen aus, ehe sie bei der Ticket-Auswahl endlich am Zug waren.

Hackerangriff auf Flugsicherung

LANGEN (dpa). Die Deutsche Flugsicherung (DFS) ist Ziel eines Hackerangriffs geworden. „Unsere Bürokommunikation wurde gehackt, wir befinden uns derzeit in den Abwehrmaßnahmen“, teilte ein Sprecher der DFS mit. Der Flugverkehr sei nicht betroffen und laufe normal weiter. Laut DFS fand der Angriff bereits in der vergangenen Woche statt. Ob auf Daten zugegriffen werden konnte, sei noch nicht bekannt.

Georgina Fleur ist Dschungelkönigin

KÖLN (dpa). Die von ihren Konkurrenten chronisch unterschätzte Reality-TV-Teilnehmerin Georgina Fleur hat die Sommer-Ausgabe des RTL-Dschungelcamps gewonnen. In der am Samstag beim Streamingdienst RTL+ veröffentlichten Folge setzte sich die 34-Jährige in einem ebenso epischen wie erschütternden Duell gegen ihre letzte Konkurrentin Kader Loth (51) durch, bei dem sie tapfer Mäuseschwänze und Impala-Augen verspeiste. Immer wieder würgte Georgina dabei so heftig, dass Augenzeugen den Blick abwenden mussten.



Prinzessin Märtha Louise heiratet Schamanen

Es ist der Höhepunkt ihrer Liebe vor einer atemberaubenden Kulisse: Die norwegische Prinzessin Märtha Louise (52) und der selbst ernannte Schamane Durek Verrett (49) haben am Geirangerfjord den Bund der Ehe geschlossen. Mehr als zwei Jahre nach ihrer Verlobung gaben sich die

Tochter von König Harald V. und ihr aus den USA stammender Partner auf einer Zeremonie in einem Zelt unter Ausschluss der Öffentlichkeit das Jawort. Norwegische Medien durften wegen umstrittener Exklusivrechte für ein britisches Promi-Magazin nicht dabei sein. Foto: dpa

Hetze hilflos ausgeliefert

Umfrage: Mehrheit will mehr Schutz vor Cybermobbing / Experten fordern Gesetz

Von Yuriko Wahl-Immel

SCHWERTE/BERLIN. Bloßstellende Videos und Fotos, gnadenlos schikanierende Posts, Hetze und Beleidigungen im digitalen Raum: Cybermobbing hält eine große Mehrheit der Bevölkerung einer Befragung zufolge für ein drängendes Problem und spricht sich für schärfere gesetzliche Maßnahmen aus. Das geht aus einer Online-Befragung des Civey-Forschungsinstituts von bundesweit 2500 Personen ab 18 Jahren hervor, die der Verein Cybermobbing-Hilfe in Schwerte beauftragt hatte.

Drei Viertel der Befragten (knapp 76 Prozent) halten Cybermobbing demnach für ein großes Problem, sagte der Vereinsvorsitzende Lukas Pohland. Es werde eine große Unzufriedenheit mit den bestehenden Gesetzen deutlich: Fast zwei Drittel (64,5 Prozent) finden, dass die aktuellen strafrechtlichen Regelungen nicht ausreichen, um Betroffene effektiv zu schützen. Und ebenfalls rund 64 Prozent halten die Einführung eines eigenen Straftatbestands für Cybermobbing für die wirksamste Maßnahme, um das Problem zu bekämpfen.

Große Unwissenheit, was strafbar ist

Die Bevölkerungsmehrheit fordere entschlossene gesetzliche Maßnahmen und mehr Schutz, was einen klaren Auftrag für die Politik bedeute, fasste der 20-jährige Pohland die Ergebnisse zusammen.

Es brauche ein eigenes Gesetz gegen Cybermobbing, das es in vielen anderen Ländern wie Österreich oder Frankreich bereits gebe, mahnte auch das Bündnis gegen Cybermobbing (Karlsruhe). Viele Menschen wüssten nicht einmal, dass sie eine Straftat begehen, wenn

sie diffamierende Bilder ins Netz stellen und hämisch kommentieren, sagte der Vorstandsvorsitzende Uwe Leest. Dabei spielt das Internet eine immer größere Rolle im täglichen Leben, wie der „Freizeit-Monitor 2024“ jüngst gezeigt hatte. „Ein Cybermobbing Gesetz wäre wie eine rote Ampel“, meinte Leest. Damit könne man Täter abschrecken. Und Opfer würden ermutigt, zur Polizei zu gehen. Aktuell sieht es nach Erfahrung des Bündnisses so aus: „Wenn wir der Polizei einen Cybermobbing-Fall melden, landet das im Stapel in der Regel ganz unten.“

Es sei „erschreckend, dass die gravierenden Folgen von Cybermobbing, die Betroffene täglich erleben, nicht ausreichend durch das Strafrecht abgedeckt werden“, kritisierte Pohland, der als Junge einst einer drangsalieren Mitschülerin beistand und selbst Opfer von Cybermobbing wurde. Schon mit 14 Jahren begann er quasi vom Kinderzimmer aus, aktiv gegen das Problem vorzugehen und galt im Jugendlichenalter bereits als gefragter Experte. „Die Politik darf die Realität des digitalen Zeitalters nicht länger ignorieren.“

Im Netz finde praktisch kein Kinder- und Jugendschutz statt, hatten die Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung, Kerstin Claus, und die Plattform Jugendschutz.net gerade erst kürzlich in ähnlicher Weise beklagt. Uwe Leest stellte klar: „Jeder kann Opfer von Cybermobbing werden.“ Überproportional stark seien aber jüngere Menschen betroffen: In der Altersgruppe 10 bis 18 Jahren sei von 16 bis 18 Prozent auszugehen. Ganz besonders häufig komme es zu Cybermobbing-Erfahrungen im Pubertätsalter (13 bis 16 Jahre) mit einem Betroffenen-Anteil von etwa 25 bis 30 Prozent.

Ganz in Weiß: Heimliche Hochzeit am Meer

BERLIN/IBIZA (dpa). Eine Trauung ganz in Weiß: Thomas Gottschalk und seine Partnerin Karina Mroß haben heimlich geheiratet. Die Hochzeit sei auf Ibiza gewesen, schrieb der Entertainer auf Instagram. Der 74-Jährige veröffentlichte dazu mehrere Bilder von der Trauung direkt am Meer: Er in weißer Leinenhose und weißem Leinenhemd, sie in bodenlangem weißen Kleid – beide barfuß.

„Karina hat mir ins Herz geschaut“

„Obwohl ich dieses Ereignis immer noch als ein sehr persönliches Erlebnis empfinde, nehme ich Euch mit auf meine Hochzeit mit Karina auf Ibiza“, schrieb Gottschalk. Laut „Bild“ gab sich das Paar am 23. August das Jawort. Gottschalk machte dazu keine Angaben. „Ihr kennt mein Showmaster-Gesicht, aber Karina hat mir ins Herz geschaut. Deswegen sind wir jetzt für immer ein Paar! Forever!“

Auf den Bildern vor malerischer Kulisse war zu sehen, dass die Trauung in kleinem Kreis stattfand. Der ehemalige „Wetten, dass...?“-Moderator schrieb dazu mit Blick auf seine Fans: „Auf Trauzeugen haben wir verzichtet. Ihr passt auf uns auf! Ja?“ Laut „Bunte“ hat die ehemalige Finanz-Controllerin nun im Alter von 62 Jahren Gottschalks Namen angenommen.



Thomas Gottschalk und Karina Mroß haben sich auf Ibiza das Jawort gegeben.

Foto: instagram.com/the.earth.thomas.gottschalk

Alle sechs Opfer außer Lebensgefahr

Wieder trifft es ein Stadtfest: Im Shuttle-Bus nach Siegen sticht eine wohl psychisch kranke Frau plötzlich mit einem Messer auf die Mitreisenden ein

SIEGEN (dpa). Wieder ein Stadtfest, wieder trifft es Menschen, die friedlich feiern wollen: Genau eine Woche nach dem Terroranschlag beim Stadtfest in Solingen ist es in Nordrhein-Westfalen rund um Feierlichkeiten in Siegen wieder zu einem Messerangriff gekommen. Sechs Menschen wurden verletzt, als eine Frau in einem Bus auf Fahrgäste einstach. Drei von ihnen erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Auch wenn das Stadtfest fortgesetzt wurde, blieb ein mulmiges Gefühl.

„Junge Menschen, in ausgelassener Stimmung, auf dem Weg zu einem Fest, werden ganz unvermittelt zu Opfern. Die Vorstel-

lung, einem solchen Angriff in einem Bus ausgesetzt zu sein, lässt erschauern“, sagte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst am Samstag. Landesinnenminister Herbert Reul (beide CDU) kündigte vor Ort an, zu prüfen, ob zukünftig bei großen Festen Taschenkontrollen möglich seien.

Eine 32 Jahre alte Deutsche hatte am Freitagabend in einem Shuttle-Bus zum Stadtfest plötzlich mit einem Messer auf Menschen eingestochen. Nach Angaben der Polizei waren über 40 Erwachsene in dem Bus, dazu zwei oder drei Kinder. Die 32-Jährige sei polizeibekannt. Nach dpa-Informationen gibt es Hin-

weise auf eine psychische Erkrankung der Frau. Gegen sie wurde am Samstag wegen eines versuchten Tötungsdeliktes ein Untersuchungsbefehl erlassen.

Am Sonntagnachmittag dann eine gute Nachricht: Alle drei schwer verletzten Opfer, drei Männer im Alter von 19, 21 und 23 Jahren, sind außer Lebensgefahr, hieß es von Polizei und Staatsanwaltschaft. Die weiteren kriminalpolizeilichen Ermittlungen würden nun durch eine Mordkommission geführt.

Das Eingreifen mehrerer Menschen habe wohl Schlimmeres verhindert, berichtete Minister Reul. Fahrgäste hätten sich ge-



In diesem Bus hat eine 32-Jährige mit einem Messer auf sechs Menschen eingestochen. Foto: dpa

kümmert, eingemischt und die Täterin festgehalten. Es seien Menschen unterschiedlicher Nationalitäten gewesen. „Wenn ich mitkriege, dass das Bürgerinnen

und Bürger mit Migrationshintergrund waren, ich finde, das kann ja auch ein bisschen stolz machen“, sagte Reul. Nach einem Bericht der „Siegener Zei-

tung“ sollen es drei Frauen mit Migrationshintergrund gewesen sein, die nach dem Angriff im Bus die mutmaßliche Täterin überwältigten. Ein Sprecher der Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd sagte, der Fahrer habe geistesgegenwärtig reagiert, den Bus sofort nach dem ersten Tumult im Fahrzeug zum Stehen gebracht und alle Türen geöffnet. Das hätte den Fahrgästen eine schnelle Flucht aus dem Bus ermöglicht.

„Es gibt unheimlich viele aufmerksame, kluge Bürgerinnen und Bürger. Diese Gesellschaft ist viel stärker, als wir glauben. Die Polizei allein wird es nicht richten“, sagte Innenminister Reul.

LEUTE HEUTE

Freche Fragen

Lutz van der Horst, der als Reporter der ZDF-Satiresendung „heute-show“ oft freche Fragen an Politiker stellt, hat nur einmal ein schlechtes Gewissen bekommen. „Eigentlich kann ich ganz gut einschätzen, wie weit man gehen sollte. Ich glaube, es kam nur ein einziges Mal vor, dass ich im Nachhinein dachte: Oh Gott. Was hast du denn da gefragt? Das war ja völlig daneben“, sagte der 49-Jährige.



Lutz van der Horst

Weiterhin beliebt

Kurz vor dem zweiten Jahrestag seiner Thronbesteigung ist **König Charles III.** (75) bei seinen Untertanen weiterhin beliebt. Knapp zwei Drittel der Befragten (63 Prozent) haben ein ziemlich oder sehr positives Bild von dem britischen Monarchen, wie eine Umfrage ergab. Das sind minimal weniger als bei der vorigen Befragung im Mai. 29 Prozent sehen das Staatsoberhaupt negativ, im Mai waren es 28 Prozent.



König Charles III.

Miteinander reden

Schauspieler **Olli Dittrich** (67) appelliert an die Menschen in Deutschland, aufeinander zuzugehen: „Gerade in der heutigen Zeit ist es so wichtig, dass wir miteinander reden, aufeinander zugehen, füreinander da sind!“, sagte er dem Radiosender rbb 88.8. „Gerade die Generation, der es jetzt so gut geht, muss mal mitkriegen, was unsere Eltern alles durchgemacht haben, damit es uns so geht, wie es uns geht!“



Olli Dittrich Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1912: Renommierte Kinderärztin Ingeborg Rapoport geboren

Am 2. September wird die berühmte Kinderärztin Ingeborg Rapoport in Kamerun geboren. Sie galt u.a. als Begründerin der Neonatologie, der Säuglingskunde und war Verfolgte des NS-Regimes. Kurz nach ihrer Geburt war die Familie nach Hamburg zurückgekehrt. Rapoport studiert Medizin und legt 1937 ihr Staatsexamen ab. Der Dokortitel wird ihr jedoch verweigert, weil die Großmutter Jüdin ist. Ingeborg Rapoport wandert kurz vor der Pogromnacht 1938 in die Vereinigten Staaten aus. Dort muss sie zwei weitere Jahre Medizin studieren, bevor sie als Ärztin arbeiten kann. Schon bald spezialisiert sie sich auf Pädiatrie, die Kinderheilkunde.

1946 heiratet sie den österreichischen Kinderarzt Samuel Mitja Rapoport. Sie und ihr Mann werden Mitglieder in der Kommunistischen Partei in den USA. Aufgrund der politischen Verfolgung von Kommunisten in der McCarthy-Ära sieht sich das Ehepaar 1950 gezwungen, die USA wieder zu verlassen.

Die Rapoporten lassen sich 1952 in Ost-Berlin nieder. Ingeborg Rapoport arbeitet an der Kinderklinik der Charité und leitet die dortige Säuglings- und Frühgeborenenstation. Dort baut sie eine Abteilung für Neugeborenenheilkunde auf. Bis 1973 hat sie den einzigen Lehrstuhl für Neonatologie in Europa inne. Ihr Einsatz für dieses Fachgebiet trägt maßgeblich dazu bei, die Säuglingssterblichkeit in der DDR zu senken. 2015 im Alter von 102 Jahren verteidigt sie ihre Doktorarbeit, die ihr wegen ihrer jüdischen Herkunft im NS-Regime verweigert worden war. Ingeborg Rapoport stirbt 2017 im Alter von 104 Jahren in Berlin. Die ARD-Erfolgsserie „Charité“ widmet ihrem Schaffen eine eigene Folge.

1916: Deutsche Bücherei in Leipzig eingeweiht

Auf dem Deutschen Platz in Leipzig wird 1916 das Hauptgebäude der neu errichteten Deutschen Bücherei unter Anwesenheit des sächsischen Königs Friedrich August III. eingeweiht. Alle seit 1913 erschienenen deutschsprachigen Schriften sollen in einer Nationalbibliographie dokumentiert und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Bereits 1906 hatten sich das preußische Kultusministerium und der Börsenverein der Deutschen Buchhändler für die Einrichtung eines solchen Archivs eingesetzt. Leipzig sollte so seine führende Rolle im deutschen Buchhandel festigen. Die Grundsteinlegung der Deutschen Bücherei war am 19. Ok-

tober 1913.

1946: Sozialistischer Deutscher Studentenbund gegründet

Am 2. September 1946 beginnt der Gründungskongress des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes (SDS) in Hamburg. Der SDS wird dort als sozialdemokratischer Studentenbund in der Britischen Besatzungszone gegründet, der zunächst Studierende für SPD-nahe Politik gewinnen soll. Bald widmet sich der SDS jedoch Themen, die weit über Hochschulpolitik hinausgehen, darunter die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik, der Vietnam-Krieg oder das Verbot von Notstandsgesetzen.

2001: Christiaan Barnard gestorben

Der südafrikanische Herzchirurg Christiaan Barnard stirbt am 2. September 2001 während seines Urlaubs auf Zypern an einem asthmatischen Anfall. Barnard, der aus ärmlichen Verhältnissen stammt, studierte in Kapstadt Medizin und ließ sich in den USA zum Herzchirurgen ausbilden. 1958 bringt er die erste Herz-Lungen-Maschine aus den USA nach Südafrika. Am 3. Dezember 1967 gelingt Barnard und seinen Kollegen die erste erfolgreiche Herztransplantation am Grote Schuur Hospital in Kapstadt. Der Patient, Louis Washkansky, überlebt noch 18 Tage nach der Operation.

2004: Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar brennt

Ein Großbrand vernichtet am 2. September 2004 Teile der Weimarer Herzogin Anna Amalia Bibliothek. Mehr als 50.000 Bücher mit hohem kulturellen Wert verbrennen in dieser Nacht, weitere 118.000 werden teils schwer beschädigt. Der größte Bibliotheksbrand der deutschen Nachkriegsgeschichte – verursacht durch einen Kabelbrand – richtet einen Schaden von 67 Millionen Euro an.

2007 ist die Restaurierung des verbrannten Teils der Bibliotheks abgeschlossen. Noch im selben Jahr wird diese wieder eröffnet. Bis 2018 werden zehntausende Bücher restauriert oder auf Antiquitätenmärkten eingekauft.

Namensgeberin der berühmten Bibliothek ist Anna Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach. Ab 1758 war sie Alleinregentin über das Herzogtum und setzte sich für allgemein zugängliche Bildung und die Förderung von Wissenschaft und Kunst in Weimar ein.

„Das ist die beste Therapie“

MEIN ERSTES MAL (31) Sabrina Selzer kennt Aladdin und Tarzan persönlich

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Ein erstes Mal hat es für jeden im Leben gegeben. Sei es im Beruf, in der Freizeit oder bei einer einmaligen Gelegenheit. Wie es ist, dieses erste Mal, das in Erinnerung bleibt, und wohin es bisher geführt hat, erzählen Schifferstadter in ihrer persönlichen Geschichte. Heute: Sabrina Selzer liebt ihren Nebenjob als Dresserin im Stage Palladium Theater Stuttgart.

Sabrina Selzer liebt Musicals. Seit fünf Jahren ist sie nicht nur Besucherin, sondern wirkt mit. Nicht etwas als Darstellerin auf der



Ich war todesaufgeregt.

Sabrina Selzer

Bühne, aber als wichtige Einsatzkraft hinter den Kulissen. Die Schifferstadterin ist 15 Stunden in der Woche als Dresserin im Stage Palladium Theater Stuttgart aktiv - ein Job, der für sie der Himmel auf Erden und wichtig für das eigene Ich ist.

„Ich war todesaufgeregt“, denkt Selzer im Gespräch mit dem Tagblatt an ihre eigene Premiere als Dresserin zurück. Bei „Aladdin“ ist das gewesen. Eigentlich galt



Musicals waren zwar schon immer meine Leidenschaft. Aber ich wusste: Requisiten basteln ist nichts für mich, Technik und Darstellung auch nicht.

Sabrina Selzer

die Nervosität eher der Tatsache, den Musicaldarstellern, die sie bislang nur aus der Ferne im Rampenlicht stehen sah, nun persönlich gegenüberzustehen. Mehr als das: Selzer war plötzlich dafür verantwortlich, dass die Protagonisten stets im passenden Outfit nach je-

dem Szenenwechsel auf der Bühne stehen.

Dass es so etwas wie Dresser beim Musical gibt, hatte die Schifferstadterin



Solche Leute werden beim Musical händeringend gesucht.

Sabrina Selzer

nicht auf dem Schirm. „Musicals waren zwar schon immer meine Leidenschaft. Aber ich wusste: Requisiten basteln ist nichts für mich, Technik und Darstellung auch nicht“, erzählt Selzer. Einen Ausgleich zu ihrem Hauptberuf in der Geschäftsführung einer Firma wollte sie aber gerne finden. Bei der Recherche in der Stage-Pool-App stieß sie heute 44-Jährige schließlich auf den Button Dresserin.

„Es waren keine Voraussetzungen angegeben, die ich nicht erfüllen konnte“, sagt Selzer und ergänzt: „Solche Leute werden beim Musical händeringend gesucht.“ In Stuttgart stieß sie mit ihrem Wunsch nach einer Stelle auf offene Ohren. „Beim ersten Gespräch bin ich schon mitgelaufen hinter den Kulissen und dachte, ich bin im Himmel“, erinnert sich die zweifache Mutter. Was sie ebenfalls dachte war: „Ich kann



Sabrina Selzer ist seit fünf Jahren eine wichtige Einsatzkraft hinter den Kulissen bei jeder Musicalaufführung.

Fotos: privat

das nicht nicht machen.“

Als „Me-Time“ bezeichnet

net sie die Zeit, die ihr die nebenberufliche Tätigkeit

bringt. Die fordert von ihr das Engagement rund um die Kostüme der Darsteller. Vor- und Nachbereitung, waschen, auf Mängel untersuchen und auch mal selbst einen Knopf annähen - all das gehört zu Selzers Aufgaben. „Da ziehen wir die Darsteller an und aus“, bringt sie auf den Punkt. Beim Musical Tarzan seien vier Dresser vor Ort gewesen; bei Aladdin elf.

Quick changes heißt es, wenn es hinter der Bühne schnell gehen muss. „Es kann passieren, dass wir für einen Kostümwechsel nur zwölf Sekunden Zeit haben“, macht Selzer deutlich: „Da darf nichts schief gehen.“ Bei Tarzan seien stel-



Es kann sein, dass wir für einen Kostümwechsel nur 12 Sekunden haben.

Sabrina Selzer

lenweise bis zu fünf Dresser mit einer Person beschäftigt.

Bei ihrem ersten Einsatz vor fünf Jahren hat Selzer mit einer Kollegin im Vorfeld das An- und Ausziehen gegenseitig trainiert. Mit der Zeit folgte die Routine. „Jeder Dresser hat seine eigene Choreografie“, unterstreicht Selzer, die drei Shows pro Woche bedient.

Gut eineinhalb Stunden stehen jeweils zur Vorbereitung zur Verfügung. Dann müssen sämtliche Kostüme, die fein säuberlich im Hintergrund sortiert sind und bereit hängen, an die jeweils darstellenden Personen angepasst werden.

„Ich liebe die Musik“, schwärmt Selzer über Musicals als solche. Hinzu kommt das Kribbeln, das sie jedes Mal überläuft, wenn sie ins SI-Centrum fährt, wo das Palladium Theater zu finden ist. Der Geruch, die Magie des Ortes - Selzer liegt das und sie liebt ihren Job als Dresserin. „Das ist die beste Therapie, die man sich vorstellen kann“, betont sie und lacht beseeelt.



15 Stunden in der Woche ist Sabrina Selzer als Dresserin im Stage Palladium Theater Stuttgart tätig.

Sachbeschädigung an PKW am Käthe-Kollwitz-Platz

SCHIFFERSTADT (ots). Am 31.08.2024, gegen 16:20 Uhr kam es am Käthe-Kollwitz-Platz 1 in Schifferstadt zu einer Sachbeschädigung. Hierbei ge-

raten zwei Verkehrsteilnehmer in Streitigkeiten. Der Beschuldigte stieg im Zuge dessen von seinem E-Roller ab und trat gegen den Außenspiegel des

PKWs des Geschädigten. Der Täter sah laut dem Geschädigten folgendermaßen aus: Mitte/Ende 30 Jahre /180cm groß/ Drei-Tage-Bart /Braune, locki-

ge Haare mit Zopf/trug eine Sonnenbrille, ein hellblaues T-Shirt und eine braune, kurze Hose Die Polizei sucht Zeugen. Sachdienliche Hinweise nimmt

die Polizeiinspektion Schifferstadt unter der Telefonnummer 06235-4950 oder per E-Mail pischifferstadt@polizei.rlp.de entgegen. Quelle: Polizei

Verkehrsunfallflucht in der Frederickstraße

SCHIFFERSTADT (ots). Am Freitag, den 30.08.2024 um 15:30 Uhr kam es in der Frederickstraße in Schifferstadt zu einer Verkehrsunfallflucht. Ein Anwohner der Frederickstraße beobachtete, wie ein am Straßenrand geparkter Hyundai von einem weißen Honda, der in Richtung Bahnhofstraße fuhr am linken Außenspiegel gestreift wurde. Der Unfallver-

ursacher flüchtete im Nachgang unerkannt von der Örtlichkeit. An dem geparkten PKW entstand so ein Sachschaden in Höhe von etwa 150 Euro Die Polizei sucht Zeugen! Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Schifferstadt unter der Telefonnummer 06235 - 4950 oder per E-Mail pischifferstadt@polizei.rlp.de entgegen. Quelle: Polizei

WIR GRATULIEREN

Frau Irene Kuhn, zum 85. Geburtstag.
Herrn Reinhold Hauck, zum 84. Geburtstag.
Herrn Hans Krummenacker, zum 81. Geburtstag.
Frau Doris Stöbener, zum 81. Geburtstag.
Dem Ehepaar Marianne und Rainer Dieth, zur Goldenen Hochzeit

Zeitung ist nicht zu übersehen!



PRINT WIRKT

Und die Werbung darin auch nicht!

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

Zeitungen sind das Sprachrohr der Region. Ihnen vertraut man. Diese starke Verankerung macht sie auch zum idealen Werbemedium.



Grundsteuer: Was tun bei Wechsel der Eigentumsverhältnisse am Grundstück?

Anzeige bei bloßem Eigentümerwechsel nicht erforderlich / Folgen eines Wechsels in den Eigentumsverhältnissen bei Bewertung und Grundsteuer

KOBLENZ. Für die Grundsteuer sowie die zugrundeliegende Bewertung sind die Eigentumsverhältnisse am 01.01. des jeweiligen Jahres entscheidend.

Aktualisierung der Grundstücksverhältnisse durch die Finanzämter erfolgt sukzessive

Zum Bewertungsstichtag 01.01.2022 ist eine Hauptfeststellung nach reformiertem Bewertungs- und Grundsteuerrecht durchgeführt worden.

In den von Änderungen betroffenen Fällen führen die Finanzämter zurzeit die erforderlichen Anpassungen auf die Folgestichtage ab dem 01.01.2023 durch.

Das Finanzamt spricht in diesem Zusammenhang von einer Zurechnungsfortschreibung. Eine solche Fortschreibung des Grundsteuerwerts kommt insbesondere in Betracht, wenn Grundbesitz verkauft, verschenkt oder vererbt wird.

Anders als bei Änderungen, die sich auf den Wert eines Grundstücks auswirken, ist in diesem Fall grundsätzlich keine eigene Grundsteuererklärung (Feststellungserklärung) notwendig.

WWW.schifferstadter-tagblatt.de

KALENDER

Montag, 2. September 2024 September warm und klar, verheißt ein gutes nächstes Jahr.

Geburtstag

1952 Jimmy Connors ist ein ehemaliger US-amerikanischer Tennisspieler, der in den 1970er- bis in die 1980er-Jahre seinen Sport dominierte.

1944

Claude Nicollier ist ein ehemaliger Schweizer Testpilot und Astronaut, der als erster und bisher einziger Schweizer in den Weltraum geflogen ist (1992-1999).

1940

Jack White Horst Nußbaum, so sein richtiger Name, ist ein insbesondere in den 1970er- und 1980er-Jahren erfolgreicher deutscher Musikproduzent und Komponist.

Todestag

1937

Pierre Frédy de Coubertin war ein französischer Pädagoge, Historiker und Begründer der Olympischen Spiele der Neuzeit.

Sternzeichen: Jungfrau (24.08. - 23.09.)

REZEPT DES TAGES

Rotbarschfilet in Sahne-Senfsoße mit Erbsenreis



- 1 Tasse Jasminreis
200 g Erbsen, TK
1 EL Gemüsebrühe, gekörnt (aus dem Bioladen)
Butter
500 g Rotbarschfilet(s)
2 TL Mehl
2 EL Zitronensaft
1 Zwiebel(n)
1 TL Sonnenblumenöl
300 g Gemüsebrühe
100 g Sahne
1 TL Senf, nach Geschmack auch mehr
Zucker
Rosmarin
Salz und Pfeffer

und ebenfalls würfeln. Thymian und Oregano abzupfen und fein hacken. Die Zucchini in heißem Öl goldbraun braten, dann aus der Pfanne nehmen.

Den Reis in 350 ml Salzwasser garen. Die Zucchini waschen und schräg in Scheiben schneiden.

100 g Feta-Käse zerkleinern, mit Eiern und Schmand verrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. - Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65.

Betreuungsverein (Sozialdienst ka-

tholischer Frauen und Männer); Julia Reckerlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestringer, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300.

Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien- und Lebensfragen Speyer: Telefon 06232/ 620324.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier Anzeigenpreisliste Nr. 41 Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % Mwst. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen.

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Word search grid with clues and a central advertisement for Sparkasse Vorderpfalz. Clues include: dt. Virologe (Christian), Weinberg-schädling, thailändisches Feldmaß (4 Ar), Lesestoff, Anteilschein, Ent-decker der Hypnose, Bewohner des Kantons Uri, Frauen-kurz-name, Eingang, exotisch, unge-wohnt, Staat in Südost-asien, Teil des Beines, gegene-renes Milch-produkt, Miterfin-des des Tonfilms, Firma ins Leben rufen, ein Nordost-spanier, Abk.: Landes-liste, Erweite-rung eines Hauses, chem. Zeichen für Radium, vereinigen, kleiner Metall-stift, religiöses Lied, Buchauf-schrift, Schmutz-wasser-lache, Kinder-fahrzeug, dicht daneben, Strom durch Ägypten, musika-lisches Übungs-stück, altgriechischer Philo-soph, Haupt-stadt vom Senegal, franz. Depart-ment-hptst., Hoch-schulen (Kw.), portug. Name d. Tajo-Unteraufs, Binnenge-wässer, tropisches Gewürz, Schön-ling (franz.), Pelzart, Hoch-gebirge betref-fend, hohe Männer-sing-stimme, unverschlo-sen, Vorname der Aichlin-ger, eine Grill-party, Hilfs-geist-licher, Schlag-ball-spiel, männ-licher franz. Artikel, span-isch: mir, mich, Medienarbeit (engl. Abk.), Schmier-stoff, Vor-kommis, hoher Marine-offizier, Zauber-kunst, nicht unten, trop. Harz zur Lackher-stellung, franz. Depart-ment, Wende-kurve, Bodensatz, Ablage-rung, kleinste sieben-stellige Zahl, Gegen-stände der Ver-ehrung, eh. li-tauische Währung, nicht eine, ge-künstelte Haltung, Stadt in Nieder-sachsen, Gebirgs-mulden, in der Nähe von, irakische Münze, Berg-stock in der Schweiz, Kitz-K. Erneppe-Ruhr-Kreis, chem. Zeichen für Barium, Fremd-wortteil: eigen, sonder, groß-artig, Leibriemen, Gleis, un-sicher, schwach, italien-ischer Artikel, 'Grau-tier', Teil des Fußes

Crossword puzzle grid with clues and solutions. Clues include: ANFÄNGER, Fortgeschrittene, Auflösung des vorherigen Rätsels, FORTGESCHRITTENE. Solutions include: TEFLO, BELIEBT, KNIEBEUGE, LOIPE, AINDRI, TRUNKT, GERF, DAENE, APPETIT, H, KO, VISUAL, EROSION, SEMINAR, EILT U, UCE, NUR FT, ATOMUHR, F, FIKE, MOPS, LN, PI, PU, RI, SODA, W, KB, U PAAR, NAIVE, N, ZENTNER, ALT, KLUG, RAT, E, KEFIR, A, HOEHE, WASA, D, PAPA, R, ENORM, OMAR, R, SPORN, R, M, S, HITZE, P, AERO, SAATGUT, E, PENSION, TRE, HAENDEL, EMMA, EINBUSSE

KURZ UND BÜNDIG

Die Chöre der Dommusik starten ins neue Schuljahr

Kapitelsamt am 1. September mit Chorsängern von jung bis alt

SPEYER. Nachdem am letzten Ferienwochenende und in der ersten Schulwoche die Proben in der Dommusik wieder gestartet sind, gestalten der Mädchenchor am Dom, die Domsingknaben und der Domchor am kommenden Sonntag, 1. September 2024, um 10:00 Uhr gemeinsam das Kapitelsamt im Dom zu Speyer. Die Chöre eröffnen damit das neue Schuljahr und gestalten feierlich diesen ersten Gottesdienst des neuen Chorjahres. Die drei Ensembles singen jeweils einzeln als auch gemeinsam. Es erklingt Chormusik von Josef Gabriel Rheinberger, Christopher Tambling, Colin Mawby, Heinrich Schütz, Benjamin Britten, Edward Elgar und Hermann Schroeder sowie der Eröffnungsgesang des Sonntags im gregorianischen Choral. Die Leitung haben Markus Melchiori, Joachim Weller und Frederic Beauport. Die Orgel spielt Markus Eichenlaub. Zelebrant des Kapitelsamtes ist Domdekan und Domkustos Dr. Christoph Maria Kohl.

Quelle: Bistum Speyer

Treffen der Donnerstags-Radfahrer

SCHIFFERSTADT. Die Donnerstags-Radfahrer des Pfälzerwald-Verein treffen sich am 5.9.2024 um 10.30 Uhr am Schillerplatz. Die Radtour geht voraussichtlich nach Römerberg zur Gaststätte „Am Altrhein“ in den Rauweiden. Anmeldung bei Dieter Schneider, Telefon 06235 5104



Edelsteintage Speyer - ein glänzendes Event für die ganze Familie

SPEYER. Leises Getuschel, große Augen und offen stehende Münder: dieses Szenario dürfte am Wochenende des 7. und 8. September zu beobachten sein, wenn die Edelsteintage Speyer wieder ihre Tore öffnen und die Stadthalle in eine riesige Schatztruhe verwandeln. Was gibt es zu bestaunen – und natürlich auch zu kaufen? Klar, jede Menge funkelnde Edelsteine, roh und geschliffen, aber selbstverständlich auch Mineralien, seltene Steinarten, prächtige Kristalle, Heilsteine und last but not least Schmuck und Perlen in jeglicher Couleur und Preisklasse...

Dazu ein tolles Rahmenprogramm wie Silberringe geschmiedet für Kinder, kostenlose Edelsteinbestimmung von Gemmologe Frank Müller und einem Edelsteinschleiferei bei der Arbeit über die Schultern schauen. Weitere Infos: Stadthalle Speyer, Obere Langgasse 33, Sa 10-17 Uhr und So 11-17 Uhr; Eintritt: 7 Euro, Kinder bis 14 J. frei. Tickets: An der Tageskasse oder vorab Online unter www.edelsteinmessen.de

Das „Cannes am Rhein“ zieht Zwischenbilanz

LUDWIGSHAFEN. In seinem 20. Jubiläum entwickelt sich das Festival des deutschen Films zu einer Oase der Lebensfreude inmitten schwieriger Zeiten.

„Das Festival ist mehr denn je ein starkes Signal für die neue Entschlossenheit der Menschen, sich nicht unterkriegen zu lassen von schlechten Nachrichten und sich stattdessen positiv dem Leben und seinen Geschichten, dem Zusammenleben aller, zuzuwenden“, beschreibt Festivalintendant Dr. Michael Kötz die Stimmung.

Die Zeitenwende hatte Dr. Michael Kötz bereits in seiner Eröffnungsrede thematisiert. Die Welt verändert sich und wir müssen mit der neuen Realität zu leben lernen. Das Programm des Festival des deutschen Films Ludwigs-hafen reflektiert diesen Gedanken. Selten zuvor waren die Filme so politisch – vom neuen Murrot-Tatort „Das 1.000-jährige Reich“ über „Klandestin“ bis „In Liebe,



Eure Hilde“ mit Liv Lisa Fries - eine der drei Preisträger für Schauspielkunst - in der Hauptrolle, die das Festival mit dem Claim „Cannes am Rhein“ adelte.

Das Festival des Deutschen Films ist in seinem 20. Jahr-

gang einmal mehr ein Ort der Lebensfreude, ein Treffpunkt für Filmfans - in der Filmthemenwelt. „Vor allem sind wir, ein Lagerfeuer der Geschichten des Kinos. Die meisten Menschen kommen natürlich nicht auf die Parkinsel, um endlich mal

einen Film zu sehen, sondern vor allem um in der Gemeinschaft ein Kinoerlebnis zu erfahren, sich auszutauschen und gemeinsam zu erleben. So viele wie nie zuvor versammeln sich täglich auf der Insel, um dabei zu sein,

wenn das Kino in festlichem Rahmen zeigt, welche große Kraft es hat, eigentlich hätte, wenn die Kinos auch im Alltag solche Orte des Zusammenkommens wären, weit mehr als nur Abspieldstätten“, so Dr. Michael Kötz. Insofern ist das Festival auch Kino der Zukunft, ein Modell, wie die über 100-jährige Filmkunst perspektivisch ihre künstlerische und gesellschaftspolitische Relevanz entfalten kann.

Und es soll in der Zwischenbilanz nicht unerwähnt bleiben, dass das Festival des deutschen Films auf einen neuen Besucherrekord zusteuert und die Filmbranche gibt sich auf dem Roten Teppich sprichwörtlich die Klinke in die Hand.

Die Welt ist im Umbruch und das geht auch den Kreativen aus der Film- und Fernsehindustrie nicht vorbei. Wie schön, einen Ort zum konstruktiven, unkomplizierten Austausch und offenen Dialog mit dem Publikum zu

haben. Die idyllische Parkinsel am Rhein scheint der ideale Ort dafür zu sein.

Am Freitag erhielt Joachim Kröl den „Preis für Schauspielkunst“, gefolgt von Christoph Maria Herbst, der am Samstag für seine Schauspielkunst ausgezeichnet wurde.

Weitere Gäste auf dem roten Teppich waren die Regisseure Rainer Kaufmann, Georg Maas, Richard Huber, Christina Ebel, Markus O. Rosenmüller, Christian Klandt, Lars Kraume, Thomas Aslan, Markus Herling, Felix Stienz, Rupert Henning, Laurens Peról und Nicole Wegmann sowie die Schauspieler Edin Hasanovic, Svenja Jung, Max Hubacher, Peter Kurth, Rieke Eckermann, Roland Wolf, Florian Lukas, Mišel Maticevic, Annette Frier, Claudia Rieschel, Bibiana Beglau, Wolfram Koch, Carmen-Maja Antoni, Bernd Stegemann, Philip Noah Schwarz, Andrea Sawatzki und Christian Berkel.

Quelle: FFLU

Schöffen- und Jugendschöffenachen beim Amtsgerichts Speyer im September und Oktober

SPEYER. Es verhandeln: Das Schöffengericht am 4. September 2024 um 9:00 Uhr gegen einen mittlerweile 32-jährigen Angeklagten, dem von der Staatsanwaltschaft drei gefährliche Körperverletzungen und eine vorsätzliche Körperverletzung in zwei Tateinheitlichen Fällen vorgeworfen werden. Der Angeklagte soll dem Opfer im Dezember 2023 in der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in Speyer mit einem Küchenmesser oberflächliche Schnittwunden am Nacken und am Handgelenk beigebracht haben. Ebenfalls in dieser Einrichtung soll er im März 2024 einem weiteren Opfer, einem Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes, mit einem Küchenmesser Schnittwunden am Hinterkopf und der Wange beigebracht haben, wobei die Schnitte tiefer waren als im ersten Fall. Anschließend soll er einem anderen Sicherheitsmitarbeiter ebenfalls mit dem Messer oberflächliche Verletzungen am Kopf und Körper beigebracht haben. Schließlich soll er im Zuge der Festnahme durch die Polizei zwei andere Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes verletzt haben.

Am 9. September 2024 um 9:00 Uhr gegen einen mittlerweile 49-jährigen Angeklagten aus Speyer, dem von der Staatsanwaltschaft unerlaubtes bewaffnetes Handelreiben mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge, unerlaubtes Handelreiben mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge und unerlaubter Besitz von Betäubungsmitteln vorgeworfen werden. Er soll im November 2023 auf einem Parkplatz eines Supermarktes in Speyer knapp 5 Gramm Kokain und knapp 500 Gramm Marihuana erworben haben um die Betäubungsmittel gewinnbringend weiterzuverkaufen. In seiner Wohnung in Speyer soll er an diesem Tag ferner mehr als 200 Gramm Marihuana zum gewinnbringenden Weiterverkauf aufbewahrt haben. Schließlich soll er bei dem Geschäft auf dem Supermarkt-Parkplatz in seiner Kleidung mehr als fünf Gramm Marihuana und knapp ein Gramm Kokain bei sich gehabt haben.

Am 18. September 2024 um 9:00 Uhr gegen einen mittlerweile 60-jährigen Angeklagten



aus Lingenfeld, dem von der Staatsanwaltschaft bewaffneter Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte in Tateinheit mit bewaffnetem tätlichem Angriff auf Vollstreckungsbeamte in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung wiederum in Tateinheit mit einem gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr sowie ein weiterer Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte in Tateinheit mit einem tätlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamte in weiterer Tateinheit mit vorsätzlicher Körperverletzung in Tateinheit mit Beleidigung und letztlich ein dritter Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte vorgeworfen werden. Er soll im Januar 2023 mit einem Motorroller in Speyer unterwegs gewesen sein. Dabei sollen Polizeibeamte in einem Streifenwagen bemerkt haben, dass der Termin der Hauptuntersuchung an dem Roller abgelaufen war. Nachdem sie dem Angeklagten Haltesignale gegeben hatten um eine Personen- und Fahrzeugkontrolle vorzunehmen, soll der Angeklagte versucht haben sich zu entfernen und bei der nunmehr eingetreteten Kontrollstelle sein Kraftfahrzeug stark beschleunigt und auf die Beifahrertür zugefahren sein aus der der spätere geschädigte Polizeibeamte gerade ausstieg. Um die Kontrolle zu verhindern soll er die Beifahrertür gerammt und den Polizeibeamten eingeklemmt

haben, sodass sich dieser an der Schulter verletzte. An dem Polizeifahrzeug soll ein Schaden in Höhe von etwa 8.000,- Euro entstanden sein. Erst im weiteren Verlauf soll der Angeklagte schließlich gestoppt worden sein. Dabei sei er sich der Festnahme widersetzt haben und die Beamten als „Volksverhetzer“ in ehrverletzender Weise beleidigt und gegen die Beamten getreten haben, sodass einer der Beamten eine Schürfwunde am Knie erlitt. Schließlich soll er sich gegen die angeordnete Blutprobe körperlich gewehrt haben.

Am 2. Oktober 2024 um 9:00 Uhr gegen einen mittlerweile 46-jährigen Angeklagten aus Harthausen, dem von der Staatsanwaltschaft drei Körperverletzungen, davon eine gefährliche Körperverletzung, vorgeworfen werden. Er soll im November 2021 seine frühere Partnerin in Harthausen mit einer Holzlatte, die er aus einem Lattenrost gerissen hatte, am Oberkörper, den Armen und am Kopf traktiert haben, sodass sie Hämatome erlitten haben soll. Zuvor soll er sie, jeweils in Harthausen, im April 2021 bei einem Streit ins Gesicht geschlagen und im Juli 2021 auf sie eingeschlagen und sie getreten haben.

In einer zweiten Anklage wird ihm vorgeworfen einen Diebstahl und drei Tateinheitliche Computerbetrügereien begangen zu haben. Er soll

der vorgenannten Geschädigten im Juli 2021 in Harthausen den Geldbeutel entwendet und mit der so erlangten EC-Karte an einem Geldautomaten in Harthausen bei drei Auszahlungsvorgängen insgesamt 5.000,- Euro vom Konto der Geschädigten unberechtigt abgeboben haben. Das Verfahren wurde vom Strafrichter übernommen.

Das Jugendschöffengericht: am 2. September 2024 um 9:00 Uhr gegen einen mittlerweile 21-jährigen Angeklagten aus Speyer, eine mittlerweile 21-Jährige aus Ludwigs-hafen am Rhein und einen mittlerweile 31-Jährigen, denen von der Staatsanwaltschaft ein gemeinschaftlicher Raub bzw. 9:00 Uhr gegen einen mittlerweile 21-jährigen Angeklagten aus Speyer, eine mittlerweile 21-Jährige aus Speyer, eine mittlerweile 31-Jährigen, denen von der Staatsanwaltschaft ein gemeinschaftlicher schwerer Raub vorgeworfen wird. Aufgrund gemeinsamen Tatplans soll die 21-Jährige den Geschädigten auf einer Dating-Plattform nach Speyer gelockt haben um angeblich mit ihm sexuell zu verkehren. Auf einem Parkplatz in der Innenstadt soll der Geschädigte in Anwesenheit und mit Billigung der 21-Jährigen von den beiden Mittätern angegangen und von diesen zu Boden gebracht worden sein um ihm sein Bargeld abzuziehen. Nach Erlangung des Geldbeutels durch den 21-Jährigen flohen die drei Angeklagten, wobei es dem Geschädigten allerdings gelang den 21-Jährigen, der in Unkenntnis der anderen Betei-

ligten ein Messer und Pfefferspray bei sich führte, einzuholen und ihn bis zum Eintreffen der Polizei festzuhalten. Fortsetzungstermin ist für den 16. September 2024, 9:00 Uhr bestimmt.

Am 16. September 2024 um 10:30 Uhr gegen einen mittlerweile 20-jährigen Angeklagten, dem von der Staatsanwaltschaft eine vorsätzliche Körperverletzung vorgeworfen wird. Er soll im September 2023 in der Jugendstrafanstalt Wittlich einem Mitgefangenen mit der Hand ins Gesicht geschlagen haben, sodass dieser Rötungen und Schmerzen im Gesicht erlitt.

Am 16. September 2024 um 14:40 Uhr gegen einen mittlerweile 18-jährigen Angeklagten dem von der Staatsanwaltschaft eine Beleidigung in Tateinheit mit Bedrohung vorgeworfen wird. Er soll im März 2023 in Mainz in dem Strafverfahren gegen ihn gegenüber der Richterin geäußert haben, dass er sie töten werde, wenn er wieder aus der Haft entlassen werde und eine entsprechende Geste gemacht haben. Auch soll er sie als hirnlos bezeichnet haben um sie ihn ihrer Ehre herabzuwürdigen. Es soll eine weitere Sache gegen den Angeklagten wegen gewerbsmäßiger Diebstähle verhandelt werden. Die Sitzung ist nicht öffentlich.

Am 24. September 2024 um 9:00 Uhr gegen eine mittlerweile 18-jährige Angeklagte

aus Speyer, der von der Staatsanwaltschaft eine gefährliche Körperverletzung in Tateinheit mit Beleidigung vorgeworfen wird. Sie soll im April 2022 im Bus von Speyer nach Otterstadt der Geschädigten unvermittelt mit einer Weinflasche auf den Kopf geschlagen haben wodurch diese eine Platzwunde an der Stirn erlitt. Ferner soll sie sie in diesem Zusammenhang auch beleidigt haben.

In einer zweiten Anklage wird ihr von der Staatsanwaltschaft vorgeworfen in vier Fällen gemeinschaftlich gewerbsmäßige Diebstähle und eine vorsätzliche Körperverletzung begangen zu haben. Sie soll mit dem gesondert verfolgten Mittäter im Dezember 2023 in einem Kaufhaus in Speyer Parfüm im Wert von mehr als 260,- Euro gestohlen haben. Als sie der Ladendetektiv anhalten wollte, soll die Angeklagte diesen geschlagen und in den Bauch getreten haben. Im selben Monat sollen die Angeklagte und ihr Mittäter in Mannheim in einem Drogeriemarkt wiederum Parfüm im Wert von fast 220,- Euro gestohlen haben, indem sie es in ihren Rucksack steckten. In einem Drogeriemarkt in Ludwigs-hafen am Rhein sollen sie am selben Tag Parfüm im Wert von knapp 190,- Euro in ihre Jackentaschen gesteckt haben. Schließlich sollen sie ebenfalls im Dezember 2023 in einem Parfümgeschäft in Mannheim Parfüm im Wert von knapp 120,- Euro in ihre Jackentaschen gesteckt haben um die Gegenstände ohne sie zu bezahlen für sich zu behalten. Die Sitzung ist nicht öffentlich.

Am 30. September 2024 um 9:00 Uhr gegen einen mittlerweile 21-jährigen Angeklagten, dem von der Staatsanwaltschaft eine vorsätzliche Körperverletzung vorgeworfen wird. Er soll im Mai 2023 in der Jugendstrafanstalt Schifferstadt einem Mitgefangenen mehrfach mit der Faust ins Gesicht geschlagen haben, sodass dieser schließlich zu Boden ging. Auch danach soll er weiter auf ihn eingeschlagen und ihm mehrfach mit dem Knie gegen den Kopf getreten haben. Infolgedessen soll der Geschädigte Blutergüsse und mehrfältige Schluckbeschwerden erlitten haben.

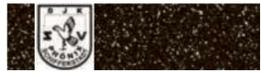
Quelle: Amtsgericht Speyer

Phönix: Viererpack von Luca Krämer beim deutlichen Sieg über LSC

FUSSBALL LANDESLIGA OST Höherer Sieg möglich / Elfmeter noch vergeben / Jetzt zum Derby

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Es war so wie eine Achterbahnfahrt für den DJK-SV Phönix beim 4:1 (1:0)-Erfolg über den Ludwigshafener SC am Sonntagnachmittag bei brütender Hitze im Phönix-Sportpark.



Das Spiel bestimmt und verdient in Führung gegangen, dann eine eiskalte Dusche mit dem Ausgleich und ein verschossener Elfmeter brachten den Spielfluss ins Wanken ehe dann der Hebel wieder umgelegt wurde, die Tore fielen und noch viele Chancen vergeben wurden. Ein höherer Sieg war möglich.

Trainer Pietro Berrafato hatte seine Mannschaft nach den

vier Niederlagen zum Auftakt immer wieder gebeten, nicht in Hektik zu verfallen, die positiven Dinge herauszustreichen und an das Können zu glauben. Dementsprechend motiviert begann Phönix mit Luca Krämer und Furkan Konur vorne und schon in der dritten Minute köpfte Konur nach Flanke von Fetzer knapp daneben. In der siebten Minute zögerte Krämer nach Zuspiel von Luka Stanisic etwas zu lange, sein Versuch wurde zur Ecke geklärt, doch in der 16. Minute erzielte der Phönix-Mittelstürmer das 1:0, nachdem er sich im Strafraum den Ball zurecht gelegt hatte.

Erst in der 23. Minute kam der LSC durch Heiko Rodach zu einem Abschluss, ansonsten spielte Phönix und besaß Chancen durch Krämer, der am Torwart scheiterte (30.), durch Leon Lorenz, dessen



Ex-Phönixler Benoit Hiobi (9) ging nach seinen bisherigen vier Toren diesmal leer aus. Marvin Folz (links) und Tobias Riemer passten in dieser Szene auf.

Foto: kc

zaghafte Versuch noch vor der Linie geklärt wurde (33.) oder durch Stanisic, der mit einem Schuss aus halblinker Position die Querlatte streifte (38.). In Torraumnähe kam

der LSC nicht, Phönix-Keeper Kevin Schuster hatte in der ersten Halbzeit einen ruhigen Nachmittag.

Das änderte sich nach dem Wechsel, denn da waren ge-

rade einmal 50 Sekunden gespielt, da stand es durch Rodach 1:1, der die Vorarbeit von Ex-Phönixler Benoit Hiobi freistehend ausnutzte. „Hiobi hat sich durchgewurstelt und in der Mitte stand Rodach ganz frei, da waren wir zu passiv“, passte Berrafato der Ausgleichstreffer überhaupt nicht.

Doch schon eine Minute später hätte die Führung wieder Bestand haben können, denn nach dem Foul von Torwart Felix Schmidt an Krämer schoss Konur den fälligen Elfmeter zu ungenau, Schmidt parierte den Ball im Flug mit dem Fuß.

Phönix hatte daran etwas zu knabbern, nahm aber bald das Heft wieder in die Hand. Konur zielte genau auf den Torwart (50.), Krämer nahm den Ball direkt und zielte ebenfalls genau auf den Schlussmann

(52.) und erneut war der Keeper erfolgreich gegen Krämer in der 57. Minute. Die Chancen häuften sich für Phönix, denn mittlerweile war Gianluca Giannetta für Kerem Callier für die Offensive gekommen, der nochmals Dampf machen sollte (54.).

Scheiterte Krämer mit einem Heber noch an Torhüter Schmidt in der 61. Minute, war er in der 65. Minute zum 2:1 erfolgreich nach muster-gültigem Pass von Stanisic in den freien Raum. Die Chancen häuften sich gegen Ende, denn Phönix wollte mehr, wollte einen sicheren Sieg. Krämer scheiterte in der 67. Minute, Giannetta konnte die Hereingabe von Krämer nicht am Torhüter vorbeibringen (77.).

Vom LSC war bis dahin wenig gekommen, die Phönix-Abwehr stand gut mit Tobi-

as Riemer und Marvin Folz, denn nur einmal setzte sich Hiobi durch, doch bei Torhüter Schuster war Endstation. In der 87. Minute dann die endgültige Entscheidung durch Krämer, der die herrliche Vorarbeit von Giannetta zum 3:1 vollstreckte. „Ich hätte mich für ihn gefreut, er musste den Torwart umspielen, aber er legte sich den Ball etwas zu weit nach vorne“, sagte Berrafato über die Szene in der 89. Minute, als Giannetta das 4:1 auf dem Fuß hatte, am Schlussmann scheiterte.

Dies besorgte dann Krämer mit seinem vierten Treffer in der Nachspielzeit nach einem Freistoß von Tobias Riemer in den Strafraum. „Das war schon wichtig für den Kopf. Der Sieg ist wie ein Befreiungsschlag, da fällt ein Stein vom Herzen“, sagte nach der Begegnung Trainer Berrafato.

Ferreira wird zum Last-Minute-Held

FUSSBALL LANDESLIGA OST Kuriose Schlussminuten in Knittelsheim

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Einen verdienten 2:1-Sieg landete die Landesliga-Mannschaft des FSV 13/23 am zurückliegenden Samstagabend beim TuS Knittelsheim. Damit können die Blau-Weißen mit zwölf Punkten



aus fünf Spielen von einem gelungenen Saisonstart sprechen und scheinen für das Stadtderby kommende Woche gerüstet.

Die Schifferstadter mussten im Vorfeld Sören Hengstberger, Georg Ester, Lucas Fiederer und Keeper Samet Sevimli ersetzen,

was zu vier Änderungen in der Startformation führte. Denis Selinger feierte nach einigen Kurzeinsätzen sein Startdebüt für die 13er, noch spezieller war die Nominierung von Torhüter Tobias Busch. Von der Bambini bis zur A-Jugend spielte der mittlerweile 33-Jährige noch als Libero für den FSV-Nachwuchs, ehe er für zehn Jahre die Schuhe an den Nagel hing.

Über die Stationen Böhl-Iggelheim und Phönix 2 sammelte Busch erste unterklassige Erfahrungen als Keeper und stand durch den kurzfristigen Ausfall von Sevimli nun völlig unverhofft sogar erstmals in der Landesliga im Kasten.

Die Partie begann ausgeglichen, ohne nennenswerte Gele-

genheiten. Die erste Möglichkeit des Tages hatte Jonas Hild aus halbrechter Position (13.). Bereits drei Minuten später sollte es jedoch im Kasten der Hausherren klingeln. Einen Rückpass zum Torhüter erspritzte wiederum Jonas Hild durch einen eindrucksvollen Tiefenlauf und schob die Kugel eiskalt in die Maschen (16.). Es folgte eine hitzige Phase, mit vielen Fouls, ungeahndeten Tätlichkeiten sowie Beleidigungen seitens der Hausherren. Entsprechend kam es immer wieder zu Diskussionen, was den Spielfluss mitunter beeinträchtigte. Trotzdem übernahmen die Knittelsheimer in der Folge zunehmend das Kommando. Zwar kamen die Gastgeber nur selten zu Ab-

schlüssen, verzeichneten jedoch etliche Standards, was bei deren körperlichen Überlegenheit stets für Gefahr sorgte. Aufatmen konnte der FSV als ein TuS-Angreifer auf dem Weg zum Tor im letzten Moment noch den Ball verstopfte (31.).

Auch nach der Pause sahen die Zuschauer zunächst das gleiche Bild. Ein Eckball folgte auf den nächsten, doch die Schifferstadter Verteidigung war stets zur Stelle. Die erste große Gelegenheit im zweiten Durchgang hatten wiederum die Gäste, doch Pascal Cholewa verzog zentral aus 18 Metern (54.) Die Möglichkeit sollte jedoch die Initialzündung für eine Flut an Torchancen sein. Allein Dino Sonko hätte die Partie mehr-

fach entscheiden können (58., 63., 70.), scheiterte aber jeweils aus vielversprechender Position. Auch der sonst so verlässliche Torjäger Sven Hoffmann schaffte es allein vor dem Torsteher nicht, diesen zu überwinden (64.). Die Hausherren schienen in dieser Phase am Ende ihrer Kräfte, sodass die 13er ohne großen Aufwand dauerhaft zu besten Gelegenheiten eingeladen wurden. Lediglich einmal wurde es für den FSV brenzlich, als ein Eckball in die Mitte abgewehrt wurde und ein Knittelsheimer Akteur die Kugel aus elf Metern deutlich über den Kasten setzte (74.).

Auf der anderen Seite schafften es die Schifferstadter nicht, zu dritt frei vor dem Keeper den

Ball im Gehäuse unterzubringen (80.). „Ich habe es bereits kommen sehen und auf der Bank mehrfach meinen Trainerkollegen prophezeit, dass diese inkonsequente Chancenwertung noch bestraft wird“, so FSV-Coach Christoph Mehrl, der mit seiner Vermutung recht haben sollte. 89 Minuten waren absolviert als TuS-Außenspieler Halim Domi nach verunglückter Abwehr an den Ball kam, sich mit einem schönem Haken in Schussposition brachte und das Spielgerät ins Tor setzte.

Der Jubel bei den Gelb-Schwarzen war riesig, aber die Partie noch nicht beendet. Gleich zweimal hatte in der Nachspielzeit erneut Dino Sonko den Treffer auf dem Fuß, verzweifelte

jedoch an diesem Tag an seinem Abschlusspech. Die 13er hatten allerdings noch ein weiteres Ass im Ärmel. Rui Ferreira, sonst als Torjäger der zweiten Garnitur bekannt, gab nach fünf Jahren sein Comeback für die erste Mannschaft. „Rui ist ein genialer Fußballer, der immer dazu in der Lage ist, ein Spiel zu entscheiden“, äußerte sich Mehrl im Vorfeld der Partie und sollte erneut ins Schwarze treffen.

In der sechsten Minute der Nachspielzeit erlief Ferreira einen weiten Abschlag von Torhüter Tobias Busch, setzte sich im Laufduell durch und lupfte den Ball sehenswert über den Keeper ins Tor. Kurz darauf war die Begegnung beendet und der Freude im Schifferstadter Lager enorm.

Wilder Ritt am Betze

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA FCK unterliegt Hertha BSC mit 3:4

Von Tommy Rhein

KAISERSLAUTERN. Für den neutralen Zuschauer war es ein echtes Fußballfest. Für Trainer und Spieler eher



irgendwas zwischen Fehler-Festival und Ritt auf der Rasierklinge. Der 1. FC Kai-

serslautern und Hertha BSC trennten sich am Samstagabend nach 90 turbulenten Minuten mit 3:4 (2:1) - es ist die erste Niederlage der Roten Teufel unter ihrem neuen Trainer Markus Anfang.

Der versuchte direkt nach dem Spiel aber, auch das Positive zu sehen. „Wir hatten viele gute Gelegenheiten, selbst das 4:3 zu erzielen. Dann hätten wir das Spiel gewonnen. Wir waren

auf Augenhöhe“, analysierte er am späten Abend im Bauch des Fritz-Walter-Stadions. Anfang weiß aber eben auch, dass man sich generell und erst recht gegen solch spielstarke Gegner wie Berlin nicht derart viele Abwehrfehler leisten darf. „Ich will da keine Schuldigen benennen“, sagte er deutlich. Dennoch genügt ein Blick auf die Gegentore, um zu erkennen, dass besonders die

beiden defensiven Außenbahnen in vielen Situation überfordert waren. Auch Jan Gyamerah, der erneut als Mann vor der Abwehr eingesetzt wurde, hatte seine Probleme mit den immer wieder anrennenden Berlinern. Immer wieder fehlte den Pflälzern in entscheidenden Szenen die nötige Nähe zu ihren Gegenspielern. „Das war in den ersten Spielen schon Thema und führte zu

Gegentoren, heute wieder“, so Anfang. Viel Arbeit also für die anstehende Länder-spielpause.

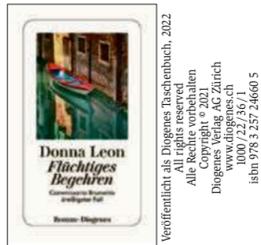
Dennoch überzeugte der FCK auch durch Mut und gutes Offensivspiel. Unterm Strich hatten die Roten Teufel mehr Torchancen, kamen zweimal nach Rückstand schnell zurück, bewiesen Moral. Mit dem Treffer zum 3:3 wechselte Anfang dann nochmals mehr Offensi-

ve ein. „Wir wollten den Sieg“, sagt er. Schließlich seien noch knapp 20 Minuten Zeit gewesen, zu viel um ein Ergebnis einfach nur zu verwalten. Das Risiko ging nicht auf. Zwar stürmte der FCK zunächst weiter, hatte mehrere gute Chancen. Das letzte und entscheidende Tor machten aber die Gäste. Dem hatte der FCK dann nichts mehr entgegenzusetzen. „Wir waren aber von

Anfang bis Ende da, haben alles gegeben. Und genau das will ich auch sehen, vor allem bei Heimspielen“, blieb Trainer Anfang mit seinem Fazit letztlich doch positiv.

Nach der Länderspielpause warten mit Hannover und Hamburg dann gleich zwei weitere spielstarke Gegner. Bleibt abzuwarten, mit wie viel Risiko der FCK diese Spiele angehen wird.

ROMAN



Folge 4

Mit der Zeit wachsen diese Auflagen sich aus, und bald dürfen manche Leute gar nicht mehr arbeiten oder heiraten oder – am Ende – leben. Er verwarf den Gedanken als völlig übertrieben. Der Weg zur Hölle war nicht mit tramezzini gepflastert.

Er ging zur Kasse. Bamba bongte den Betrag und reichte ihm die Quittung. Drei Euro fünfzig. Brunetti gab ihm einen Fünfeuroschein und wandte sich zum Gehen, ehe

der Barmann ihm herausgeben konnte.

Auf dem Rückweg zur Questura horchte Brunetti in sich hinein, ob seine Lebensgeister sich regten.

Die Sonne schwächelte bereits und schaffte es nicht mehr über die Gebäude zu seiner Linken. Endlich kommt das Wetter zur Vernunft, dachte Brunetti, bald wird es Zeit für risotto di zucca. In ein paar Wochen könnten Paola und er in die Giardini gehen und die Verfärbung genießen. Früher saßen sie oft im Parco Savognan, aber seit ein Sturm drei seiner Lieblingsbäume umgeworfen hatte, zog es Brunetti nicht mehr dorthin, auch wenn er somit auf das Gebäck bei Dal Mas verzichten musste. Schließlich gab es auch noch die Farbenpracht in den Giardini Reali: Die waren kürzlich wieder hergerichtet worden und lockten zudem

mit einem wunderbaren Café, wo man ungestört einfach nur sitzen und lesen konnte.

Was immer an Nährstoffen in dem tramezzino gesteckt haben mochte, zu spüren war davon nichts, keine neuen Kräfte, die seine innere Unruhe hätten vertreiben können.

Unten an der Treppe blieb er vor der Korktafel an der Wand stehen. Der Innenminister, las Brunetti, äußerte sich besorgt, dass zu viele Leute ihre Dienstwagen für außerdienstliche Zwecke nutzten.

»Wie schockierend«, brummte Brunetti. »Vor allem hier bei uns.«

Seine gedämpfte Stimmung vom Vorabend hatte ihn immer noch im Griff. Schuld daran war vielleicht auch das Gespräch mit zwei alten Freunden, die vorzeitig in Rente gegangen waren und nun kein anderes Thema mehr kannten als die süßen Streiche ihrer Enkel.

Hier unten war niemand, auch auf der Treppe rührte sich nichts, in der Ferne klingelte ein Telefon und verstummte plötzlich. Beschämt über seine Trägheit und Pflichtvergessenheit gab er sich einen Ruck und rief Signorina Elettra in ihrem nur wenige Meter entfernten Büro an. Er müsse dringend gehen, sagte er, einer seiner Informanten wolle ihn unbedingt sofort sprechen.

Zum Glück hatten die zwei, die ihm gelegentlich Informationen zugespielt hatten, als er sie dann anrief, tatsächlich Zeit und erklärten sich zu einem Treffen bereit. Beide lebten zwar in Venedig, trafen sich aber nie dort mit ihm aus Furcht, jemand könne sie mit dem stadtbekanntem Polizisten sehen; und so verabredete er sich mit dem einen in Marghera und mit dem anderen in Mogliano.

Die Treffen liefen nicht besonders. Es kam zu Differen-

zen wegen der Bezahlung. Der Erste hatte keine neuen Informationen und verlangte dennoch einen Monatslohn. Brunetti lehnte kategorisch ab – sonst würde der Mann nächstens auch noch Weihnachtsgeld fordern.

Der Zweite war ein Einbrecher, der seine Berufung – aber nicht seine Beziehungen – nach der Geburt seines ersten Kindes aufgegeben und einen Job als Lieferant von Milch und Milchprodukten angenommen hatte. Er traf sich mit Brunetti während der Arbeit und gab ihm den Namen des Zwischenhändlers, der die Sonnenbrillen vertickte, die regelmäßig beim Hersteller im Veneto verschwanden. Brunetti erklärte, da er selbst mit dieser Information nichts anfangen und sie lediglich an einen Freund in der Questura von Belluno weiterleiten könne, halte er fünfzig Euro für angemessen. Der Mann

zuckte verlegen grinsend die Schultern, also gab Brunetti ihm einen Zehner obendrauf, worauf das Grinsen breiter wurde. Er dankte Brunetti, stieg in seinen weißen Lieferwagen, und das war's.

Den Abend verbrachte Brunetti mit seiner Familie. Beim gemeinsamen Essen hörte er der Unterhaltung nur zu und konzentrierte sich auf die Speisen. Dann ging er mit einem kleinen Glas Grappa auf die Terrasse, nippte daran und betrachtete den Turm von San Marco. Als um zehn eine Glocke schlug, trug er sein Glas hinein und fand, es sei allmählich Schlafenszeit.

Obwohl er den ganzen Tag so gut wie nichts getan hatte, fühlte er sich wie zerschlagen, und die wehmütige Stimmung, in die ihn der Abend mit seinen alten Klassenkameraden versetzt hatte, hing ihm immer noch nach. Im Flur blieb er vor Paolas Arbeits-

zimmer stehen. In ihre Lektüre vertieft, hatte sie ihn nicht kommen hören, aber der Radar jahrzehntelanger Vertrautheit ließ sie aufblicken, und ein Lächeln erschien auf ihrem Gesicht. Ihm wurde warm ums Herz. »Ich gehe jetzt zu Bett«, sagte er.

Sie klappte ihr Buch zu und erhob sich. »Was für eine großartige Idee«, erwiderte sie.

3

Am nächsten Morgen traf Brunetti noch später in der Questura ein. Als Erstes ging er zu Signorina Elettra, die ihren Stuhl zurückgeschoben hatte und in irgendwelchen Papieren blätterte. Der Bildschirm ihres Computers war dunkel. Bei seinem Eintreten blickte sie auf.

»Störe ich, Signorina?«

Fortsetzung folgt

SCHEINWERFER

Jubiläum bei Audi

Von Ken Chowanetz

Bei Audi gibt es einen Grund zum Feiern: Vor 75 Jahren, am 3. September 1949, wurde in Ingolstadt die Auto Union GmbH gegründet. Damit begann für den Kraftfahrzeughersteller eine neue Ära. Vor dem Krieg war die Auto Union AG mit (unter anderem) der Marke Audi in Sachsen zu Hause. Der Nachfolger in Ingolstadt produzierte zunächst ein Modell, das auf die Bedürfnisse in den Zeiten des Wiederaufbaus zugeschnitten war: den DKW F 89 Schnellaster, ein Lieferwagen, der in verschiedenen Karosserievarianten angeboten wurde. Als Beitrag zur erschwierlichen Mobilität nahm die Auto Union GmbH im November 1949 die Produktion des bereits vor dem Krieg entwickelten Motorrads DKW RT125 wieder auf. Kuriosum: Im volkseigenen Motorradwerk im sächsischen Tschopau wurde ebenfalls eine DKW RT 125 produziert. Die Variante aus Ingolstadt erhielt den Buchstaben W als Zusatzbezeichnung – W wie Westdeutschland. Solche und andere Geschichten aus der Audi-Geschichte gibt es am 7. September bei der Nacht der Museen im Audi museum mobile in Ingolstadt zu erfahren.

Gewisse Macken schon bei erster HU

Gebrauchtwagen-Check: Ölverlust und Probleme mit den Lenkgelenken treten beim Kia Sportage früh auf

(dpa). Der Sportage zählt, gemessen an den Verkaufszahlen, zu den beliebtesten Modellen von Kia. Er gehört in die Boom-Gattung der kompakten SUV. Sein Abschneiden bei der Kfz-Hauptuntersuchung (HU) erklärt den Erfolg weniger gut: Der Sportage ist besser als der Vorgänger, doch gewisse Macken treten schon bei der ersten HU auf.

Modellhistorie: Der Sportage IV (Typ QL) war als Neuwagen von 2016 bis 2021 im Verkauf. 2018 brachte eine Modellpflege unter anderem erweiterte Assistenzsysteme, eine neue Frontschürze und Design-Änderungen im Innenraum. 2020 gab es ein weiteres, leichtes Update. Der aktuelle Sportage, mittlerweile auch als Plug-in-Hybrid zu haben, ist seit 2021 im Handel.

Karosserie und Varianten: Den Kia Sportage gibt es ausschließlich als fünftüriges SUV. Die Diesel bestückte Kia ab dem Facelift 2018 nach und nach mit einem 48-Volt-Mild-Hybrid-System.

Abmessungen (laut ADAC): 4,48 m bis 4,49 m x 1,86 m x 1,64 m (Länge x Breite x Höhe), Kofferraumvolumen: 503 bis 1492 l.

Stärken: Eine Beruhigungspille hat der Sportage parat: seine über sieben Jahre laufende Garantie, die Gebrauchtkunden in gewisser Sicherheit wiegt. Bei Federn und Dämpfern sind die Beanstandungsquoten niedrig, die Antriebswellen sind solide, so der „Auto Bild TÜV-Report 2024“. Bei der Bremsanlage sind Leitungen und Schläuche robust. Niedrige Mängelquoten fahren auch die Abgasstränge ein. Die Abgasuntersuchung (AU)

bleibt weitgehend unauffällig, so der Report.

Schwächen: Bereits zur ersten HU hapert es an der Feststellbremse, auch Ölverlust diagnostizieren die Prüflingenieure zu häufig gleich beim ersten Termin im Fahrzeugalter von drei Jahren. Ein weiteres Manko des Sportage sind seine Lenkgelenke. Hier gehen die Quoten zur zweiten HU nach oben. Im gleichen Alter mehrerer Probleme mit der vorderen Beleuchtung – Mittelmaß.

Pannverhalten: Der ADAC beschneigt dem Kia ab Erstzulassungsjahr 2017 eine „gute Zuverlässigkeit“. Frühe Modelle des Sportage IV rangieren in der Pannestatistik des Clubs im Mittelfeld. Als einzigen Pannenschwerpunkt nennt der Club die Starterbatterie bei Exemplaren, die 2016 und 2022 erstzulassung wurden.

Motoren: Benziner (Vierzylinder, Front- und Allradantrieb): 97 kW/132 PS und 130 kW/177 PS; Diesel (Vierzylinder, Front- und Allradantrieb): 85 kW/115 PS bis 136 kW/185 PS.

Preisbeispiele: Kia Sportage 1.6 GDI Attract 2WD (6/2017), 97 kW/132 PS (Vierzylinder), 99.000 Kilometer, 9729 Euro; Kia Sportage 2.0 CRDi Mild Hybrid Spirit 4WD (6/2019), 136 kW/186 PS (Vierzylinder), 90.000 Kilometer, 18.618 Euro; Kia Sportage 1.6 T-GDI Platinum Edition 4WD (6/2020), 130 kW/177 PS (Vierzylinder), 61.000 Kilometer, 24.266 Euro (Händler-Verkaufswert nach Angaben der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) mit statistisch erwartbaren Kilometern).



Der Kia Sportage ist eigentlich bei vielen beliebt. Doch bei der HU zeigt er immer wieder Mängel. Foto: Kia



Jacht-Prestige und Mondblick

In Düsseldorf zeigt der Caravan Salon die Neuheiten der Branche / Stabiles Preisniveau

Von Helge Toben

In den eigenen vier Wänden durch die Lande reisen liegt weiterhin im Trend. Die Zahl der zugelassenen Wohnmobile und Wohnwagen steigt seit Jahren. Wer sich ein neues Gefährt zulegen will, hat die Qual der Wahl. Das zeigt ein Rundgang über den Caravan Salon in Düsseldorf (noch bis 8. September), die laut Messgesellschaft weltweit größte Schau der Branche. Ein Überblick über einige der Messeneuheiten:

Leichter Mini-Wohnwagen für E-Autos: Wer schon ein E-Auto fährt, freut sich über möglichst wenig Gewicht am Haken. Für diese Zielgruppe hat Hersteller Adria einen Mini-Wohnwagen entwickelt, der nur 750 Kilogramm wiegt. Bei drei Metern Innenraumlänge bietet er nicht nur einen Küchenblock und ein Bad.

Es gibt auch eine Sitzgruppe, die zu einem Doppelbett umgebaut werden kann. Eine dritte Person kann in einer Art Hängematte über dem Bett schlafen. Adrias „Aviva Lite 300 LH“ kostet in der Grundausstattung knapp 14.000 Euro.

Design-Studie mit Kinder-Schlafhöhle: „Talis“ hat der Fahrzeughersteller Bürstner eine Wohnwagen-Designstudie getauft, die einige Besonderheiten aufweist: Eine Sitzbank kann herausgenommen und außen am Wagen eingehakt werden. Gleiches ist mit zwei Kochplatten möglich, sodass auch draußen gekocht werden kann.

Drinnen entsteht Platz für ein Doppelbett durch eine aufblasbare Verlängerung am Heck. Und unter den Elternschlafplätzen gibt es eine Art Schlafhöhle für Kinder mit zwei Matratzen und einer Leuchtschlange an der Wand.

Wann der Prototyp in Serie geht, ist noch offen, ebenso der Preis.

Solides Allrad-Reisemobil: Auch für Kunden, die die üblichen Wege mal verlassen wollen, gibt es Reisemobile. Hersteller Eura Mobil zeigt auf der Messe sein neues Modell „Xtura“, allradbetrieben auf Basis des Mercedes-Kleintransporters Sprinter. Der Aufbau ist besonders stabil. Drei Personen können damit komfortabel die Welt erkunden. Der Allrad-Spaß hat allerdings seinen Preis: Das Grundmo-

dell kostet 145.000 Euro.

Vans zum Reisen und mit Jacht-Prestige: Malibu stellt in Düsseldorf den Reise-Van „Genius 641 LE“ vor, der ebenfalls auf dem Mercedes Sprinter basiert. Mit einer Heckverlängerung kommt er auf 6,41 Meter Länge und bietet genug Platz für zwei-Meter-Betten. Der Grundpreis liegt bei rund 93.000 Euro. Für die Offroad-Variante werden rund 150.000 Euro fällig.

Knapp 70.000 Euro will Hersteller Hobby für seinen neuen „Prestige Van“ haben. Das Design ist schick und soll an die Innenausstattung von Yachten erinnern. Der Grundriss ist klassisch: Sitzgruppe im Fahrerhausbereich, Kompaktwaschraum mit Dusche, Einzelbetten im Heck und eine Küche.

Zu sechst schlafen im Wohnwagen: Und noch ein Wohnwagen, sogar einer mit Schlafplätzen für sechs Personen, ist in Düsseldorf ausgestellt. Deshalb preist Tabbert das Modell „Senara 620 DMK“ auch als großfamilientauglich an. Auf 6,38 Metern Länge gibt es einen abtrennbaren Bereich, in dem sich Schlafzimmer, Bad und eine Ankleide befin-

den. Die Preise starten bei 32.100 Euro.

Dachzelt mit Mondblick: Auch wer ein Faible fürs Zelten auf Autodächern hat, kommt bei der Messe auf seine Kosten. So präsentiert etwa die Firma Fiamma ein Update ihres Dachzelts „Moonlight“, in dem bis zu drei Personen schlafen können. Installiert werden kann es auf Campingbussen, SUV und überhaupt allen Fahrzeugen, die eine Dachreling haben. Knapp 2500 Euro kostet die Drei-Mann-Variante.

Trend bei Caravans: leicht und kompakt: „Freuen dürfen sich potenzielle Käufer über das überwiegend stabile und zuweilen sogar leicht gesunkene Preisniveau der neuen Caravans und Reisemobile“, sagte ein Messesprecher. Ein Trend bei Caravans seien leichte und kompakte Anhänger, die damit für Elektrofahrzeuge tauglich seien. Bei den Reisemobilen gebe es eine neue Generation von Basisfahrzeugen, die über mehr Assistenzsysteme und sparsamere Motoren verfügten. „Auch Allradantrieb findet immer mehr Verbreitung“, so der Sprecher.

Ohne Reichweitenangst durch den Stau

(dpa). Wenn verstärkter Reiseverkehr zu quälend langen Staus führt, können die Fahrer von Elektroautos cool bleiben. Zumindest sind mögliche Reichweitenängste unbegründet, hat der ADAC ermittelt. Die laufende Klimaanlage bei hohen Außentemperaturen zehrt auch bei stehendem Auto nicht so sehr am Akku, dass man um die Weiterfahrt fürchten müsse, gibt Dino Silvestro, der Leiter des Fahrzeugversuchs im ADAC Technikzentrum Landsberg Entwarnung.

Um zu untersuchen, was ein Sommerstau mit Stillstand für ein E-Auto bedeutet, hat Silvestro ein Elektrofahrzeug für acht Stunden bei 35 Grad und im Tagesverlauf steigender Sonnenintensität in eine Hitzekammer gestellt. Währenddessen saß ein Proband im Auto, die Klimaanlage lief bei 21 Grad und das Infotainment wurde genutzt.

Dabei habe das Auto im Stand 1,5 Kilowattstunden (kWh) pro Stunde verbraucht und der Akku so über den gesamten Versuch um 12 kWh oder 16 Prozentpunkte verloren, zieht Silvestro Bilanz.

Zum Vergleich: „Ein Verbrenner hätte hier pro Stunde 0,8 bis 1,5 Liter und damit am Ende deutlich mehr verbraucht“, so Silvestro. Denn so ein Auto hätte in einer ähnlichen Versuchsstellung etwa 6,4 bis 12 Liter benötigt, was einem Äquivalenzwert von schlimmstenfalls über 100 kWh entspräche.

SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Corinna Neu 06131-48 52 64
Sabine Wanka 06131-48 41 69

MOTOR & TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 47 77
E-Mail: mediasales@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.

Wie sich Oldtimer-Fans vor Fälschungen schützen

Überall in der Klassik-Auto-Szene lauern laut Experten Fälscherfallen – doch Sammler sind nicht hilflos ausgeliefert

Von Thomas Geiger

Spätestens seit die Preise für manche Auto-Klassiker durch die Decke gegangen seien, nähmen auch die Fälschungen und Betrugsversuche zu, sagt Frank Wilke vom Marktbeobachter Classic Analytics in Bochum.

„Es gibt Oldtimer wie den Ferrari 250 GTO, den Porsche 911 RS 2.7 mit seinem Entenbüzel oder eben den Mercedes 300 SL, von denen sind heute mehr auf den Straßen, als damals je gebaut wurden“, sagt Sebastian Hoffmann.

Hoffmann ist nicht nur Kfz-Gutachter in der Frankfurter Klassikstadt, sondern arbeitet für die Tüv-Tochter FSP auch als Automobilforensiker. Er schaut Oldtimern mit wissenschaftlichen Methoden wie bei der Spurensicherung der Polizei unters Blech, um deren Echtheit zu bestimmen.

Solche Gutachten, die es auch bei den Klassikabteilungen von Herstellern wie Porsche, Mercedes oder Ferrari gibt, kosten schnell einen fünfstelligen Betrag. Aber erstens ist das bei Millionenwerten gut investiertes Geld, sagt Hoffmann. Und

zweitens muss es ja nicht immer gleich eine Röntgenaufnahme des Rahmens sein, eine magneto-optische Untersuchung von Metallen oder eine Spektralanalyse des Lacks.

„Oft bestätigen schon eine Plausibilitätsprüfung und ein Dokumentencheck für wenige hundert oder tausend Euro die Echtheit“, sagt der Forensiker. „Und das lohnt sich dann auch bei Sammlerfahrzeugen und Liebhaberstücken aus bürgerlichen Preisregionen.“ Erst recht, weil die Fälscher längst auch gängige Fahrzeuge wie bestimmte Varianten des Porsche 911 oder selbst den Golf GTI für sich entdeckt hätten.

Auch bei Ersatzteilen werde viel Schindluder getrieben, sagt Tobias Stieber. Er arbeitet im Team Brand Protection bei der Mercedes Heritage GmbH und berichtet für das Jahr 2024 von mehr als 600 internationalen Razzien, bei denen mehr als 1,6 Millionen Produktfälschungen im Wert von mehr als 129 Millionen Euro beschlagnahmt wurden. Dabei sei das bisweilen schwierig und die juristische Aufarbeitung oft unmöglich, so Stieber.



Sammler pflegen ihre Oldtimer gern penibel – geht mal etwas kaputt, sollte man beim Ersatzteilkauf nicht zu blauäugig herangehen. Foto: Benjamin Nolte/dpa

Denn viele Online-Händler sitzen in Osteuropa oder Asien, wohin der Arm des Gesetzes nicht immer reicht, heißt es bei den Schwaben.

Natürlich verteidigt Mercedes damit seine Produktions-, Urheber und Markenrechte. „Aber es geht uns auch um den

Schutz der Kunden“, sagt Stieber. Denn viele der Teile haben dann eben auch nicht die gewohnte Qualität, gehen früher kaputt oder bieten im schlimmsten Fall weniger Sicherheit. Das wird vor allem gefährlich bei Bremsscheiben, Rädern oder Lenkungsteilen,

die Fälscher und Produktpiraten besonders gerne anbieten.

Zwar hat etwa Mercedes ein Lager mit 160.000 Ersatzteil-Positionen für 57 Baureihen vom Baby-Benz – und jedes Jahr kommen 20.000 bis 25.000 neue Bauteile dazu, berichtet Pressesprecher Peter Becker. Doch während die Besitzer millionenschwerer Klassiker bereitwillig Höchstpreise für Originalteile zahlen, geht die Zahlungsbereitschaft bei jüngeren Autos zurück.

„Deshalb gibt es neben Neuteilen bei vielen Firmen auch aufbereitete Altteile. Es gibt Rabatte, wenn man dem Hersteller die defekten Komponenten zur Wiederaufbereitung überlässt, und zahlreiche Altauverwerter haben mittlerweile gut sortierte Online-Shops mit ausgebauten Originalteilen“, sagt Oldtimer-Experte Wilke. Es gibt also Alternativen, bei denen man sich ziemlich sicher sein kann, dennoch ein originales Teil zu erwerben. Die Suche nach passenden Teilen auf dem Schrottplatz gehört indes eigentlich längst der Vergangenheit an, so Wilke.

TIPPS

ERNÄHRUNG

Mit Rosmarin-Speck-Mantel



(dpa). Wenn man im Kartoffelsack nicht nur dicke große Knollen hat, sondern auch lauter kleine, kann man daraus richtige Leckerbissen zaubern. Die Kartoffeln, die weniger als die genormten 30 Millimeter messen, werden Drillinge genannt – und die kommen wie gerufen für die nächste Grillrunde. Denn daraus lassen sich köstliche „Grillinge“ zubereiten. Wie das geht, erklärt die Kartoffel-Marketing-Gesellschaft (KMG) auf ihrer Webseite „die-kartoffel.de“, die sich als Plattform der deutschen Kartoffelwirtschaft versteht.

Zutaten für ein Dutzend „Grillinge“:

12 festkochende Drillinge, 2 Zweige Rosmarin, 12 Scheiben Speck, Salz, Pfeffer, 3 EL Olivenöl, 12 Grillspieße

Zubereitung: Kartoffeln 10 Minuten vorgaren, leicht auskühlen lassen und dann mit 2–3 Blättern Rosmarin in eine Scheibe Speck einrollen. Der Speck sollte gut anliegen. Spieße quer durch die Kartoffeln durchstecken, sodass sich der Speck nicht wieder entrollt. Olivenöl, Salz und Pfeffer in einer Schüssel vermischen und dann mit einem Pinsel auf den Speck-Kartoffeln verteilen. Kartoffeln in einer Grillschale für rund 15 Minuten grillen, bis der Speck Farbe bekommt und knusprig ist.

Foto: dpa

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

Wespennester entfernen lassen

(dpa). Sie haben ein Wespennest oder ein Hornissenest am Haus? Auch wenn die meisten Arten harmlos sind, kann das für ein ungesundes Gefühl sorgen. Eine Umsiedlung ist dennoch nur in Ausnahmefällen erlaubt, zum Beispiel wenn Kinder oder allergische Personen gefährdet sind. Auch dann sind allerdings Fachleute gefragt, Laien dürfen die Nester nicht entfernen. Und Verstöße gegen die Tier- und Artenschutzvorschriften können teuer werden. Bei Hornissen etwa drohen bis zu 50000 Euro Bußgeld. Darauf weist die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg hin. Sie gibt Tipps, wie man im Fall der Fälle die passenden Experten findet: Eine geschützte Berufsbezeichnung für Schädlingsbekämpfer gibt es nicht. Sie können sich aber an Fach- und Berufsverbände der Schädlingsbekämpfer, örtlich zuständige Handwerkskammern sowie Stadtverwaltungen oder Umweltämter wenden. Sie helfen demnach bei der Suche nach Fachleuten aus dem Umkreis. Mieterinnen und Mieter können ihre Hausverwaltung ansprechen, die ihnen Adressen von Schädlingsbekämpfern aus Ihrer Nähe nennen oder diese direkt beauftragen kann. Achten Sie auf den Preis: „Uns sind Fälle bekannt, wo unseriose Schädlingsbekämpfer zwischen 500 und 800 Euro für schlecht durchgeführte Einsätze verlangt haben“, so Tiark Thurow, Rechtsberater bei der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Eine Umsiedlung durch Fachleute kostet den Verbraucherschützern zufolge je nach Fall und Aufwand zwischen etwa 100 bis 250 Euro. Die Beratung ist dabei häufig kostenlos. Die Verbraucherschützer empfehlen außerdem, keine Vorkasse zu leisten und sich bei der Zahlung der Rechnung nicht unter Druck setzen zu lassen.

Foto: dpa



Von Christina Bachmann

Ein Teil der eingezahlten Beiträge geht in festverzinsliche Anlagen, der Rest wird am Kapitalmarkt investiert: Das ist – grob umrissen – das Wesen einer hybriden Rentenversicherung. Sie soll das Beste aus beiden Welten der klassischen und fondsgebundenen Rentenversicherung zusammenführen – Rendite und Sicherheit. Doch was fast zu schön klingt, um wahr zu sein, hat in der Regel auch einen Haken. Wo er sich befindet, hat unter anderem die Zeitschrift „Finanztest“ (Ausgabe 12/2023) untersucht.

Typischerweise funktioniert die Aufteilung einer hybriden Rentenversicherung – auch wenn die Gewichtung grundsätzlich frei gewählt werden kann – wie folgt: 80 Prozent der Beiträge für die Altersvorsorge werden zinsgebunden, 20 Prozent in Fonds investiert. Damit kann der Versicherer garantieren, dass 80 Prozent des eingezahlten Geldes zu Rentenbeginn zur Verfügung steht. Wie sich das restliche Kapital – nach Abzug der Kosten – in den Fonds geschlagen hat, hängt von der Entwicklung des Kapitalmarkts ab und ist damit ungewiss.

„Finanztest“-Redakteur Max Schmutzer sieht die hybriden Rentenversicherungen kritisch: „Die Produkte sind zu teuer, intransparent und überflüssig.“ Zum einen ist die zu erwartende Inflation zu berücksichtigen, wenn von 100 jetzt eingezahlten Euro in 30 Jahren nur 80 Euro sicher sind. Dann sind diese heute garantierten 80 Euro deutlich weniger wert. Und was die Rendite angeht: „In vielen Marktphasen landet gar kein Geld in den Aktienfonds, die ich mir als Kunde selbst ausgesucht habe, damit bleibt eine hohe Rendite aus.“

Garantiebaustein nagt an der Rendite

Dass unterm Strich nicht viel herauskommt, liegt an dem Garantiebaustein, der nur geringe Renditeaussichten verspricht und den Kosten, die der Versicherer erst mal für sich selbst abzieht, so der Fi-

Sicher fürs Alter vorsorgen

Lohnen sich fondsgebundene Rentenversicherungen wirklich?



Jahr für Jahr beachtlicher Zuwachs: Nach Ansicht von Experten gilt das bei hybriden Rentenversicherungen nicht.

Foto: dpa

nanzexperte der Stiftung Warentest. Hinzu kommt: Die Garantien gelten häufig nur, wenn Versicherte die vereinbarte Laufzeit auch durchhalten – und das tun sie nur bei jedem zweiten.

Zu einem ähnlichen Urteil kommt auch Constantin Papaspyratos, Chefökonom beim Bund der Versicherten. Er sagt: „Mir fällt niemand ein, für den sich diese Art von Versicherung lohnen würde. Die einzige Garantie, die Sie bekommen, ist letztlich eine negative Rendite.“

Die aus seiner Sicht drei wesentlichen Nachteile: Erstens die fehlende Flexibilität – man legt sich auf lange Sicht fest, auch auf einen bestimmten Anbieter. Zweitens die eingeschränkte Fondsauswahl, die bei Versicherern zwar schon deutlich besser sei als noch vor einigen Jahren – im Vergleich zu Depotanbietern aber immer noch deutlich unterlegen ist. Und drittens die hohen Abschluss- und Vertriebskosten – die auch diejenigen vollständig zahlen, die vor Laufzeitende aussteigen.

Was aber gibt es für Alternativen, um dem Sicherheitsbedürfnis von Anlegern auch bei Kursverlusten entgegenzukommen? Der BdV-Chefökonom rät dazu, sein Geld nicht nur in eine Aktie zu investieren, sondern sehr breit über den Markt zu streuen – und zwar über viele Währungsräume und Branchen. „Ein großer Indexfonds mit mehreren Tausend Titeln kann das Risiko für sicherheitsorientierte Sparer weitgehend einschränken“, sagt Papaspyratos.

Gerade wenn die Anlage als Altersabsicherung gedacht ist, empfiehlt er zudem, langfristig zu denken. „Lassen Sie sich nicht von Kurseinbrüchen beunruhigen. Sie werden keinen Aktienindex finden, der sich über Zeiträume von 20 Jahren und mehr hinweg negativ entwickelt hat.“

Altersvorsorge auf eigene Faust

Für mehr Sicherheit ist auch laut Schmutzer keine Rentenversicherung mit Garantiebaustein nötig. Stattdessen könne

man sich sein eigenes Modell basteln. Bei einer günstigeren fondsgebundenen Rentenversicherung ohne Garantie könnten Anleihe-ETF und Aktien-ETF so kombiniert werden, dass die Anlage sehr sicher sei.

Oder man baut sich einen solchen Sparplan ganz allein zusammen – ohne den Versicherer. Bei der Stiftung Warentest nennt sich das „Pantoffel-Portfolio“, weil es so einfach und bequem zu verwalten sei.

Auch das Pantoffel-Portfolio besteht aus einem Rendite- und einem Sicherheitsbaustein, die man je nach Risikoneigung stärker oder schwächer gewichten kann – also zum Beispiel ein Viertel zu drei Vierteln. Oder auch halbe-halbe.

„Der Sicherheitsbaustein kann ein Tagesgeldkonto oder ein ETF mit Staatsanleihen sein“, sagt Finanzexperte Schmutzer. „Durch die gestiegenen Zinsen werfen auch die Sicherheitsbausteine etwas ab.“

Der andere Baustein investiert über ein Depotkonto in

einen ETF auf einen Welt-Aktienindex.

Bestehende Verträge nicht kopflos kündigen

Was aber, wenn ich bereits eine Rentenversicherung mit Garantie abgeschlossen habe? „Das ist pauschal schwer zu beantworten“, sagt Max Schmutzer. Es hängt unter anderem davon ab, wie lange man schon eingezahlt hat und wie groß die Verluste wären.

„Bei manchen Versicherern ist ein Wechsel in eine fondsgebundene Rentenversicherung ohne Garantie möglich“, sagt er. Neben einer Kündigung ist es auch möglich, den Vertrag beitragsfrei stellen zu lassen. „Wichtig ist: nicht überstürzt handeln, nicht gleich kündigen“, warnt Constantin Papaspyratos. Besser: sich erst einmal beraten lassen. Etwa beim Bund der Versicherten oder einem zertifizierten Anlageberater. Auch die Beratungsstellen der Verbraucherzentralen prüfen Versicherungsverträge gegen Gebühr und helfen bei der Entscheidung.

Nicht versichert? Hochwasserschäden steuerlich absetzbar

Lohnsteuerhilfe Bayern weist darauf hin, dass einige der anfallenden Kosten für Reparaturen absetzbar sind, wenn der Elementarschutz fehlt

(dpa). Immer wieder sind Menschen in Deutschland von Überschwemmungen betroffen. Und trotzdem ist laut dem Gesamtverband der Versicherer nur etwa jedes zweite Haus mit einer Elementarschadenversicherung ausgestattet, die für etwaige Schäden aufkommen würde. Viele Betroffene müssen Hochwasserschäden also auf eigene Kosten reparieren lassen, Hausrat entsprechend ersetzen. Gut zu wissen: Einige der anfallenden Kosten können in diesem Fall zumindest einen Steuervorteil mit sich bringen. Darauf weist die Lohnsteuerhilfe Bayern (Lohi) hin.

Wie private Vermieter Schäden absetzen

Hinterlässt ein Hochwasser Schäden an einem vermieteten Haus, müssen grundsätzlich Vermieter beziehungsweise Eigentümer dafür aufkommen. Die anfallenden Kosten können diese aber als Werbungskosten geltend machen, sofern sie nicht von der Versicherung getragen wurden.

Wird dadurch der alte Zustand wiederhergestellt, können die Kosten sofort abgesetzt werden. Wird der Zustand der Immobilie durch die baulichen Maßnahmen sogar verbessert, müssen die Kosten über mehrere Jahre hinweg abgeschrieben werden. Im Katastrophenfall ist unter Umständen eine Sonderabschreibung möglich.

Wie Mieter Schäden von der Steuer absetzen

Bei Schäden am Gebäude sind Mieterinnen und Mieter fein raus. Doch auch ihnen können erhebliche Kosten entstehen, wenn ihr Hausrat zerstört wird, die erforderliche Versicherung fehlt. Die Kosten für die Wiederbeschaffung oder die Instandsetzung existenzieller Hausratsgegenstände können sie als außergewöhnliche Belastungen in der Steuererklärung angeben. Voraussetzung ist, dass die Kosten über dem zumutbaren Eigenanteil liegen, der abhängig von der Höhe des Einkommens, der Anzahl der Kinder



Hochwasserschäden sind durch eine Elementarschutz-Versicherung abgedeckt. Ohne können Reparaturkosten als außergewöhnliche Belastungen in der Steuererklärung angegeben werden. Foto: dpa

und dem Familienstand ist. Zu den existenziellen Hausratsgegenständen zählen laut Lohi etwa Einrichtungs-, Elektro- und Haushaltsgegenstände sowie Kleidungsstücke. Teure Luxusmarken und Luxusgegenstände, wie Schmuck oder Kunstwerke, erkennt das

Finanzamt hingegen nicht bei den außergewöhnlichen Belastungen an.

Wie Eigenheimbesitzer Schäden absetzen

Für den Hausrat gilt bei Eigenheimbesitzern dasselbe

wie bei Mietern. Dazu kommen bei ihnen aber womöglich die Schäden am Gebäude. Nach einem Hochwasser können sie die Kosten für Instandsetzungen und Reparaturen an existenziell wichtigen Bereichen des Gebäudes ebenfalls als außergewöhnliche Belas-

tungen in der Steuererklärung geltend machen. Laut Lohi ist so der Austausch der defekten Heizungsanlage oder der Kellerfenster problemlos absetzbar. Die Kosten für die Wiederherstellung von Terrasse, Garten oder Garage sind hingegen ausgenommen.

Wer Versicherungsleistungen, Spendengelder oder eine steuerfreie Unterstützung des Arbeitgebers erhalten hat, muss diese Zahlungen von den abzugsfähigen Ausgaben abziehen.

Das Finanzamt kürzt den angesetzten Betrag dann noch mal um die zumutbare Eigenbelastung, die bei bis zu sieben Prozent des Bruttoeinkommens liegt. Um die außergewöhnlichen Belastungen geltend machen zu können, müssen die Reparaturarbeiten spätestens drei Jahre nach der Katastrophe abgeschlossen sein.

Ist die zumutbare Belastungsgrenze nicht überschritten, können Eigenheimbesitzer die Kosten für Räumung, Entsorgung, Gutachten, Reparaturen und Wiederherstel-

lung zumindest als Handwerkerleistungen oder haushaltsnahe Dienstleistungen steuerlich in Abzug bringen. Ein Fünftel der Arbeits-, Fahrt- und Maschinenkosten kann so bis zu einer Höchstgrenze von 1200 Euro vom Finanzamt anerkannt werden. Voraussetzung ist, dass die Rechnung nicht bar beglichen wurde.

So kommt die Steuerentlastung früher

Problem der genannten Steuerentlastungen: Sie alle kommen nicht sofort, sondern frühestens mit dem Einkommensteuerbescheid im Folgejahr zum Tragen. Bei der Schadensbeseitigung hilft das zunächst wenig.

Die Lohi gibt Betroffenen, die früher vom Steuervorteil profitieren wollen, aber einen Tipp: Stellen sie bei ihrem zuständigen Finanzamt einen Antrag auf Lohnsteuerermäßigung, können die geschätzten außergewöhnlichen Belastungen oder Werbungskosten bei den Lohnsteuerabzugsmerkmalen vermerkt werden.

ARD
5.30 MoMa. Magazin. U.a.: Thüringen nach der Wahl – Aktuelle Ergebnisse und Analysen 9.00 Tagesschau extra 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Gefragt – Gejagt. Show 11.15 Paralympische Spiele Paris 2024. Triathlon / Schwimmen / Leichtathletik / Tischtennis / Badminton 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela
16.00 Tagesschau extra
17.15 HD Brisant Magazin
18.00 HD Gefragt – Gejagt Show Moderation: Alexander Bommes
18.50 HD Großstadtrevier Krimiserie. Falsches Spiel
19.45 HD Wissen vor acht
19.50 HD Wetter vor acht
19.55 HD Wirtschaft vor acht
20.00 HD Tagesschau
20.15 HD Wahl 2024 – Nach den Landtagswahlen Bericht
20.45 HD Hart aber fair Diskussion
22.00 HD Tagesthemen
22.35 HD Paralympische Spiele Paris 2024 U.a.: Schwimmen: 50 m Freistil Herren, Finale; 50 m Rücken Herren, Finale; 50 m Freistil Damen, Finale; Rollstuhlbasketball: Herren, Vorrunde, Deutschland – Kanada; Damen, Vorrunde, Deutschland – Niederlande
0.05 HD Tagesschau
0.15 HD Tatort: Tyrannenmord Kriminalfilm (D 2022) Mit Wotan Wilke Möhring, Franziska Weisz Regie: Christoph Stark
1.50 HD Mensch Mutter Tragikomödie (D 2003) Mit Suzanne von Borsody, Rosemarie Fendel, Jan-Gregor Kremp
3.20 HD Hart aber fair
4.35 HD Deutschlandbilder

ZDF
5.00 Deutschlands Tagelöhner: Harte Arbeit, wenig Lohn? 5.30 ZDF-MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Wahlen in Sachsen und Thüringen – Wie wurde am Sonntag gewählt? 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 ARD-MiMa 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares
16.00 HD heute – in Europa
16.10 HD Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Der letzte Einsatz
17.00 HD heute
17.10 HD hallo deutschland
18.00 HD SOKO Hamburg Krimiserie. Die letzte Beichte
19.00 HD heute/Wetter
19.25 HD ZDF spezial Magazin
20.15 HD Pärchenabend TV-Komödie (D 2024) Mit Alwara Höfels, Serkan Kaya, Adina Vetter. Regie: Leo Khasin
21.45 HD heute journal
22.25 HD Todesfalle Nordsee Actionfilm (N 2021) Mit Kristine Kujath Thorp, Rolf Kristian Larsen, Anders Baasmo Regie: John Andreas Andersen Tektonische Verschiebungen erschüttern die Nordsee. Eine ganze Reihe norwegischer Bohrinseln muss evakuiert werden.
0.00 HD heute journal update
0.15 HD Hinter den Kulissen Drama (GR/D/MAZ 2022) Mit Stathis Stamoulakatos
2.05 HD Die Toten vom Bodensee: Fluch aus der Tiefe Kriminalfilm (D/A 2019) Mit Matthias Koeberlin
3.35 HD Die Toten vom Bodensee: Die Meerjungfrau Kriminalfilm (D/A 2019)

RTL
6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8. Magazin 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Trügerische Idylle 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzels – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12. Magazin. Das RTL-Mittagsjournal 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap
16.00 HD Ulrich Wetzels Doku-Soap Wenn jede Sekunde zählt
17.00 HD Verklag mich doch!
17.30 Unter uns Daily Soap
18.00 HD Explosiv – Magazin
18.30 HD Exklusiv – Das Star-Mag.
18.45 HD RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Daily Soap Geheimer Plan
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
20.15 HD Wer wird Millionär? Die 3-Millionen-Euro-Woche Show. Klugscheißer. Moderation: Günther Jauch. An drei Abenden in Folge kämpfen die Kandidatinnen und Kandidaten bei Günther Jauch um die Chance, drei Millionen Euro zu gewinnen.
22.15 HD RTL Direkt Moderation: Pinar Altalay. Direkt ins Thema. Direkt dort, wo es passiert.
22.35 HD Wer wird Millionär? Die 3-Millionen-Euro-Woche Show. Klugscheißer
0.00 HD RTL Nachtjournal
0.33 HD RTL Das Wetter
0.35 HD Alltagskämpfer – So tickt Dtl.! Dokumentationsreihe Auf zu neuen Ufern? Wege aus der Fischerkrise / Ein guter Fang! Traumjobs am Wasser
2.00 HD Besser! So? Doku-Soap Günstig Urlaub machen!
2.25 HD CSI: Miami Arena der Antagonisten / Gesichter der Kunst

SAT.1
5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Moderation: Marlene Lufen, Daniel Boschmann 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Die Schlange und das Baby / Medizin geraubt / Mama, ich hol dich da raus 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Prima Klima / Nur ein bisschen Wellness? 15.00 Auf Streife. Rache stinkt / Der rachsüchtige Häftling
17.00 HD Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagerihe
18.00 HD Notruf Reportagerihe Verrückt. Mod.: Bärbel Schäfer
19.00 HD Die Spreewaldklinik Dramaserie. Lügen und Bekenntnisse. Mit Sina-Valeska Jung
19.45 HD SAT.1 newstime
20.15 HD H&M, Primark, C&A & Co. – Der SAT.1 Modeketten-Check! Dokumentarfilm (D 2024)
2.00 HD Wrestle-Mania! Schmerz, Schweiß und Show Reportagerihe
2.50 HD So gesehen Magazin Gedanken zur Zeit
2.55 HD Auf Streife Geldwäsche / Arme Oma / Make-Over
23.45 HD H&M, Primark, C&A & Co. – Der SAT.1 Modeketten-Check! Dokumentarfilm (D 2024)
2.00 HD Wrestle-Mania! Schmerz, Schweiß und Show Reportagerihe
2.50 HD So gesehen Magazin Gedanken zur Zeit
2.55 HD Auf Streife Geldwäsche / Arme Oma / Make-Over

PRO 7
7.45 The Goldbergs 8.35 Brooklyn Nine-Nine 9.30 Die Simpsons 10.25 How I Met Your Mother 11.20 Scrubs – Die Anfänger. Comedyserie 12.15 Two and a Half Men. Eine Flasche Wein und ein Presslufthammer / Feuer und Flamme / Nütten, Nütten, Nütten / Die Mumie schlägt zurück 14.10 The Middle 15.05 The Big Bang Theory. Serie
17.00 HD taff Magazin Europa deine Dorfkeipen
18.00 HD ProSieben newstime
18.15 HD Die Simpsons Zeichentrickserie. Der weinende Dritte / Bob von nebenan
19.05 HD Galileo Magazin Fragen an den „Cannabis Doc“ Moderation: Aliman Abdallah
20.15 HD Grey's Anatomy – Die jungen Ärzte Krankenhausserie. Blut, Schweiß und Tränen. Teddy und Owen geraten bei einem Ausflug in eine dramatische Rettungssaktion.
21.15 HD Seattle Firefighters – Die jungen Helden Actionserie. Krisenbewältigung Der Kliniktag hält das Team der Station 19 auf Trab.
22.15 HD 9-1-1 Notruf L.A. Dramaserie. Liebe liegt in der Luft. Mit Angela Bassett
23.15 HD 9-1-1: Lone Star Dramaserie. Drunter und Drüber
0.10 HD Grey's Anatomy – Die jungen Ärzte Serie Blut, Schweiß und Tränen
1.05 HD Seattle Firefighters – Die jungen Helden Actionserie. Krisenbewältigung
1.55 HD 9-1-1 Notruf L.A. Liebe liegt in der Luft
2.40 HD 9-1-1: Lone Star

SWR RP
7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Huck 10.20 Giraffe, Erdmännchen & Co. 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 Menschen und Spuren entlang einer Ferienstraße 13.25 Meister des Alltags 13.55 Wer weiß denn sowas? 14.40 Giraffe & Co. 15.10 Elefant & Co.
16.05 HD Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Kleine Beete: bunte Inseln im Garten
17.00 HD SWR Aktuell RP
17.05 HD Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Krankenkassenwechsel: Für wen lohnt sich das?
18.00 HD SWR Aktuell RP
18.15 HD Landesschau / Aktuell
20.00 HD Tagesschau
20.15 HD Lecker aufs Land (3) Reportagerihe. Zu Gast bei Dorothea John in der Pfalz
21.00 HD Garten & Lecker (5) Dokumentationsreihe. Little Britain in der Eifel. U.a.: Tee, Scones und Sandwiches
21.45 HD SWR Aktuell RP Magazin
22.00 HD Sag die Wahrheit Show Das Wissensquiz. Rateeam: Erievan de Meiklojkes, Bodo Bach, Jessica Schöne, Antoine Monot, Jr.
23.00 HD Quizzduell-Olymp Show. Zu Gast: Jürgen Vogel, Mario Barth
23.50 HD strassen stars Rateateme: Jörg Thadeusz, Sabine Heinrich, Susanne Fröhlich. Kandidaten: Haly (Solms), Sigi (Harperthausen), Sabine (Bad Nauheim)
0.20 HD Die Montagsmaler (1) Show. Und Bitte! – Im Takt!
1.05 HD Sag die Wahrheit Show
1.35 HD Meister des Alltags Show

HR
7.50 maintower weekend 8.20 hessenschau 8.50 Die Ratgeber. Magazin 9.20 Warum Ordnung glücklich macht – eine Expertin räumt auf 10.05 Der Starnberger Wolf 10.35 Grenzezeit 11.20 Sturm der Liebe 12.10 Wer weiß denn sowas? 12.55 Die Heiland – Wir sind Anwalt. Serie 13.45 In aller Fr. 14.30 Einspruch für die Liebe. TV-Komödie (D 2002)
16.00 HD hallo hessen
16.45 hessenschau
17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
18.00 Maintower
18.25 HD Brisant
18.45 HD Die Ratgeber
19.15 HD alle wetter
19.30 HD hessenschau
20.00 HD Tagesschau
20.15 HD Visite Magazin. Sodnbrennen: wann es lebensgefährlich wird
21.00 Akutstation Psychiatrie Reihe. Gewalttätige Patienten
21.30 hessenschau Magazin
21.45 HD Tatort: Wer zögert, ist tot Kriminalfilm (D 2021) Mit Margareta Broich, Wolfram Koch Regie: Petra Lüschow. Am helllichten Tag wird Anwaltssohn Frederick Seibold von vier mit Hundeköpfen Maskierten niedergestreckt und entführt.
23.15 HD heimspiel! Regeländerungen zur neuen Saison, Transferabschluss und Reiseziele in der Europa League. Moderation: Janine Hilpmann, Lisa Tellers
0.00 HD J Auf den Spuren von Julias Mörder (1) Dokumentationsreihe
0.30 HD Einspruch für die Liebe TV-Komödie (D 2002) Mit Heio von Stetten, Julia Richter
2.00 HD Bastards Reportagerihe

WDR
8.45 neuneinhalb – für dich mittendrin 8.55 Wer weiß denn sowas? 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Westpol – Politik in Nordrhein-Westfalen 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 aktuell 13.00 Giraffe & Co. 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 Morden im Norden. Die alte Wippe / Das letzte Lachen 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Land und lecker (2/6) 21.00 Lecker an Bord (5) 21.45 aktuell 22.15 Faking Bad – Besser als die Wahrheit 23.00 Sträter 23.40 Quizduell 3.40 Erlebnisreisen. Reihe

BAYERN BR
11.50 Im Zauberswald – Die Eiben von Paterzell 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Bodensee 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Unkraut 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Hofgeschichten – Aekern zwischen Alpen und Ostsee 21.05 Wunderschön! 21.50 BR24 22.05 Lebenslinien 22.50 Mythos Gotthard – Pass der Pioniere 23.35 Anton Bruckner – Das verkannte Genie. Dokufilm (A/D/F 2018) 0.30 Thielemann dirigiert Anton Bruckner – Sinfonie Nr. 5, B-Dur

3SAT
9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.25 Frankreichs Norden. Dokumentationsreihe 11.50 Zu Tisch ... 12.20 Servicezeit 12.50 Bregenz, da will ich hin! 13.20 Traumorte 14.05 Im Flug über Nordspanien 14.50 Südspalten von oben 15.30 Abenteuer Spanien. Die Mittelmeerküste / Wildes Andalusien / Der grüne Norden / Der unbekante Westen 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Alaskas Bären 21.45 Normandie – Von Honfleur bis Omaha Beach. Reportage 22.00 ZIB 2 22.25 20 Tage in Mariupol. Dokumentarfilm (USA 2023) 0.05 Wenn Helfen gefährlich wird – Einsatzkräfte in Not

Sport1
5.00 Teleshopping 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehkonzert. Mag. 8.00 Teleshopping 16.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap. Die besten Outtakes 2015 16.15 Teleshopping 16.30 Storage Hunters 17.45 Fußball: Bundesliga der Frauen – Vorrunde. 1. Spieltag 18.00 Fußball: Bundesliga der Frauen. VfL Wolfsburg – SV Werder Bremen, 1. Spieltag 20.00 Fußball: Bundesliga der Frauen – Analyse. 1. Spieltag 20.15 Bundesliga – Best-of Spieltag. 2. Spieltag, 1. BL & 4. Spieltag. 2. BL 22.00 Poker: World Series. Final Table 1 (3) 23.00 SlapFight 0.00 SlapFight

KABEL1
8.15 Blue Bloods – Crime Scene New York 10.05 Castle. Krimiserie. Die fünfte Kugel / Eine Rose für immer und ewig / Unverhofft / Der dritte Mann / Cuba Pott. Doku-Soap. Die besten Outtakes 2015 16.15 Teleshopping 16.30 Storage Hunters 17.45 Fußball: Bundesliga der Frauen – Vorrunde. 1. Spieltag 18.00 Fußball: Bundesliga der Frauen. VfL Wolfsburg – SV Werder Bremen, 1. Spieltag 20.00 Fußball: Bundesliga der Frauen – Analyse. 1. Spieltag 20.15 Bundesliga – Best-of Spieltag. 2. Spieltag, 1. BL & 4. Spieltag. 2. BL 22.00 Poker: World Series. Final Table 1 (3) 23.00 SlapFight 0.00 SlapFight

VOX
5.10 CSI: NY. Bombenalarm / Im Untergrund / Autofriedhof 7.35 CSI: Vegas. Das Debüt der Blutfürstern / Der Herr im Haus / Überfall auf dem Wunderland / Nachspielzeit 11.10 CSI: Miami. Krimiserie. Letzte Anmache / Dämpfer / Letzte Klappe 13.55 vox nachrichten 14.00 Full House – Familie XXL. Doku-Soap 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell ... Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Die Höhle der Löwen. Show 23.05 Goodbye Deutschland! Familie Töpperwien 0.05 nachr. 0.25 Medical Detectives. Dokureihe

KIKA
8.05 Nitso und das zottelige Alphabet 8.15 JoNalu – Mäuseabenteuer zum Mitmachen 8.40 Ernest & Célestine 9.05 Simon 9.15 Ene Mene Bu – und dran bist du 9.25 Ich bin Ich 9.35 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Franklin und Freunde 11.00 logo! 11.10 Yakari 12.20 Mit der Maus 12.50 Sherlock Yack – Der Zoodetektiv 13.15 Taylors Welt der Tiere 13.40 Tiere bis unters Dach 14.10 Schloss Einstein 15.00 H2O – Plötzlich Meerjungfrau 15.45 Mia und me 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Anna auf der Alm (1/5) 17.25 Animanimals 17.30 Die Schlümpfe 18.05 Nö-Nö Schnabeltier 18.20 Feuerwehrmann Sam 18.40 Löwenzähnen – Eine Schnüffelnase auf Entdeckungstour 18.50 Sandmann 19.00 Peter Pan – Neue Abenteuer

NDR
11.30 Trecker, Typen, Erntzeit (4) 12.00 42 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Info 14.10 Rentnercup 15.00 Erlebnis Weserradweg – Von Hann. Münden bis Nienburg 16.00 Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 Info 17.10 Leopard & Co. 18.00 Regional 18.15 Dreschen, lüften, pressen – Strohprofis im Erntestress 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Die Tricks ... 21.45 Info 22.00 Sylt und seine Ferienwohnungen – Herr Jansen greift durch 22.45 Kultur – Das Journal 23.15 Eine mörderische Entscheidung. TV-Dokudrama (D 2013) 0.45 Abenteuer Diagnose. Dokureihe

PHOENIX
5.30 MoMa.. Magazin. U.a.: Thüringen nach der Wahl – Aktuelle Ergebnisse und Analysen 8.00 vor ort 16.00 Im Osten ganz rechts – Von den Skinheads zur AfD 16.45 Der Optimist – unterwegs mit dem Ostbeauftragten Carsten Schneider. Porträt 17.30 der tag 18.00 Allein mit meinem Glauben? Christ sein in Ostdeutschland 18.30 Das Lutherland. Von der Wartburg ins Mansfelder Land / Von der Oberlausitz nach Wittenberg 20.00 Tagess. 20.15 Rätselhafte Phänomene 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 der tag 0.00 unter den linden 0.45 Rätselhafte Phänomene 2.15 Mit dem Zug ...

ARTE
12.10 Tauchsensatz vor Schottlands Küste (2/10) 12.40 Stadt Land Kunst 14.15 ★ Aus der Mitte entspringt ein Fluss. Filmdrama (USA 1992) Mit Craig Sheffer 16.20 Tradition am Steilhang – Die Schweiz und ihre Wildheuer Schneider. Porträt 17.30 der tag 18.00 Allein mit meinem Glauben? Christ sein in Ostdeutschland 18.30 Das Lutherland. Von der Wartburg ins Mansfelder Land / Von der Oberlausitz nach Wittenberg 20.00 Tagess. 20.15 Rätselhafte Phänomene 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 der tag 0.00 unter den linden 0.45 Rätselhafte Phänomene 2.15 Mit dem Zug ...

EUROSP.1
8.00 Segeln: America's Cup – Preliminary Regatta. Höhepunkte aus Barcelona (E) 8.30 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM 12.00 Snooker: Saudi Masters. Achtfinale. Aus Riad (SAR) 16.00 The Minute 16.05 Mountainbike: WM. Cross Country Rennen der Damen: 16.30 Mountainbike: WM. Cross Country Rennen der Herren 17.00 The Minute 17.05 Radsport: Vuelta a España. 13. Etappe: Lugo – Puerto de Anceres 17.55 The Minute 18.00 Snooker: Saudi Masters. Achtfinale. Aus Riad (SAR) Show 22.30 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM. Rennen 0.00 Snooker: Saudi Masters. Achtfinale. Aus Riad (SAR)

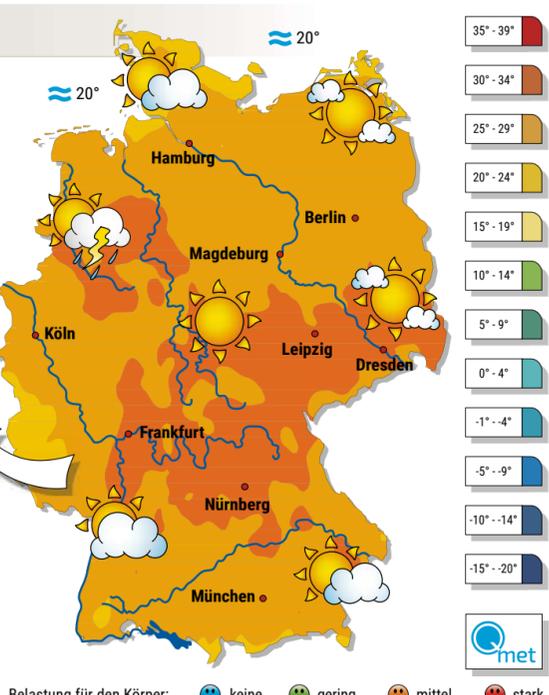
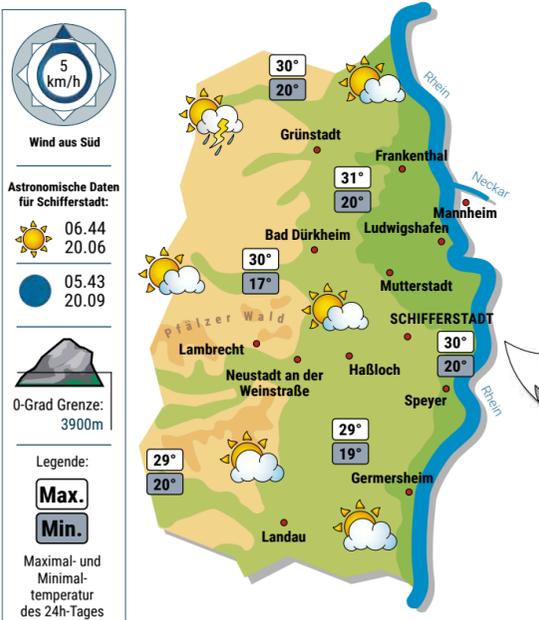
RTL2
6.00 Der Trödeltrupp 12.55 Hartz und herzlich. Rückkehr nach Krefeld (2) 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap. Ein Geschwisterchen in Planung / Makeover für Jugendliche 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Hindernisse / Planänderung 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Familie kann man sich (nicht) aussuchen 20.15 Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap. Überraschungsbesuch: Die Fingerhuths als geheime Hochzeitsgäste 22.15 Von Hecke zu Hecke – Bunte Beetgeschichten 1.15 Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez (1) Dokureihe

MDR
9.00 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.45 Quizduell – Olymp 10.35 Elefant, Tiger & Co. 10.58 MDR aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Reiterhof Wildenstein: Jacomo und der Wolf. TV-Familienrama (D 2021) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 um 4 17.45 aktuell / Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! Das MDR-Spiel 20.15 MDR aktuell extra 20.45 Fakt ist! 21.45 MDR aktuell 22.10 ★ The Professor. Drama (USA 2018) Mit Johnny Depp 23.35 ★ Cloverfield. Actionthriller (USA 2008) 0.45 Fakt ist! 1.45 Fakt ist!

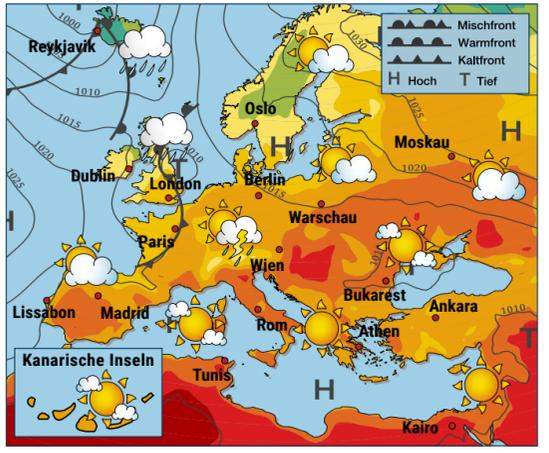
Legende
★ = Spielfilm
s/w = s/w
HD = Untertitel
HD = High Definition
SD = Stereo
Dolby = Zweikanal
Dolby = Dolby
Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE



Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)
Karlsruhe 434 (-4) cm
Worms 111 (-3) cm
Mainz 220 (-7) cm
Bingen 136 (-6) cm
Kaub 127 (-8) cm
Frankfurt 162 (+8) cm
Wetter Deutschland
Aachen bedeckt 27°
Berlin bewölkt 27°
Bremen wolzig 29°
Dortmund Gewitter 29°
Dresden heiter 31°
Düsseldorf wolzig 29°
Erfurt sonnig 32°
Frankfurt wolzig 31°
Freiburg wolzig 29°
Görlitz wolzig 30°
Hamburg bewölkt 25°
Hannover heiter 29°
Helgoland wolzig 22°
Karlsruhe bewölkt 29°
Konstanz wolzig 29°
Köln Gewitter 26°
Leipzig sonnig 29°
Magdeburg heiter 29°
Mannheim wolzig 31°
München wolzig 29°
Nürnberg sonnig 32°
Oberstdorf heiter 27°
Saarbrücken wolzig 23°
Saarbrücken Regenschauer 26°
Schwerin wolzig 26°
Stuttgart wolzig 30°
Sylt sonnig 24°
Zugspitze wolzig 8°



Wetter weltweit
Antalya Gewitter 27°
Athen heiter 33°
Barcelona heiter 29°
Catania wolzig 33°
Chicago sonnig 22°
Djerba sonnig 34°
Dublin Regen 17°
Iraklion sonnig 30°
Istanbul Regenschauer 28°
Kapstadt sonnig 30°
Las Palmas heiter 27°
Lissabon wolzig 27°
London Regenschauer 25°
Madrid heiter 33°
Mailand heiter 35°
Moskau heiter 28°
New York sonnig 27°
Nizza heiter 31°
Peking sonnig 28°
Palma de M. heiter 33°
Paris bedeckt 27°
Prag sonnig 31°
Rom heiter 32°
Stockholm Regenschauer 17°
Sydney sonnig 25°
Tokio wolzig 31°
Tunis wolzig 34°
Venedig heiter 34°
Warschau bewölkt 29°
Wien heiter 35°
Zürich wolzig 27°

Mondphasen
Neu-mond 03.09.
Zun.-Mond 11.09.
Voll-mond 18.09.
Abn.-Mond 24.09.
Aussichten für Schifferstadt
Di 30° 19°
Mi 26° 16°
Do 25° 17°
Fr 26° 13°

Biowetter
Niedriger Blutdruck
Herzbeschwerden
Kreislaufbeschwerden
Asthma
Leistung
Konzentration
Schlafstörungen
Kopfschmerzen
Migräne
Unwohlsein

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

ANZEIGEN

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 2. bis 8. September 2024

Mittagspause



Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
Wochenkarte vom 2. bis 6. September 2024

Leckere Gemüsenudelpfanne € 10,00
Haschee mit Nudeln dazu Salat € 12,00
Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00
Hausm. Bratwurst mit Rosenkohl und Salzkartoffeln € 12,00
Schweinelende in Apfel-Cardvados-Soße mit Kroketten und Salat € 13,00
- Lokal ist klimatisiert -

FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofener Straße 8
Telefon 06235 6787

Mittagessen von Dienstag bis Donnerstag
Hähnchengeschnetzeltes mit Tomaten-Mozzarella-Soße, Reis dazu Salat 12,40 Euro
Cremige Lauchcarbonara mit karamellisierten Tomaten und Rigatoni dazu Salat 12,40 Euro
Jeden Freitag!
Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat 13,50 Euro

Euer 13er Clubhaus-Team
Öffnungszeiten:
Mo Ruhetag, Di-Fr+So 11-14.30 und Di-So 17-21.30
Küche: Di-Fr+So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00

Marktlädl Lillengasse 129 - Telefon 491488
Mitnahmespeisekarte vom 2. bis 6. September 2024

Montag: Käsespätzle dazu Beilagen Salat € 8,60
Italienische Bowl (Blattsalat, gek. Schinken, Käse, Ei) € 7,70
Dienstag: Pasta Alfredo mit Hähnchen (Sahne/Knoblauch-Soße) € 10,00
Nizza Bowl (Blattsalat, Ei, Thunfisch, Käse) € 7,80
Mittwoch: Feta-Frikadelle mit Ajvar Reis, Zaziki und Krautsalat € 10,20
Rindfleischsuppe mit Markklößchen € 4,80
Donnerstag: Schnitzel mit Rahmsoße, Bratkartoffeln dazu Beilagen Salat € 10,00
Vegane Salat Bowl (Blattsalat, Früchte) € 7,70
Freitag: Gebackene Maultaschen (2 Stück) mit buntem Blattsalat € 8,50
Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 - Nur solange Vorrat reicht!

Gaststätte „Vogelpark“
Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717
Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!

Dienstag: Peperonischnitzel mit Pommes und Sala € 9,90
Mittwoch: Kesselgulasch mit Spätzle und Salat € 9,90
Donnerstag: Krustenbraten mit Rotkraut und Kartoffelbrei € 9,90
Freitag: Backfisch mit selbstgemachtem Kartoffelsalat € 12,90
Samstag und Sonntag:
Spareribs mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90
Seehechtfilet mit Gemüse und Bratkartoffeln € 16,50
Jeden Mittwoch und Freitag:
Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Sauce € 8,00
Neu bei uns: Vegane Dampfnudeln
Jeden Tag Frühstück ab 3,90 € und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen. Alle Angebote solange Vorrat reicht.

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Mittwoch:
Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsauce € 8,50

Zusätzlich Freitag
Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50
Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.
Zum Abholen und Liefern!

Metzgerei Stephan Mayer
Speyerer Str. 43, Tel. 2908

Jeden Dienstag:
Frische Hausmacher Wurst, Wellfleisch und Leberknödel

Große Auswahl an Grillspezialitäten

Angebot:
Wiener, Rindswurst oder Savela - Nimm 5, zahl 4 je Sorte!

Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: stephmayer@t-online.de - Auslieferung ab 15 Uhr.



Bistro Storchennest Rudolf-Diesel-Str. 3 - Tel. 0176 20419348
Wochenkarte vom 1. bis 8. September 2024

Ab 9,70 inkl. Tagessuppe - alle Speisen auch zum Mitnehmen

Montag: Bratkartoffeln mit Spiegeleiern dazu Salat € 9,70
Bratwurst mit Sauerkraut dazu Spiegeleier € 9,70
Dienstag: Schweinebraten dazu Nudeln dazu Salat € 9,70
Schinkennudeln auf Tomatensoße dazu Salat € 9,70
Rindergulasch mit Knödeln dazu Salat € 14,90
Mittwoch: Kotelett mit Gemüse dazu Salzkartoffeln € 9,70
Hähnchenbrust-Spieße in Organgensoße dazu Reis und Salat € 9,70
Donnerstag: Jägerschnitzel mit Spätzle dazu Salat € 9,70
Semmelknödel in Pfefferlingsoße dazu Salat € 9,70
Freitag: Seelachsfilet mit selbstgemachtem Kartoffelsalat € 9,90
Zanderfilet mit Petersilie-Kartoffeln dazu Salat € 14,90
Lachsfilet in Zitronen-Butter-Sauce dazu Tagliatelle und Salat € 14,90

- Frühstücksangebot von 8 bis 11 Uhr -
Frühlingsangebot: Thunfisch- oder italienischer Salat mit Produkten aus der Region je 9,90 €

„DEUTSCHES HAUS“ Metzgerei

Schlachtfest:
Frische Hausmacher und Kesselfleisch.

Dienstag, Schnitzel oder Hackbraten mit Bratkartoffeln

Donnerstag: um 12 Uhr Rindergeschnetzeltes Stroganov Art mit Reis

Freitag/Samstag: Frische Weißwurst, warmer, Fleischkäse. Familie Grau, Telefon 2280

Am Mittwoch im Tagblatt

prisma
Das Fernsehmagazin in der Zeitung

KICK OFF
Mit Jana Wosnitza die National Football League erleben Seite 4

TV-PROGRAMM 7.9. - 13.9. Nr. 38/2024

Gewinnen Sie 10.000 € beim großen prisma-Rätsel Seite 28

ANZEIGE
REISE: HERBST IST WANDERZEIT Seite 5

Das Tagblatt auf seinem WhatsApp-Kanal

Exclusive Neuigkeiten und Nachrichten aus Schifferstadt und der Region direkt aufs Smartphone.

Immer informiert sein - überall - zu jeder Zeit.

QR-Code einscannen - kostenlos abonnieren und aktivieren.

Die Lokalzeitung für Schifferstadt. Seit 1905. Ganz modern.

Schifferstadter Tagblatt

EDELSTEINTAGE SPEYER
Mineralien | Edelsteine | Schmuck

Öffnungszeiten
Sa 10:00 - 17:00 Uhr
So 11:00 - 17:00 Uhr

07.09. - 08.09.23
Stadthalle Speyer

Heimat sehen. Heimat spüren.
Heimat lesen.
Schifferstadter Tagblatt.

Informiert sein: Ihre Abo-Möglichkeiten

Klassisch:
Gedruckte Zeitung zum Preis von **29,50 Euro** pro Monat (Post 32,00 Euro) (vorbehaltlich Preisänderung)

29,50

E-Paper-Plus:
E-Paper-Abonnement mit Print-Wochenend-Ausgabe (Samstag) zum Preis von **26,50 Euro** pro Monat (vorbehaltlich Preisänderung)

Wochenend-Abo:
Freitag/Samstag/Montag zum Preis von **17,00 Euro** pro Monat (vorbehaltlich Preisänderung)

Print oder digital: Sie haben die Wahl!

E-Paper zum Preis von **25,50 Euro** pro Monat (vorbehaltlich Preisänderung)

25,50

Online abonnieren unter www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder Telefon 06235/92690

AboPlus
Gedruckte Zeitung + E-Paper zum Preis von **31,50 Euro** pro Monat (vorbehaltlich Preisänderung)

31,50